

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 71 (1962)
Heft: 37

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Basel, den 13. September 1962

Nr. 37

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
71e année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein
71. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnummer 60 Cts. le numéro

hotel revue

Der Zentralvorstand SHV tagte am 3. September in Zermatt

Es war ein herrlicher Tag, als der Zentralvorstand SHV am 3. September im Hotel Mont Cervin unter dem Vorsitz unseres Zentralpräsidenten, Herrn Dr. Franz Seiler, zu seiner üblichen Herbstsession zusammentrat. Der Vorsitzende hiess die Mitglieder des Zentralvorstandes, die bis auf Herrn E. Pflüger, der wegen Militärdienstes am Erscheinen verhindert war, vollzählig anwesend waren, willkommen. Im besonderen begrüsst er den Präsidenten der Sektion Zermatt, Herrn J. Stöpfer, dem er für die gastliche Aufnahme im Matterhornhof herzlich dankte. Im weiteren entbot er den Gruss den übrigen Gästen, den Herren Roger Morel-Bonvin, Beauftragter der Landesausstellung 1964 für die Restaurants und Attraktionen, Architekt Schneebeil der Projektverfasser des Centre Hotelier der Ausstellung und Fred Perren, der vom Zentralvorstand gewählte Leiter des künftigen Centre Hotelier. Ferner gab der Vorsitzende seiner Genugtuung darüber Ausdruck, dass sich die Herren Ch. Leppin, Präsident des Genfer Hoteliervereins, der an der letzten Delegiertenversammlung ausgetauschte Vizepräsident H. Schellenberg, G. Guhl, Präsident der Fachschulkommission, S. Weissenberger, Direktor unserer Hotelfachschule sowie Dr. von Büren, Direktor der Treuhandstelle SHV, und F. Tissot, Präsident unserer sozialen Kassen, sich für die Teilnahme an den Verhandlungen des Zentralvorstandes frei machen konnten. Ferner gab er dem Bedauern Ausdruck, dass Herr Ch. Fricker, der ebenfalls aus dem Zentralvorstand ausgeschieden ist, aber wie alle ausgetauschten Mitglieder, nach altem Brauch zur ersten Sitzung des neuen Zentralvorstandes eingeladen wurde, am Erscheinen verhindert war und sich entschuldigen liess.

Das Centre Hotelier der Landesausstellung

Die Delegiertenversammlung in Grindelwald hatte bekanntlich grundsätzlich beschlossen, dass der Schweizer Hotelierverein an der kommenden Landesausstellung 1964 in Lausanne, würdig vertreten sei. Andererseits forderte sie besonders in finanzieller Hinsicht eine Überprüfung der für das Centre Hotelier aufgestellten Pläne. Auf Grund dieser Weisung hat Architekt Schneebeil neue Projekte ausgearbeitet. Er benutzte seine Anwesenheit, dem Zentralvorstand darzulegen, wie das Centre Hotelier auf Grund der neuen Pläne konzipiert ist. In herrlicher Lage am See, als Teil des Sektors «Joie de vivre», umfasst das Centre Hotelier eine grosse Empfangshalle, ein geräumiges Restaurant mit 150 Sitzplätzen, dessen einer Teil getrennt als Konferenzsaal mit 50 Plätzen verwendet werden kann, eine Bar mit Raum für ca. 50 Plätze, eine Dachterrasse als Cafeteria, die Raum für 150 Plätze bietet. Im südlichen des Pavillons gelegenen Garten können rund 120 Personen sich verpflegen und erfrischen. Die Rohbaukosten konnten auf 700 000 Franken reduziert werden.

Nach diesen Darlegungen unterzeichnet Herr Morel, der Beauftragte der Landesausstellung für die Restaurants, die Bedeutung der Beteiligung des SHV an der grossen nationalen Manifestation 1964. Seinen weiteren Ausführungen war zu entnehmen, dass die Direktion der Landesausstellung neue Vorschläge gemacht hat, die zusammen mit der Sektion Lausanne SHV noch näher zu prüfen sind. Der Zentralvorstand hat von den neuen Vorschlägen Kenntnis genommen und wird der kommenden Delegiertenversammlung Antrag stellen.

Im weiteren gab Herr Morel bekannt, dass die Ausstellung im ganzen etwa 45 gastgewerbliche Betriebe zu verpachten gedenkt. Diese werden zusammen etwas über 20 000 Sitzplätze verfügen, wovon 17 000 auf Restaurants entfallen, während die übrigen 3000 sich auf Bars ohne Verpflegung verteilen. In dieser Gesamtzahl sind auch 3500 Sitzplätze der Festhalle inbegriffen. Wenn man bedenkt, dass die Landesausstellung in Lausanne eine Fläche von 550 000 m² umfassen wird, ist die Zahl der Sitzplätze in Restaurants und Betrieben mit blosser Getränkeabgabe nicht übertrieben. Zum Vergleich wies er auf die Landi 1939 in Zürich hin, die auf einem Ausstellungsareal von nur 250 000 m² 17 000 Sitzplätze in Cafés und Restaurants aufwies. Man schätzt die minimale Besucherzahl der Ausstellung in Lausanne auf 12 Millionen.

Der Direktor des Centre Hotelier Herr Fred Perren, legte seinerseits dar, welche Prinzipien der Organisation und dem Betrieb des Centre Hotelier zugrunde liegen werden. Seine detaillierten Ausführungen werden noch Gegenstand einer Prüfung durch die grosse Kommission der Ausstellung bilden. Es ist vorgesehen, dass das Centre Hotelier 87 Angestellte wovon 46 Männer und 41 Frauen, beschäftigen wird. Nach den durch die Vertreter der Ausstellung gegebenen Erklärung eröffnete Zentralpräsident Dr. F. Seiler die Diskussion, an welcher sich die Herren Schellenberg, Candrian, Götzinger, Lindemann und Manz beteiligten.

Der Zentralvorstand wünscht eine Ergänzung des Projekts, dergestalt, dass das Publikum in der Lage ist, die Küche an der Arbeit zu sehen, damit das Centre Hotelier nicht nur dazu dient, den Schweizer Hotels neue Kundschaft zu gewinnen, sondern auch ein Propagandainstrument für die Rekrutierung von Hotelpersonal bildet.

Da erwartet werden darf, dass das Material und die Installationen zu günstigen Kauf- oder Mietbedingungen beschafft werden können, sollten die diesbezüglichen Investitionen den Betrag von 500 000 Franken nicht übersteigen, womit sich die Gesamtkosten unserer Beteiligung am Centre Hotelier auf 1,2 Millionen stellen würden. Schätzt man den zu erzielenden Umsatz vorsichtigerweise auf 2 Millionen Franken, so liess sich das Defizit im schlimmsten Falle auf 400 000 Fr. beschränken — ein Betrag, den der SHV bis zum Zeitpunkt der Ausstellung in Form einer Rückstellung gebildet haben wird. Im Prinzip aber sollte es möglich sein, ein ausgeglichenes Budget zu erzielen.

Unser Zentralpräsident betonte, dass sich der SHV nicht über diese Rückstellung von 400 000 Franken hinaus engagieren könne. Unsere Aufstellungskommission wird Ende September in Lausanne zusammentreten. Ihr werden sich ein Vertreter unseres neuen betriebswirtschaftlichen Beratungsdienstes in Bern und Herr Dr. von Büren, Direktor unserer Treuhandstelle in Montreux, beigesellen, um die Details der Einrichtung und Organisation abzuklären.

Der Zentralvorstand erklärte sich hierauf grundsätzlich mit einer Beteiligung des SHV an der Landesausstellung 1964 einverstanden und sprach sich selbstverständlich unter Vorbehalt der Zustimmung der ausserordentlichen Delegiertenversammlung, die auf den 18. Oktober nach Lausanne einberufen wird, zugunsten der ihm unterbreiteten ersten Variante aus, über die Näheres an der Delegiertenversammlung bekannt gegeben wird.

Hotelfachschule

Der Präsident der Fachschulkommission, Herr G. Guhl, teilte mit, dass die Kommission, die Frage, wie die Einrichtungen, Qualität und ganz allgemein der Komfort unserer Fachschule in Lausanne verbessert werden könnte, einer gründlichen Prüfung unterzogen hat. Die Schule wurde 1948 vergrössert, so dass sie in der Lage war, 150 Schüler aufzunehmen. Seit einigen Jahren ist aber die Schülerzahl auf 250, ja sogar, während der Zeit, da die Vorbereitungskurse stattfanden, auf 300 angestiegen. Die Schulzimmer sind deshalb zu klein geworden und es muss Platz geschaffen werden für den Aide-Directrice-Kurs, umso mehr als dieser vom nächsten Jahr an doppelt geführt wird. Der Sekretärkurs benötigt Buchhaltungsmaschinen, deren Fixierung viel Platz beansprucht. Da auch das Problem der Unterbringung der Schüler immer grössere Schwierigkeiten verursacht, sollte auch die Bettenzahl des Internats vergrössert werden. Alle diese Verbesserungen sollen aber nicht dem Zweck dienen, mehr Schüler aufnehmen zu können, sondern es soll dadurch lediglich den Schülern, welche unsere Kurse besuchen, die Möglichkeit geboten werden, unter besseren Bedingungen arbeiten zu können.

Auf Vorschlag der Herren Dr. Franz Seiler und F. Tissot ist Herr Architekt Kurz in Montreux beauftragt worden, ein Umbauprojekt auszuarbeiten. Das erste Projekt erwies sich als zu kostspielig, weshalb er ein zweites Projekt vorlegte, das dem Zentralvorstand unterbreitet wurde. Dieses wurde von Herrn Direktor S. Weissenberger erläutert; es trägt den

Schlussfolgerungen Rechnung, welche in dem der Fachschulkommission und dem Zentralvorstand Ende des vergangenen Jahres unterbreiteten Exposé enthalten sind. Für den Um- und Ausbau sind drei Etappen vorgesehen. Die erste würde die Schaffung von 16 Klassenzimmern und einer Aula ermöglichen. Die zweite umfasst die Verlegung der administrativen Räumlichkeiten in das Zentrum der Schule, wo sich gegenwärtig die grosse Halle, die als «Fumoir» dient, befindet, während die dritte Etappe die Vergrösserungen der Beherbergungskapazität des Internates von 20 auf 50 Betten vorsieht.

Die Kosten der ersten Etappe belaufen sich auf Grund der Berechnungen auf 1,6 Millionen Franken, die der zweiten Etappe auf rund 200 000 Franken und die der dritten Etappe auf ungefähr 400 000 Franken; zusammen also ergäbe sich ein Gesamtaufwand von 2,2 Millionen Franken.

Die vorgelegten Projekte scheinen dem Vorsitzenden vernünftig zu sein, doch bezeichnete er die dritte Etappe als nicht sehr dringend. Da die Schule seit vielen Jahren keinerlei Subventionen beansprucht hat, sollte es möglich sein, von der Stadt Lausanne, vom Kanton Waadt und vom Bund beträchtliche Subsidien zu erhalten, während die übrige Finanzierung durch Hypothekendarlehen zu erfolgen hätte.

Herr Schellenberg äusserte den Wunsch, dass die Schule engere Beziehungen zu den Berufsberatern anknüpfen und einen noch besseren Kontakt mit den Mitgliedern herstelle. Auch sollte danach getrachtet werden, die Schulbesuche zu erleichtern, ohne dass darunter der Unterricht leidet. Herr Leppe schenkte hierauf, dass die Tendenz in der beruflichen Ausbildung mehr und mehr in der Richtung von Schnellkursen gehe und ersuchte die Schulleitung, dieser Entwicklung ihre volle Beachtung zu schenken.

Hierauf erklärte sich der Zentralvorstand im Prinzip mit den vorgelegten Plänen und dem Vorschlag einverstanden und beauftragte den Fachschulpräsidenten, Herrn G. Guhl, sowie den Direktor Herrn S. Weissenberger zusammen mit der grossen und kleinen Schulkommission im Einvernehmen mit dem Architekten an die Detailplanung heranzutreten.

Die Neugestaltung des Hotelführers

Bekanntlich hat die Delegiertenversammlung in Grindelwald beschlossen, die Bestrebungen zur Neugestaltung des Hotelführers auf der Basis von nur Pauschalpreisen fortzusetzen. Da indessen gewisse Sektionen sich mit dem Prinzip ausschliesslicher Publikationen von Pauschalpreisen nicht einverstanden erklären konnten, stimmte die Versammlung einem Vorschlag des Zentralvorstandes und der Preisnormierungskommission zu, für die Hauptmahlzeiten, das Zimmer und das Frühstück Nettopreise zu publizieren, dagegen die Pensionspreise ab 3 Tagen nur noch pauschal zu publizieren, mit der Einschränkung allerdings, dass die Preise der wenigen Häuser, die weiterhin die Pensionspreise ohne Taxen und Bedienungsgeld publizieren wollen, durch ein Zeichen kenntlich gemacht werden.

Da indessen gewisse Sektionen schon bisher für das Zimmer Pauschalpreise angaben, konnte ihnen nicht zugemutet werden, von der Praxis abzugehen und wieder Grundpreise aufzuführen. Aus diesem Grunde beschloss der Zentralvorstand nach lebhafter Diskussion und nach Prüfung der ihm vom Zentralbüro unterbreiteten Musterteile, sowohl die Zimmer- als auch die Pensionspauschalpreise in gewöhnlicher Schrift aufzuführen. Um aber jede Verwechslung zu vermeiden, die durch die Kolonnenentstellung entstehen könnten, soll durch ein gewisses Zeichen deutlich gemacht werden, dass gewisse Zimmerpreise Pauschalpreise sind und durch ein anderes Zeichen, dass gewisse Pensionspreise nicht pauschal zu verstehen sind.

Der Zentralvorstand gab der Hoffnung Ausdruck, dass immer mehr Sektionen zur Pauschalpreispublikation übergehen werden, wodurch unser Führer von Jahr zu Jahr an Klarheit gewinnen würde.

Beteiligung an der AG «Internationales Ausbildungszentrum»

Die Gründung eines «Centre international de formation hôtelière et touristique S.A.» bildet schon seit einiger Zeit Gegenstand von Beratungen innerhalb der Vereinsorgane. Zweck dieser neuen Gesellschaft bildet bekanntlich die Schaffung vermehrter Schu-

lungsmöglichkeiten für Hotelpersonal. Vorgesehen sind drei Stufen: a) ein internationales Institut für die unteren Personalstufen; b) ein internationales Fortbildungsinstitut für Hotellerie und Fremdenverkehr in Gilon, in dem vor allem Kaderpersonal für das Hotelgewerbe und andere Zweige des Fremdenverkehrs ausgebildet werden; c) ein internationales Institut für Spezialkurse in Hotellerie und Fremdenverkehr, an dem leitende Kräfte auf Hochschulestufe weitergebildet werden sollen.

Zentralpräsident Dr. Franz Seiler gab bekannt, dass dem Wunsche des SHV auf Beteiligung mit 51 % am Kapital der neuen Gesellschaft nicht entsprochen werden kann. Der Einfluss des Verbandes konnte aber dadurch gewahrt werden, dass er den Schatzpräsidenten stellt, dem bei Stimmgleichheit der Stichtscheid zufallen würde. Vom Eidgenössischen Politischen Departement wird grosses Gewicht darauf gelegt, dass der SHV als repräsentative Organisation der Hotellerie mitmacht.

Herr F. Tissot erwähnte, dass die Schaffung von solchen Ausbildungszentren schon seit vielen Jahren zur Diskussion stehe, dass aber heute der Moment gekommen sei, da zur Tat geschritten werden müsse, denn der Bestand an ausländischen Arbeitskräften dürfte heute seinen Pfand erreicht haben. Es wird dabei nichts unternommen, das gegen die Interessen der Hotellerie verstösst, im Gegenteil: die SET legt Wert darauf, dass die gesteckten Ziele in enger Zusammenarbeit mit der Hotellerie zu erreichen versucht werden. Die Schweizer Hotellerie darf bei der technischen Entwicklungshilfe nicht abseits stehen, denn angesichts der grossen Anstrengungen anderer Länder, auf diesem Gebiet das Heft in die Hand zu bekommen, würde die Gefahr laufen, ins Hintertreffen zu geraten und dabei an ihrem internationalen Ansehen einbüßen. Die Schweiz besitzt alle Voraussetzungen, um die Jugend für die gastgewerblichen Berufe zu interessieren und Leute aus den Entwicklungsländern auszubilden. Zuerst muss mit der Elementarausbildung begonnen werden, worauf dann die Kaderausbildung zu erfolgen hat. Die SET hofft auch, eine Anzahl Leute aus dem Inland zu gewinnen. Die Sache ist so gedacht, dass die Kurse in den Ausbildungszentren — es ist beabsichtigt, solche auch in der deutschen Schweiz zu errichten — in der Zwischenzeit durchgeföhrt werden, so dass die Leute in der Hochsaison ihr Praktikum absolvieren können.

Das Institut in Gilon, das während der Saison als Hotel betrieben wird, wird seine Tätigkeit am 2. Oktober aufnehmen und als Internat geföhrt werden. Es wird 110 Schülern Unterkunft bieten und bis zu 150 Schüler aufnehmen können. Da die Werbung erst spät einsetzen konnte, wird am Anfang nur mit einer kleinen Schülerzahl zu rechnen sein. Bei den Schülern wird es sich vorwiegend um Stipendiaten aus den Entwicklungsländern handeln, doch steht die Schule auch einheimischen Schülern offen.

Der Vorsitzende stellte nach diesen Präzisierungen von Herrn Tissot fest, dass jetzt mit Gründlichkeit an die sachlichen Probleme herangetreten werden kann. Es wäre ideal gewesen, wenn der SHV die Sache allein hätte an die Hand nehmen können. Aber ein Verband mit so vielfältigen Aufgaben wie der SHV darf sich nicht zu viel aufladen. Wichtig ist, dass das, was er macht, gut gemacht wird: «Qui trop embrasse mal étreint». Eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Gesellschaft liegt aber im Bereiche der Möglichkeit und im Interesse des Verbandes.

In der Diskussion, an der sich die Herren Candrian, Manz, Hofmann, Guhl, Schellenberg, Tissot und Götzinger beteiligten, wurde eine Reihe von Fragen aufgeworfen und u. a. die neue Möglichkeit der Personalwerbung begrüsst und die Wünschbarkeit hervor-

Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro :

Seite/page

La charge fiscale est plus lourde qu'il y a 20 ans	2
Ralentissement dans l'expansion de crédit des banques	3
Vom Haushalt der öffentlichen Hand	3
Reprise touristique en juin 1962	4
En France une saison médiocre	4
Bankkontrollen in der USA	7
Comptoir suisse Lausanne	29-30

hoben, dass in den neuen Instituten auch höheres angelerntes Schweizer Personal ausgebildet werde. Nachdem der Fachschulpräsident, Herr G. Guhl, der bei den Verhandlungen mit der SET mitgewirkt hat, betonte, dass zwar eine direkte Zusammenarbeit unserer Fachschule mit diesen Ausbildungszentren kaum möglich sein werde, dass aber andererseits die Fachschule in ihnen keine Gefahr der Konkurrenzierung erblicke, sprach sich der

Zentralvorstand für eine möglichst enge Zusammenarbeit mit der neuen Institution aus und beschloss der kommenden Delegiertenversammlung zu beantragen, sich am Aktienkapital des Internationalen Ausbildungszentrums für Hotellerie und Fremdenverkehr AG von 50 000 Fr. mit der Hälfte zu beteiligen und gleichzeitig ein verzinsliches Darlehen in der Höhe von 100 000 Fr. zu gewähren. Die SET wird die gleichen Kapital- und Darlehensbeträge zeichnen. Im Verwaltungsrat soll der SHV und die SET mit je drei Mitgliedern vertreten sein und der Schulratspräsident auf verbindlichen Vorschlag des SHV gewählt werden. Dieser Beschluss wurde einstimmig gefasst.

Mitteilungen des Zentralpräsidenten

Unter diesem Traktandum gab Herr Dr. Franz Seiler Aufschluss über den Stand der Frage der Neuordnung des Hotelkredit. Die Expertenkommission des EVD ist nicht mehr zusammengetreten, weil der Unterausschuss eine Enquête über den Erneuerungsbedarf durchführen liess. Diese Enquête kam zum Schluss, dass der Erneuerungsbedarf im Jahre 1965 auf 400 Millionen Franken geschätzt werden kann. Bis dahin wird die Erneuerungsförderung in der bisherigen Form weitergehen.

Mit Genugtuung registrierte er, dass Herr alt Nationalrat Albrecht in den Verwaltungsrat der Hotel-Treuhand-Gesellschaft gewählt worden ist. Eine Hoftefinanzierung ohne eine starke Bürgschaftsgenossenschaft ist nicht durchführbar. Es ist beabsichtigt, die mit der Allgemeinen Treuhand-Gesellschaft in einem Gestionsverhältnis stehende Hotelbürgschaftsgenossenschaft zu verselbständigen, was eine beträchtliche Einsparung an Verwaltungskosten ermöglichen dürfte. Es besteht die Absicht, das Garantiekapital der HBG zu erhöhen, was auch von den Banken befürwortet wird. Dann wird auch das Problem der Kostendeckung leichter zu lösen sein. Die HBG hat gegenwärtig insbesondere sehr viel mit kleineren und mittleren Betrieben zu tun. Die Zusammenarbeit mit der SHTG hat gute Fortschritte gemacht.

Vorgesehen ist eine engere Zusammenarbeit der Treuhandstelle Montreux mit der HBG, indem ihre Filiale Bern Bürogemeinschaft mit der Bürgschaft haben wird.

Unfall- und Haftpflichtversicherung

Der Zentralvorstand nimmt Kenntnis, dass die Krankenkassen des SHV das Unfallrisiko übernehmen und die Kosten für Unfall und Heilung tragen wird, während die Versicherungsgesellschaft das Todesfall- und Invaliditätsrisiko übernimmt. Was die Haftpflichtversicherung betrifft, so konnten die Verhandlungen noch zu keinem befriedigenden Abschluss gebracht werden.

Betriebsberatung und Vorgesetztenschulung

Der Zentralvorstand hat mit Befriedigung vom guten Start des neuen betriebswirtschaftlichen und betriebsrechtlichen Beratungsdienst Kenntnis genommen und das Geschäftsreglement für die Betriebsberatung und Vorgesetztenschulung sowie den Mandatsvertrag SHV/Treuhandstelle AG SHV einstimmig genehmigt.

Übernahme der Aktienbeteiligung der FAK an der Treuhandstelle SHV AG Montreux durch den SHV

Der Zentralvorstand bestätigte die Übernahme der Aktienbeteiligung der Familienausgleichskasse im Betrag von 20 000 Franken durch den SHV.

Harmonisierung der Fürsorgeeinrichtungen für das Personal der diversen Institutionen SHV

Die Delegiertenversammlung in Grindelwald hatte feststellen können, dass die Leistungen der Fürsorgeeinrichtungen des Zentralbüros den heutigen Verhältnissen nicht mehr entsprechen, weshalb der Zentralvorstand beschloss, die Fürsorgeeinrichtungen für das Personal der verschiedenen Institutionen des SHV zu harmonisieren. Er beauftragte deshalb die Leiter des Zentralbüros, der Fachschule Lausanne, der Hotela und der Treuhandstelle Montreux SA,

Zermatt fait une réception chaleureuse au Comité central de la SSH

Le Comité central de notre société a siégé à Zermatt au début de la semaine dernière. Sous la présidence du Dr Franz Seiler, il a traité un ordre du jour extrêmement chargé. Nos lecteurs s'en rendront compte en prenant connaissance du résumé des délibérations et des décisions qui est publié en allemand ci-dessus et que nous traduirons pour notre prochain numéro.

Ce que nous voulons cependant souligner, aujourd'hui déjà, c'est la cordialité de l'accueil et de l'hospitalité que les hôteliers et les organisations touristiques de Zermatt ont réservée aux membres de notre conseil exécutif.

Les membres du comité et les invités de celui-ci avaient été convoqués dans la grande station valaisanne le dimanche après-midi déjà, afin de pouvoir prendre contact entre eux, au cours d'entretiens particuliers, et de pouvoir assister au dernier concert du festival Mieczyslaw Horszowski, qui mettait le point final aux cours musicaux de Zermatt, patronnés par le maître Pablo Casals.

En cette journée radieuse – il a fallu se donner beaucoup de peine cet été en Valais pour trouver un jour de mauvais temps – Zermatt connaissait une animation extraordinaire. D'innombrables trains spéciaux avaient amené au fond de la vallée de St-Nicolas tous les touristes qui voulaient profiter de ce début d'arrière-saison pour voir Zermatt ou pour monter au Gornergrat, au lac noir ou au Stockhorn, afin de contempler le superbe panorama dont on jouit de ces hauteurs.

Un dîner réunît les membres du Comité central à l'hôtel Mont Cervin, où fut, sous la surveillance de M. Bernard Seiler, directeur général, une éclatante démonstration de la qualité de la cuisine et du service traditionnels des hôtels Seiler.

Ce dîner fut suivi du concert donné par M. Horszowski et l'ensemble Festival Strings de Lucerne, qui exécutèrent avec brio deux concertos pour piano de Mozart et deux divertimentos de Mozart également. Le concert avait lieu à l'église de Zermatt. Tous les assistants qui occupaient le sanctuaire jusqu'à la dernière place, rendirent un vibrant hommage au maître Pablo Casals et aux exécutants. Ce dernier concert était le point culminant des cours musicaux de Zermatt qui connaissent chaque année un succès grandissant. Une seule ombre au tableau, l'absence de la cantatrice Maria Stader empêchée au dernier moment d'arriver à Zermatt.

Une réception attendait, d'une part les artistes à l'hôtel Mont Cervin, où ils étaient accueillis par le comité d'organisation présidé par le Dr F. Seiler, et une autre était réservée aux membres du Comité central à l'hôtel Zermatterhof où M. J. Stöpfer, président de la section de Zermatt, avait préparé un extraordinaire buffet froid, qui fait honneur à sa brigade de cuisiniers. L'on ne peut rester insensible à l'accueil du Zermatterhof, à l'élégance de ses établissements et à son confort et c'est pourquoi, malgré les bonnes résolutions, la soirée se prolongea fort avant dans la nuit.

Le lendemain, un déjeuner réunissait une représentation du comité de l'Association hôtelière du Valais et les membres du Comité central à l'hôtel

das Problem zu studieren und ihm konkrete Vorschläge zu unterbreiten.

Ausserordentliche Delegiertenversammlung

Da das obere Vereinsorgan über die Beteiligung an der Landesausstellung 1964 in Lausanne Beschluss zu fassen hat und eine Reihe anderer wichtiger Fragen eine Behandlung erfordern, beschloss der Zentralvorstand, eine ausserordentliche Delegiertenversammlung auf den 18. Oktober nach Lausanne einzuberufen.

Schweizerhof, où le Dr Walter Zimmermann, député et vice-président de l'Association hôtelière du Valais, avait tenu à recevoir ses collègues. Au dessert, d'aimables paroles furent échangées entre M. Walter Lorétan, le nouveau président de l'Association hôtelière et notre président central, qui remercia très spécialement MM. Stöpfer et Zimmermann pour leur hospitalité bien dans les traditions de l'hôtellerie zermattoise.

Ce déjeuner, qui fut infiniment apprécié – car les dames étaient allées aiguiser leur appétit au Gornergrat, tandis que les Messieurs se faisaient les dents sur les objets ardens à l'ordre du jour – avait été précédé d'un apéritif offert par la Société de développement de Zermatt chez le président de celle-ci, M. Théodore Welschen au Walliser-Haus.

La journée devait se terminer par une raclette servie à la Otto-Furrer-Stube du Seiler-Haus.

Si les heures que le Comité central a passées à Zermatt ont servi de répétition générale à la préparation de l'assemblée des délégués qui se déroulera dans cette station l'année prochaine, on peut d'ores et déjà déclarer que les hôteliers et les organisations touristiques de Zermatt préparent une réception sensationnelle à leurs collègues de toute la Suisse. Qu'ils soient ici aussi félicités et remerciés sincèrement, pour leur générosité et leur conscience professionnelle.

La charge fiscale est plus lourde qu'il y a 20 ans

(PAM) Il est difficile de donner une idée d'ensemble de la charge fiscale qui grève le citoyen suisse. Des moyennes sont en effet dépourvues de valeur réelle, car elles résultent de différences trop importantes entre les extrêmes enregistrés dans les divers cantons. En effet, ceux-ci gardent jalousement leur souveraineté fiscale, ils voient dans cette prérogative le dernier retranchement qui les préserve de l'abdication complète de leur autorité au profit de la Confédération. Néanmoins certaines comparaisons sont possibles grâce au calcul des indices de la charge qui indiquent la moyenne des taux cantonaux comparée à la moyenne suisse.

On constate ainsi que pour un revenu de 3 à 9 000 francs par an, c'est dans les cantons de Fribourg, Berne et Tessin que le contribuable se voit appliqué un taux d'imposition dépassant de plus de 30 % la moyenne suisse, alors que Bâle-Ville et Genève sont de 60 à 40 % en-dessous de la moyenne. Pour un revenu de 10 à 25 000 francs, ce sont les Grisons et Fribourg qui viennent en tête et Uri et Bâle-Campagne qui sont les plus favorisés. Enfin pour les revenus compris entre 30 et 100 000 francs, le taux appliqué aux Grisons, à Schwyz et en Thurgovie dépasse de 10 % la moyenne tandis qu'à Uri et à Nidwald ils sont de 50 à 32 % inférieurs. Quant à la fortune, c'est à Appenzel Rhodes intérieures qu'elle est de loin la plus pénalisée, le taux dépassant de 122 % la moyenne suisse, tandis qu'on trouve à l'autre extrême le canton de Genève de 29 % inférieur à la moyenne.

Mais plus typiques encore de la diversité des charges fiscales cantonales sont les comparaisons entre

Ein Gast meint...

Je mehr Rosse vor dem Wagen, desto besser läuft er

Wer nichts tut, der wird vergessen, weil es ganz einfach genügend andere gibt, die sich über das Nicht-tun ihres Kollegen (lies Konkurrenten) herzlich freuen und um so mehr selber tun.

Übertragen wir diese Binsenwahrheit auf die Hotellerie. Den Hoteller, der stolz erklärt: Mein Haus hat es gar nicht nötig, gross Reklame zu machen. Ich habe meine Kundschaft, und die kommt auch ohne Inserate und ohne Prospekte, gibt es tatsächlich – es gibt vermutlich sogar einige, aber ich bin ihnen auf die Schliche gekommen: entweder sie halten nicht sehr lange mit ihrer unweisen Taktik durch, oder aber sie schwindeln. Versehentlich oder bewusst. Sie vergessen vielleicht die gut hunderten Briefe an Privatadressen, die Jahr für Jahr aus dem Hotelskretariat in die Welt hinausfliegen, und sie betrachten vielleicht die netten Brieföffner oder die dekorativen Aschenbecher, selbstverständlich mit Hotelnamen-Prägung, die sie zu Weihnachts an treue Kunden schicken, gar nicht als Werbung.

Ja, das Problem der Werbung zu lösen, das ist gar keine so einfache Geschichte. Man kann es auf jeden Fall nicht machen wie der Hoteller, der einem Inseraten-Vertreter mit bedauernder Stimme sagt: «Es tut mir leid, Ihnen keinen Auftrag geben zu können. Ich verdiene so jämmerlich wenig, dass ich mir Reklame gar nicht leisten kann!« Boing! Tableau! Der Herr ist nicht ganz im Bild!

Ich könnte mir vorstellen, dass ein Hoteller (vielleicht mit einem Reklamefachmann) sich eine Reihe von Fragen überlegen muss:

Wieviel Geld kann ich in Reklame anlegen?

Wo soll ich Reklame machen? In welchem Land?

Welche Werbung ist dort die beste?

Inserate, Prospekte, Streichholzbüchlein...

Wie soll ich meine Prospekte verteilen lassen?

Lohnt es sich, eine Geschäftsräume bei Reisebureaus und Autobusunternehmen auszuführen? – etc.

Wenn er sich nun zur Herausgabe eines Prospektes entschliesst, wird er in Wort und Bild nicht nur auf jeden Fall beschreiben, was er, den Speisensaal, die Bar, ein Doppelschlafzimmer, sondern auch wohl auch Nutzen aus der herrlichen Umgebung ziehen und selbstverständlich das Strandbad oder den berühmten Tschingelberggipfel mit der bekannten Schwebbahn erwähnen.

Dies heisst nichts anderes, als dass er bereits zusätzliche Rosse vor seinen Wagen spannt; eine solche Idee weiter auszudehnen ist ungeheuer empfehlenswert.

Freund Alexander sandte mir kürzlich den in Englisch gedruckten, achtseitigen, nicht illustrierten Zusatzprospekt eines Erstklassotels in Bern, mit dem Titel «Facilities offered by your Hotel and the Capital City Bern». In 48 kurzen Kapiteln, teilweise nur 3–4 Zeilen lang, ist dort alles zusammengetragen, was den werten Englisch sprechenden Gast interessieren könnte, inkl. beispielsweise der Kirchen, der Museen, der Sportmöglichkeiten usw.

Der kluge Herausgeber sagte sich wohl mit Recht: eine rein sachliche Orientierung wirkt neben dem werbenden Prospekt hervorragend, wenn man es versteht, möglichst viele Rosse vor seinen Wagen zu spannen, denn jeder Gast möchte gerne den denkbar grössten Nutzen für sein gutes Geld kriegen.

A. Traveller

quelques cas concrets. Prenons par exemple un contribuable dont le revenu était en 1961 de 10 000 francs, en admettant qu'il s'agisse d'une personne mariée sans enfant. Il doit payer à sa commune, à son canton et à la Confédération un total de 1190 francs d'impôt s'il habite Fribourg, soit 9,9 % du revenu de son travail. Fribourg représente dans ce cas aussi un maximum. Parmi les taux les plus élevés on trouve en Suisse romande 8,3 % à Lausanne et 7 % à Neuchâtel. En revanche à Sion le taux est de 5,8 % et à Genève de 5,4 % alors que le minimum est à Liestal avec 4,1 %.

Ces chiffres comparés à ceux d'il y a 20 ans peuvent sembler au premier abord sensiblement plus

Der schwarze Chauffeur

Von Maria Dutli-Rutishauser

Ahmed ben Hassan, der in der ersten Gasse der Medina zu Marrakesch wohnt, hat mir versprochen, dass, was ich jetzt schreibe, aus dem Französischen ins Arabische zu übersetzen. Ich weiss, es ist kompliziert – aber wie könnte ich sonst den Dank an den unbekannten, schwarzen Mann abstatten, ohne diesen Umweg zu benutzen?

Wir waren früh am Morgen in Marrakesch in den Autocars gestiegen, darin wir als Touristen Luxusplätze innehaben. Gleich hinter uns füllte sich der Wagen mit Arabern. Füllen ist wörtlich zu verstehen, denn bis alle bewegliche Habe verstaute ist, die diese Leute mitbringen, bleibt kein Platz mehr. Viele Kinder, zusammengebundene Hühner, der blinde, alte Vater, Wasserkrüge, Oliven und Brot, Orangen und die Schlafmatte – das alles kommt mit, wenn ein Marokkaner vom Land auf den Souk oder in die Stadt fährt. Zudem sind Frauen und Männer von einer Unmenge Stoff umgeben, die Frauen verschleiern und durch die Vielzahl der Gewänder so umfangreich, dass sie, einmal niedergelassen, in den Sitzen vollkommen eingeklinkt sind.

Aber ich muss vom Chauffeur erzählen. Er war ein Neger. Gross, ungeheuer breit gebaut, stieg er in den schwer und vollbeladenen Wagen. Uns wurde seltsam zumute. Neger in Afrika sind nun zwar keine aufsehenerregenden Erscheinungen. Aber trotzdem – so ein klein wenig neigen wir doch zur Meinung, sie stünden ein Stockwerk tiefer als wir mit Zivilisation hochgezogenen Weissen. Und den Tizi N'Test, den Pass im Hohen Atlas, hatte man uns als eine Gewaltleistung für jeden Autofahrer geschildert.

Als wir an der Place Djemma el Fna vorbei- und aus der Stadt fuhren, betrachtete ich das Profil des schwarzen Chauffeurs. Der Kopf, nach muslimatischer Sitte fast kahl geschoren, war eckig, gross und lang. Über den starken Backenknochen glänzte die schwarze Haut wie poliertes Mahagoniholz. Die riesigen Kiefer bewegten sich dauernd, als kauten sie an einem Bissen zähen Fleisches. Seine Haltung, wie er sich, die Schultern ein wenig geduckt,

über das Steuer rad neigte, verriet gespannteste Aufmerksamkeit. So mögen seine Vorfahren in den Urwäldern Senegals auf der Lauer gelegen haben, wenn eine Gefahr drohte. Die runden, weissen Augen spähten über die Strasse, sahen alles zumal, was aus der Ferne und den Seitenwegen in seine Bahn kam. Einmal wich er mit dem grossen Wagen behende aus, um ein junges Huhn zu schonen, das sich auf die Fahrstrasse verirrt hatte. Aber sein Blick blieb dabei hart, die Stirne gefaltet. Auf der ganzen, sechsstündigen Fahrt von Marrakesch bis Taroudant lachte der Mann ein einziges Mal. Das war, als ihm auf der kleinen Haltestation Jjoukak, einem aus Lehmhütten bestehenden Berbernest, das Kind eines Bauern den Tee reichte. Aber dieses breite, grinsende Lachen sagte mehr als viele Worte. Zigaretten lehnte er ab. Auch liess er sich nirgends zu einem Trunk einladen. Er war von seiner grossen, schweren Aufgabe so sehr erfüllt, dass er sich nicht die kleinste Ablenkung gestattete. Nur das Glas Tee, von einfachen Leuten angeboten, nahm er an, putzte sich mit dem Joppenärmel die wulstigen Lippen ab und setzte sich wieder ans Steuer.

Der Tizi N'Test ist ein verrückter Pass. Wer ihn nicht gefahren ist, macht sich keinen Begriff von der wilden Verwegenheit der schmalen Strasse, die sich nach Idni ständig höher erporwirdet, vorbei an steilen Abgründen, eingekerkert in steilen Fels, eine Spirale aus engsten Kehren. Die Araber hatten vor der Abfahrt laut gebetet und den Blinden reichlich Almosen gespendet. Soll ich gestehen, dass mich diese Tatsachen ein wenig benutzten, wenn ich sah, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen und an uns. Auch der Negerchauffeur glaubt an die Allmacht Gottes, ich habe gesehen, wie er vor der Abfahrt bei geschlossenen Augen das Gebet des alten, blinden Marabout mit auf, dass der Wagen immer wieder neuen, hoch aufgetürmten Bergen entgegenfuhr, an deren steilen Hängen die Strasse eckig gekletterte? Allah, das ist doch auch unser Gott, wir sind seine Kinder und er tut Wunder an ihnen

faibles. En effet, si l'évolution n'est pas identique dans tous les cantons, on constate une diminution assez générale, puisque le taux moyen a passé de 8,4 % en 1941, à 6,4 % en 1951. Mais il ne faut pas se laisser abuser par cette diminution apparente. En effet les revenus ont suivi l'évolution des prix, du fait de l'adaptation des traitements et des salaires au coût de la vie. De plus l'amélioration générale de la rémunération du travail a entraîné une hausse du revenu réel, si bien que pour comparer d'une façon valable la charge fiscale de 1961 à celle de 1941, il faut prendre des classes de revenu différentes.

Compte tenu de cette évolution des salaires, c'est presque à l'insu des revenus de 5000 francs en 1941 qu'il faut comparer ceux de 10 000 francs en 1961. Ainsi en prenant un contribuable marié sans enfant touchant 5000 francs du revenu de son travail, on constate qu'il payait un total maximum de 430 francs d'impôts à Bienne soit 8,6 % de son revenu. Ce taux comparé au taux maximum actuel montre que la charge s'est accrue dans ce cas de 1 %. Il était à Fribourg de 5,4 % (soit 4,5 % de moins qu'aujourd'hui), à Lausanne de 4,8 %,

à Sion de 5,7 % (restant pour ainsi dire inchangé), et à Genève de 3,5 % (contre 5,4 % en 1961), le taux minimum ayant été appliqué à Schwyz : 2,2 % (soit 1,9 % de moins que le minimum actuel). Le taux moyen a, lui, passé de 4,8 % pour 5000 francs de revenu du travail en 1941 à 6,4 % pour 10 000 francs en 1961.

Il ressort de cette comparaison pour cette classe de revenus que la charge fiscale s'est accrue en moyenne de 3,3 % au cours de ces vingt dernières années. Certaines lois fiscales, comme celle du Valais par exemple, ont compensé les effets du renchérissement, tandis que d'autres, comme Fribourg, n'en ayant pas tenu compte, ont alourdi la charge.

Pour les catégories de revenus plus élevées, la hausse de la charge fiscale résultant du renchérissement s'est fait sentir d'une façon encore plus marquée. Dans les villes romandes et en comparant un revenu de 15 000 francs en 1941 avec un gain de 25 000 francs en 1951, on obtient un taux supérieur de 2 % aujourd'hui à Fribourg, de 4,7 % à Lausanne, de 4,9 % à Sion, de 2,9 % à Neuchâtel et de 1,9 % à Genève. Ainsi la courbe de progressivité de l'imposition s'est-elle encore relevée au détriment des classes moyennes.

Ralentissement dans l'expansion de crédit des banques

Dans le cadre d'un programme général, valable pour l'économie et les pouvoirs publics, et devant endiguer la surexpansion de la conjonction, la Banque nationale et les banques ont conclu une convention sur la limitation des crédits, laquelle est entrée en vigueur le 1er avril. L'accord a pour objectif, dans l'intérêt du maintien de l'équilibre économique, de ralentir l'expansion de crédit des banques, qui avait, l'an passé, accusé une ampleur exceptionnelle, renforcée par là-même les impulsions créatrices du boom. Les effets des dispositions du dit accord se reflètent dans les bilans des banques. D'après les données publiées dans le numéro d'août du bulletin mensuel de la Banque nationale, l'évolution du crédit au 2ème trimestre s'est présentée comme suit.

Les avances totales consenties sous la forme de débiteurs, de crédits et de prêts à des corporations de droit public ainsi que de placements hypothécaires par les 62 banques présentant des rapports mensuels ont accusé au 1er trimestre une hausse de 864 millions de francs, la progression en étant particulièrement marquée au mois de mars, en prévision de l'entrée en vigueur de la convention sur la limitation des crédits. L'extension des dits crédits au 2e trimestre s'est montée en revanche à 762 millions de francs. Le taux d'accroissement par rapport à l'état en début de trimestre ne s'est plus dès lors inscrit qu'à 2,1 %, en regard de 2,5 % pour les trois premiers mois de l'année courante et 4,0 % pour le second trimestre de 1961.

Le ralentissement de l'expansion des débiteurs (comptes courants avancés et prêts à terme fixe) a été particulièrement net. En effet, ils n'ont augmenté que de 378 millions de francs seulement au 2ème trimestre, en regard des 639 millions du 1er trimestre et des 786 millions de la période correspondante de 1961. C'est pour les grandes banques surtout que la hausse a été moins virulente. En juin, les débiteurs ont même accusé un recul pour ce groupe d'établissements, lequel s'explique sans doute partiellement par l'évolution de la situation boursière, une réduction des crédits boursiers étant amenée par la chute du cours des actions.

L'accroissement des avances et prêts à des corporations de droit public a été, avec 44 millions de francs, environ de moitié plus petit qu'une année auparavant. Au premier trimestre de 1962, les crédits accordés aux pouvoirs publics marquent une régression, parfaitement normale durant cette période de l'année.

L'avance des placements hypothécaires s'est montée à 340 millions de francs au 2ème trimestre. Ce chiffre est inférieur d'un quart approximativement à celui du trimestre précédent et n'atteint pas tout-à-fait celui du 2ème trimestre de 1961.

Les crédits de construction nouvellement accordés par les banques font également apparaître une baisse. Depuis l'entrée en vigueur de la convention sur la limitation des crédits, ils sont demeurés mois après mois en-deçà de leur montant correspondant de l'an passé, la réduction de juillet étant particulièrement marquée.

Bien qu'il ne saurait être question de tirer des conclusions trop étendues de ces chiffres concernant le développement des crédits accordés par les banques, l'on peut constater qu'apparemment s'impose dès maintenant une tendance au ralentissement des opérations de crédit.

Note de la rédaction : Les hôteliers auront été les premiers à constater l'attitude négative des banques à l'égard des crédits qui leur étaient demandés. Lorsque la convention sur la limitation est intervenue,

13,8 millions de nuitées !

Au cours des six premiers mois de cette année, les hôtels, motels, pensions, sanatoriums de montagne et maisons de cure ont enregistré 13,8 millions de nuitées, dont 6,06 millions reviennent aux hôtes indigènes et 7,75 millions ou 56 % aux visiteurs étrangers. Comparativement au premier semestre de 1961, la progression s'élève à 4 % pour les Suisses et à 5 1/2 % pour les hôtes de l'extérieur, de sorte qu'il en est résulté dans l'ensemble un gain de plus de 620 000 nuitées. Les Allemands (+225 000 nuitées ou 10 %), les Français (+93 000 ou 9 %), les Belges-Luxembourgeois (+34 000 ou également 10 %), les Américains du Nord (+33 000 ou 6 %) et les Italiens (+24 000 ou 6 %) ont le plus contribué à accroître le tourisme en provenance de l'étranger. Les effectifs hollandais n'ont pas varié, tandis que les groupes d'hôtes scandinaves (-2 %) et britanniques plus spécialement (-72 500 nuitées ou 5 %) se sont amoindris par rapport à juin 1961. Le taux moyen d'occupation des lits disponibles a atteint 45 1/2 % contre 45 au premier semestre de l'année dernière.

on nous a laissé entendre qu'il s'agissait d'éviter une expansion exagérée de nouveaux bâtiments. L'hôtellerie était entièrement d'accord, car elle était consciente de la nécessité de freiner une augmentation du nombre des lits d'hôtels, ne serait-ce qu'en raison du surcroît et de la difficulté croissante d'obtenir du personnel. De nouveaux hôtels ne font que déboucher le personnel occupé dans les anciens établissements.

Vom Haushalt der öffentlichen Hand

wpk. Der im Rahmen der «Statistischen Quellenhefte der Schweiz» alljährlich publizierte Band «Finanzen und Steuern von Bund, Kantonen und Gemeinden» ist stets eine Fundgrube interessanter Daten über die Gestaltung und Entwicklung der Finanzen der öffentlichen Hand. Die neueste derartige Veröffentlichung (Heft 330) enthält die Ergebnisse der Jahre 1960/61 und gliedert diese in zahlreichen Tabellen und Gesamtübersichten nach verschiedenen Kriterien.

Die grosse Bedeutung des Staates und seines Finanzgebarens für die gesamte Volkswirtschaft erhellt eindrücklich aus einem Vergleich der Steuereinnahmen bzw. öffentlichen Ausgaben mit dem im entsprechenden Jahr erzielten Nettosozialprodukt.

Jahr	Nettosozialprodukt	Tot. Steuer-einnahmen		Ausgaben	
		Mia. Fr.	% d. NSP	Mia. Fr.	% d. NSP
1938	8,87	1,05	11,8	1,73	19,5
1945	13,83	1,82	13,1	4,02	29,0
1955	25,24	3,78	14,9	4,71	18,5
1960	34,01	5,71	16,8	6,46	19,0
1961	37,70*	6,22**	16,5	—	—

* prov. Schätzung

** Kantone: prov. Ergebnisse
Gemeinden: Schätzungen

Wie aus diesen Zahlen hervorgeht, profitiert auch die öffentliche Hand massgeblich vom steigenden Sozialprodukt, erhöht sich doch ihr prozentualer Anteil von 1,82 im Jahre 1945 auf 5,71 Milliarden Franken im Jahre 1960 oder um rund 215 %, während die Ausgaben — obwohl sie regelmässig absolut höher liegen als die Steuereinnahmen — von 1945 bis 1960 «nur» um 2,44 Milliarden Franken (60 %) anstiegen. Mit gegen 17 % beanspruchen die Steuereinnahmen heute den höchsten Teil des Volkseinkommens, während die Ausgaben — von den aussergewöhnlich hohen Aufwendungen während des Krieges abgesehen — sich ständig zwischen 18–20 % halten. Trotz langjähriger sehr guter Konjunktur scheint es nicht möglich zu sein, die Staatsausgaben zu senken, im Gegenteil, die Bevölkerungszunahme, die Teuerung und ganz besonders die fortlaufende Überbindung neuer Aufgaben an den Staat lassen einen Abbau immer unwahrscheinlicher werden. Immerhin ist der rund 20 %ige Anteil der Staatsausgaben

Herzlicher und gastfreundlicher Empfang des Zentralvorstandes in Zermatt

Als die Mitglieder des Zentralvorstandes im Laufe des Sonntagnachmittags in Zermatt eintrafen, herrschte im Matherhorndorf eine Animation die noch ganz an die Hochsaison erinnerte. Aus den Gesichtern der Gäste und Einheimischen strahlte Zufriedenheit, und wie hätte das nach so vielen Wochen wundervollsten Wetters anders sein können?

Dieser allgemeinen Stimmung entsprach auch die gastliche Aufnahme, der sich der Zentralvorstand in Zermatt erfreuen durfte. Es begann im Hotel Mont Cervin mit einem offerierten, unübertrefflichen Diner, das in bezug auf Qualität und Service Zeugnis von der Pflege hochstehender gastronomischer Tradition der Leitung von Herrn Bernhard Seiler unterstehenden Seiler Hotels ablegte.

In der feierlichen Atmosphäre der schönen Zermatter Pfarrkirche hatten die Mitglieder des Zentralvorstandes sodann Gelegenheit, dem letzten Konzert, der unter dem Patronat von Pablo Casals stehenden Zermatter Meisterkurse für Musik beizuwohnen, das im Rahmen des Festivals Mieczyslaw Horszowski W. A. Mozart gewidmet war. Die Anwesenheit von Pablo Casals und seiner jungen Frau verliehen dieser Weltstunde einen besonderen Reiz, die bei ihrem Erscheinen einer stillen Ehrung teilhaftig wurden. Die Festival Strings Lucerne und Meister Horszowski, in den beiden Klavierkonzerten in A- und D-dur KV 414 und Es-dur KV 449, durch verinnerlichte aber doch ausdrucksvolle Wiedergabe der Mozartschen Werke hin-

terliessen einen unausslöschlichen Eindruck. Zum allgemeinen Bedauern mussten die Liedervorträge Maria Staders ausfallen.

Nach dem Konzert versammelten sich die Künstler mit Zentralpräsident Dr. Franz Seiler im Hotel Mont Cervin zu einem Empfang, während die Zentralvorstandesmitglieder im Grand Hotel Zermatterhof Gäste des Zermatter Hotelier-Verein waren. Dessen Präsident, Herr J. Stöpfer, wartete im neuen, wundervollen Grillroom mit einem kalten Buffet auf, das nicht nur eine Augenweide war, dank all der köstlichen Speisen die verwöhnten Gaumen zu befriedigen vermochte und höchstes Lob erntete.

Anderntags machte sich der Zentralvorstand an die Arbeit, derweil die Damen einen Ausflug auf den Gornergrat unternahmen. In der Mittagspause wurde ihm vom Verkehrsverein Zermatt im Walliser Hof, bei unserem Mitglied Theo Welschen, ein netter Aperitif serviert, dem im Hotel Schweizerhof ein vom Walliser Hotelier-Verein offeriertes sukkulenten Mittagessen die Krone aufsetzte. Zwischenhinein wurden vom neuen Präsidenten der Association des Hoteliers du Valais, Herr Walter Lorétan, und unserem Zentralpräsidenten freundschaftliche Worte gewechselt und den Herren Walter Zimmermann, Vizepräsident des Walliser Hotelier-Vereins, und J. Stöpfer den herzlichsten Dank für den überaus gastfreundlichen Empfang und die kollegiale Aufnahme in Zermatt ausgesprochen.

Schweizerische Bürgerschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie (HBG)

An die Mitglieder der Schweizerischen Bürgerschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie

Einladung zur 5. ordentlichen Generalversammlung

Mittwoch, den 26. September 1962, 15 Uhr, im Hotel Schweizerhof in Bern

Traktanden:

1. Protokoll der 4. ordentlichen Generalversammlung vom 27. September 1961
2. Geschäftsbericht
3. Jahresrechnung
4. Bericht der Kontrollstelle: Abnahme der Gewinn- und Verlustrechnung 1961 und der Bilanz per 31. Dezember 1961
5. Entlastung der Organe
6. Wahlen:
 - a) Ersatz für zurückgetretene Verwaltungsratsmitglieder
 - b) Kontrollstelle
7. Verschiedenes.

Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Revisionsbericht liegen bei der Geschäftsstelle zur Einsichtnahme durch die Genossenschafter auf.

Im Anschluss an die geschäftlichen Traktanden hält Herr Prof. Dr. K. Krapf, Direktor des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes, Bern, ein Referat über das Thema «Internationale Aspekte des Fremdenverkehrs». Wir sind überzeugt, dass die Ausführungen dieses bedeutenden Fachmannes auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs regem Interesse begegnen werden.

Coopérative suisse de cautionnement pour l'hôtellerie saisonnière (CCH)

Aux membres de la Coopérative suisse de cautionnement pour l'hôtellerie saisonnière

Convocation à la 5e assemblée générale ordinaire

mercredi, le 26 septembre 1962, à 15 heures, à l'Hôtel Schweizerhof à Berne.

Ordre du jour:

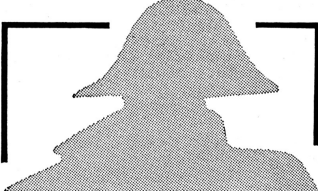
1. Procès-verbal de la 4e assemblée générale ordinaire du 27 septembre 1961
2. Rapport de gestion
3. Comptes de l'exercice
4. Rapport de l'organe de contrôle; approbation du compte de pertes et profits 1961 et du bilan au 31 décembre 1961
5. Décharge aux organes
6. Nominations:
 - a) Remplacement d'administrateurs démissionnaires
 - b) Organe de contrôle
7. Divers.

Les membres de la Coopérative peuvent prendre connaissance au secrétariat du compte de pertes et profits, du bilan et du rapport de gestion.

Après la discussion des points de l'ordre du jour, Monsieur le professeur K. Krapf, directeur de la Fédération suisse du tourisme, Berne, fera un exposé sur les

«Aspects internationaux du tourisme»

Nous sommes persuadés que les déclarations de cette personnalité qualifiée dans le domaine du tourisme rencontreront un grand intérêt.



Cognac
COURVOISIER

The Brandy of
Napoleon

N

ses qualités:
★ ★ ★
V.S.O.P.
Napoléon
60 ans

Jean Haecy
Importation S.A. Bâle 18

im Laufe der Jahre stetig erhöht. Die Quote stellte sich 1938 auf rund Fr. 250, 1960 auf Fr. 1050.

Erwartungsgemäss kommt den Einkommens- und Vermögenssteuern im Rahmen der gesamten Steuereingänge der grösste Anteil zu. Abgesehen von den Kriegsjahren, die in dieser Beziehung eine anormal hohe Belastung brachten, zeichnen sich die Erwerbskategorie durch eine bemerkenswerte Stabilität aus. Der prozentuale Anteil bewegt sich seit 1938 immer um durchschnittlich 55 %. Von ähnlicher Konstanz erweisen sich die Vermögensverkehrssteuern mit einem Anteil von rund 6,5 %. Lediglich bei den Verbrauchssteuern ergibt sich eine leichte Erhöhung (1938: 35,5 %, 1961: 40,2 %), die wohl mit den steigenden Konsumausgaben und den in den letzten Jahren anhaltend stark gestiegenen Importen (Zölle) in Zusammenhang stehen.

Wenn auch eine Gesamtschau der über die Gestaltung der Finanzierungshaushalte Auskunft gebenden Zahlen ein erfreuliches Bild von Prosperität und Wachstum vermittelt, so sind doch einige dunkle Punkte nicht zu verkennen. Die Tatsache beispielsweise, dass die mächtige Ausgabensteigerung in den

zurückliegenden Jahren im Zuge der Hochkonjunktur und der reichlich fliessenden Steuerquellen wohl verdaulich werden konnte, darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass unsere Staatshaushalte immer konjunkturfempfindlicher werden. Schon eine leichte Abschwächung, geschweige denn eine Rezession würde wohl jedes Budget — angesichts der weitgehend starren Ausgabenverpflichtungen — aus dem Gleichgewicht bringen. Ferner kommt in den Ausgabenstatistiken auch zum Ausdruck, wie stark die Personalausgaben — als Folge der zunehmenden Ausdehnung der staatlichen Aktivität — in den letzten Jahren gestiegen sind, und besonders problematisch ist die stetige Ausweitung des Subventionsvolumens. Dass zahlreiche öffentliche Rechnungen nur mit Mühe im Gleichgewicht zu halten sind, zeigt sich im übrigen auch bei der Vermögenslage der Kantone. Nur relativ wenige Kantone können ein Staatsvermögen ausweisen; die Mehrzahl dagegen verzeichnet teilweise erhebliche Fehlbeträge. Sparsamkeit im Umgang mit den Geldern der öffentlichen Hand wird deshalb auch in Zukunft oberste Richtlinie in der Finanzpolitik des Bundes, der Kantone und der Gemeinden bleiben müssen.

Reprise touristique en juin 1962

La baisse de fréquentation observée en mai, due au décalage de la date de Pentecôte et aux mauvaises conditions météorologiques, a été largement compensée en juin grâce à un excédent de plus de 200 000 nuitées ou de 8 %. Le nombre des nuitées enregistrées au premier semestre de 1962 s'est élevé à 13,8 millions, ce qui représente 620 000 ou 5 % de plus que dans la même période de 1961.

Communiqué du Bureau fédéral de statistique

Hôtels, motels et pensions

Les résultats du mois en revue, qui constituent un nouveau maximum de juin de 2,85 millions de nuitées — ce qui fait 209 000 ou 8 % de plus qu'en juin 1961 — prouvent bien que, si les chiffres de mai dernier n'étaient guère satisfaisants, il n'y avait pas lieu de s'inquiéter quant à l'évolution touristique de l'avant-saison d'été. Ainsi, le recul de la fréquentation survenu en mai (—106 000 nuitées) en raison du déplacement de la date de Pentecôte et de l'inclemence du temps se trouve amplement compensé. Au regard de juin 1961, le nombre de nuitées des hôtels permanents exerçant une profession s'est accru de 8 000 ou de 4 % pour s'établir à 204 000, celui des autres hôtels du pays est monté de 78 000 ou de 10 % pour atteindre 825 000 et l'apport des visiteurs étrangers a progressé de 123 000 ou de 7 %, totalisant 1,822 million de nuitées. Le taux moyen d'occupation des lits mis à la disposition des hôtes a gagné un point pour se fixer à 49 %, tout en considérant que le nombre des lits a augmenté de 4 %.

L'expansion touristique en provenance de l'extérieur est due avant tout aux Allemands (supplément de 77 000 nuitées ou 17 %), aux Français (+28 000 ou 20 %), aux Belgo-Luxembourgeois (+21 000 ou 26 %), aux ressortissants des Etats-Unis (+7 500 ou 5 %), aux Autrichiens (+5 500 ou 21 %) et aux Italiens (+4 400 ou 5 %). Le contingent hollandais est resté à peu près sur ses positions, alors que la fréquentation des Britanniques (—17 000 nuitées ou 4 %) et des touristes scandinaves (—6 400 ou 13 %) n'a plus atteint son volume de l'année dernière. Les Allemands l'emportent une fois de plus parmi les étrangers avec 535 000 nuitées; puis viennent les Anglais avec 427 000, suivis à bonne distance des Français — toujours relativement peu représentés au début de l'été — avec un apport de près de 170 000. Les Américains du Nord ont totalisé 160 000 nuitées, les Hollandais 122 000, les Belgo-Luxembourgeois 101 000 et les Italiens 82 500.

Répartition par catégorie de prix

La répartition de la fréquentation d'après les différentes catégories de prix montre qu'au regard de juin 1961, les taux d'accroissement les plus élevés s'inscrivent en faveur des établissements d'hébergement appliquant un prix de pension minimum de 13 à 15 francs (14 %) et de 22,50 à 25,50 francs (9 %); dans les autres catégories, l'augmentation se situe entre 5 et 7 %. Les trois classes de prix supérieures, dont les hôtels sont fréquentés généralement par des étrangers et surtout par des hôtes extra-européens, s'inscrivent avec les meilleurs taux d'occupation des lits (de 61 à 65 %).

Dans les régions

Toutes les régions ont bénéficié de l'essor, certaines plus que d'autres. Les plus faibles taux d'accroissement s'inscrivent au compte des villes, grandes et moyennes, lesquelles ressortent dans l'ensemble avec un gain de nuitées de 4 % par rapport à juin 1961. La progression s'est élevée à 5 % dans les centres touristiques situés sur les rives des lacs, à 11 % dans les régions alpêtres et à 13 % dans les autres parties du pays. Comme de coutume en juin, les lieux de prédilection ont été les contrées bordant les lacs, qui ont recueilli à elles seules bien plus du tiers (1,044 million) des nuitées enregistrées en tout et obtenu un taux moyen d'occupation des lits disponibles de 62 %. Le reste des nuitées se répartit à peu près à parts égales, d'environ 600 000 chacune, entre l'hôtellerie urbaine (taux moyen d'occupation des lits: 76 %), les établissements d'hébergement des régions de montagne (33 %) et les autres régions (41 %).

Suisse centrale

Parmi les diverses régions, la contrée du lac des Quatre-Cantons, qui avait subi il y a un an une perte de 36 000 nuitées en nombre rond comparativement à juin 1960, est créditée de la plus forte fréquentation (453 000 nuitées) et d'un taux d'augmentation de 12 % (+49 000). La part des lits occupés a passé de 48 à 52 %. Les Anglais ont été les plus nombreux: 115 000 nuitées (1 % de moins qu'il y a un an); puis nous trouvons les Suisses: 109 000 (+19 %), les Al-

lemands: 105 000 (+20 %) et les Américains du Nord: 42 000 (+18 %). La plupart des lieux de villégiature de la Suisse centrale ont enregistré des excédents de fréquentation très appréciables. A Lucerne, le chiffre des nuitées a marqué une avance de 3300 ou de 3 % et le coefficient d'occupation des lits s'est relevé de 76 à 78 %.

Région du Léman

L'hôtellerie de la région du Léman a annoncé dans le mois considéré 437 000 nuitées, soit 26 000 ou 6 % de plus qu'en juin 1961. L'essor provient principalement d'une affluence plus substantielle de Français (+10 000 nuitées ou 22 %); en revanche, on a compté moins d'Américains du Nord et d'Anglais plus particulièrement. Le degré moyen d'occupation des lits s'est fixé à 70 % à Vevey et à 67 % à Montreux, où le chiffre des nuitées est légèrement descendu.

Tessin

Au Tessin, le compte des nuitées, qui s'élève à 374 000 au total, constitue également un nouveau maximum de juin; le taux moyen d'occupation des lits s'est porté par suite à 57 % (54 en juin 1961). Au classement des étrangers, les Allemands sont une fois encore au premier rang avec une bonne avance, puisqu'ils ont fourni 105 000 nuitées ou presque les deux cinquièmes de l'apport global des hôtes de l'extérieur. Comparativement au mois de juin de l'année passée, les visiteurs germaniques ont apporté à l'hôtellerie de la Suisse méridionale un supplément de 16 000 nuitées ou de 18 %. D'après le volume de la fréquentation, les Suisses se placent en deuxième position avec 102 000 nuitées, donc 10 000 ou 11 % de plus qu'il y a un an à pareille époque. Les touristes britanniques ont été toutefois moins nombreux; le chiffre de leurs nuitées s'est réduit de 7300 ou de 12 %. La nouvelle expansion du mouvement hôtelier tessinois a profité surtout aux stations de vacances peu importantes; parmi les grandes stations touristiques seule Ascona ressort avec un surplus de fréquentation remarquable (+13 %) et une nette amélioration du taux d'occupation des lits (de 54 à 61 %). A Locarno (60 %) et à Lugano (71 %), la cote est demeurée à peu près inchangée.

Oberland bernois

Dans l'Oberland bernois, le résultat de juin de l'an dernier se trouve dépassé de 3 %, c'est-à-dire que le nombre des nuitées est monté de 115 000 pour s'établir à 343 000, ce qui n'a toutefois pas suffi pour combler la perte relevée en mai. A une baisse de la fréquentation des touristes néerlandais (—7 %) et britanniques (—5 %), ressentie surtout à Interlaken, s'oppose un renforcement des effectifs suisses (+19 %), allemands (+9 %) et français (+10 %). L'évolution a suivi un cours très irrégulier dans les différents centres touristiques. En effet, le nombre des nuitées a marqué une hausse sensible notamment à Adelboden, Aeschi-près-Spiez, Beatenberg, Brienz, Hilterfingen, Kandersteg et Sigriswil, alors que l'on relève une notable régression à Interlaken (—11 %). Dans cette station, le taux moyen d'occupation a fléchi de 74 à 63 %. Pour l'ensemble de la région, la cote a atteint 50 % contre 49 il y a un an.

Dans les Alpes

Les régions alpêtres proprement dites, relativement peu fréquentées chaque année à cette saison, ont bénéficié d'un afflux plus considérable de visiteurs, abstraction faite des Alpes vaudoises. Ainsi, au regard du même mois de l'année 1961, le nombre des nuitées s'inscrit avec une progression de 18 000 ou de 8 % aux Grisons et avec un surplus de 18 000 également ou de 13 % en Valais. En regard d'une utilisation de 34 % (33 l'année précédente) de la capacité d'hébergement mise à disposition, les Grisons ont enregistré en tout 245 000 nuitées, dont un peu plus de la moitié ont été fournies par la clientèle étrangère. Le développement de la fréquentation est dû ici essentiellement à une arrivée plus massive d'hôtes du pays (+7 %), d'Allemands (+11 %), de Belgo-Luxembourgeois (+25 %), d'Italiens (+23 %) et de Français (+20 %). Un déchet de 8 % est cependant relevé dans le contingent britannique plus spécialement.

aux quatre jeudis

par Paul-Henri Jaccard

Retournée...

Depuis plusieurs jours les vacances sont finies et la vie sérieuse reprend dans tous les domaines. Déjà sur nos routes, le reflux estival a fait place au trafic routinier; les uns après les autres, les hôtels de saison s'apprêtent à fermer leurs portes; c'est déjà fait dans plusieurs stations d'altitude mais partout où le climat le permet, on compte encore sur septembre pour compenser le retard de juin et de juillet. En août, on s'est fort bien défendu, mieux encore, semble-t-il, que l'an dernier. L'avenir... et les statistiques officielles nous en diront plus sur la façon dont notre tourisme helvétique a passé l'été 1962.

Le torchon brûle

Est-il opportun, alors que la saison touristique est en plein essor, d'ouvrir une enquête retentissante pour savoir ce qui ne va pas chez soi? Le grand hebdomadaire «Candida» s'est attelé à cette tâche délicate; son enquête, en cours depuis le milieu août, est consacrée «au drame du tourisme français». Les vacances en France, cette année, sont un échec, déclare la rédaction de «Candida». Un échec pour les Français qui vivent des vacances des autres (Français ou étrangers), un échec aussi pour une grande partie des «vacanciers» mécontents «des hôtels, des restaurants, des installations touristiques, balnéaires, thermales et surtout mécontents des prix».

On accuse les hôteliers

Invités à exprimer leur opinion, les lecteurs de «Candida» ont dressé un acte d'accusation terrible contre les hôteliers. Coïncidence curieuse, dans notre dernier «Quatre jeudis» nous avions dit — mais c'était à propos du recul constaté dans le trafic touristique en Suisse — que c'était toujours l'hôtelier que l'on rendait responsable d'une crise, grande ou petite. Cette remarque a trouvé confirmation immédiate dans les colonnes de notre grand confrère parisien. Il ne nous appartient pas ici d'en faire de longs commentaires. Laissons nos voisins régler entre eux ce délicat problème; non sans avoir cependant relevé quelques mots de la réponse de M. Sainteny, commissaire général au tourisme, à l'affirmation selon laquelle nombre d'hôteliers profitaient de la présence de touristes étrangers dans leur établissement pour hausser leurs prix, et que, dans cette optique, «un hôtelier sur deux était un voleur»...

Valais

En revanche, les Britanniques sont venus beaucoup plus nombreux en Valais (+28 %). Des excédents de nuitées sont également relevés dans cette contrée pour les Suisses (+10 %), les Allemands (+13 %), les Français (+26 %), les Belgo-Luxembourgeois (+29 %) et les Italiens (+24 %), si bien que le chiffre global des nuitées a augmenté de 161 000 et le taux moyen d'occupation des lits a passé de 30 à 32 %.

Alpes vaudoises

Dans les Alpes vaudoises, où par rapport à juin 1961 l'hôtellerie a logé sensiblement plus de Français et d'Italiens, à peu près le même nombre d'Allemands et de Suisses, mais moins d'Anglais, d'Autrichiens, d'Américains du Nord et d'hôtes des Etats du Benelux, 30 % des lits d'hôtes disponibles ont trouvé preneur en moyenne (31 % l'année précédente), ce qui s'est traduit par un apport de 38 900 nuitées au total.

Villes

Parmi les cinq grandes villes, Zurich, Genève et Bâle ressortent avec des suppléments de nuitées de 2 à 5 % sur juin 1961 et Lausanne avec un surplus se chiffrant même à 17 %. A Berne, la fréquentation a marqué une légère baisse, comme en mai. La part des lits occupés a atteint 68 % dans la Ville fédérale.

En France: Une saison aussi médiocre que l'an dernier

Première rétrospective sur l'évolution touristique

De notre correspondant parisien

Bien que les chiffres officiels fassent encore défaut — et il faut dire que ces chiffres ne suffiront jamais pour se faire une idée exacte de la situation tant que l'on ne dispose pas d'une statistique de nuitées comme dans d'autres pays européens — le début de la saison a été plutôt décevant.

Après un juillet normal...

Après un bon mois de juillet à Paris (+14 % d'arrivées dans les hôtels de tourisme), les hôteliers se sont déjà inquiétés en juillet. Malgré les efforts salutaires de l'étalement des vacances qui a amené un nombre plus grand d'estivants vers les stations de l'Atlantique et de la Méditerranée, les principaux centres touristiques de la Bretagne n'ont pas connu en juillet 1962, une affluence comparable à celle de juillet 1961. Il paraît que le chiffre d'affaires de ces stations a diminué, cet été, d'environ 15 %, ce qui serait notamment dû à une régression notable de la clientèle anglaise.

On espère néanmoins que les hôteliers bretons pourront rattrapper ces pertes par un mois d'août dont les perspectives, grâce au beau temps et à

(suite page 5)

«Cette affirmation est parfaitement inexacte, a dit M. Sainteny. Il peut y avoir des voleurs dans la profession hôtelière, comme il y en a dans toutes les professions. Je suis d'autre part bien placé pour vous répondre car toutes les protestations contre certains manquements de l'industrie hôtelière convergent, bien entendu, vers mon administration. Elles sont la plupart du temps peu graves et de moins en moins nombreuses».

N'est-ce pas également ce que nous disions dans notre dernière chronique au sujet des plaintes contre «nos» hôteliers...

Après le «botel», le «hippel»!

Il est fort heureux que l'Académie internationale du tourisme tienne son assemblée générale à Montecarlo dans quelques jours... Elle se prononcera peut-être sur l'entrée, dans son dictionnaire, du terme «hippel» qui vient de faire son apparition en France.

Le «motel» étant entré dans les mœurs, on eut bientôt le «botel» (hôtel-bâteau), qui attend encore ses lettres de créance. Dans la région lyonnaise où l'on pratique avec ferveur le sport hippique, on vient de créer le «hippel».

«Le Figaro» nous explique gravement que le «hippel» est au cavalier ce que le motel est à l'automobiliste et au cyclomotoriste. Il est même un peu plus, puisque si le motel ne fournit pas de véhicules, le «hippel» procure chevaux, vivres et couvert à qui veut se livrer à l'équitation. Le premier «hippel» de France est installé dans un ancien relais de poste, au cœur même du Charolais, et le succès est paraît-il complet.

Le terme étant trouvé, nul doute qu'une chaîne de «hippels» ne se crée bientôt un peu partout. Notre pays en possède d'ailleurs déjà quelques-uns, comme on a pu le lire ici-même.

L'opposition du maître-queux

On sait qu'il se construit à New-York un hôtel de soixante étages, au sommet duquel sera aménagé un restaurant de grand luxe. Un chef de cuisine parisien vient d'être engagé pour diriger les opérations, une fois les travaux terminés. Mais il a déjà eu à intervenir pour la raison que voici: Les architectes avaient prévu l'aménagement, sur la terrasse couvrant le restaurant, d'un hélicoptère. Le chef s'y est opposé et on lui a donné raison... Les vibrations des moteurs, a-t-il expliqué, risqueraient de faire tourner les sauces et tomber les soufflés...

71 à Lausanne, 72 à Bâle, 82 à Genève et 84 % à Zurich.

Sanatoriums de montagne et maisons de cure

A la différence du trafic touristique, le mouvement des malades en séjour dans les établissements climatiques a encore légèrement fléchi. Les sanatoriums de montagne et maisons de cure ont annoncé 165 600 nuitées, c'est-à-dire 1700 ou 1 % de moins qu'en juin de l'an passé. A la suite de la réduction constante du nombre des lits réservés aux malades, le taux moyen d'occupation a pu graver 4 échelons pour se fixer à 79 %.

Etat de l'emploi dans l'hôtellerie

Le nombre des personnes occupées à fin juin 1962 dans les établissements astreints au relevé s'élevait à 67 400 en chiffre rond. Comparativement à juin 1961, cet effectif s'est accru de 4 1/2 %, c'est-à-dire dans une proportion quelque peu inférieure à celle de la fréquentation (+7 %). Le rapport «Nombre de femmes occupées: nombre d'hommes occupés» ne s'est qu'à peine modifié et cela en faveur du personnel masculin; sur 100 personnes occupées, il se trouvait dans le mois observé 58 femmes et 42 hommes.



Interrogez votre représentant Maggi

l'augmentation des touristes français, s'annoncent favorables.

Un mois d'août moins favorable

Moins optimistes que leurs collègues bretons, les hôteliers de la Côte d'Azur se sont inquiétés dès le début des vacances de la concurrence croissante des appartements meublés dont la formule a séduit à la fois les familles nombreuses en vacances et les propriétaires locaux, désireux de louer leur appartement pendant leur absence. Les hôtels de la catégorie moyenne ont de ce fait subi de sérieux préjudices de clientèle qui, par contre, ne touchent ni les palaces ni les établissements modestes. A noter également, surtout dans les Alpes maritimes, la régression du camping, limité d'une part par les règlements de protection des forêts et du littoral, d'autre part par la plus-value des terrains qui réduisent considérablement la rentabilité des exploitations. D'autre part, la politique de décongestionnement du littoral étayée par l'aménagement de grandes voies de pénétration semble pour l'instant rencontrer beaucoup de résistance de la part des touristes inconditionnellement fidèles au bord de la mer.

Surviennent les risques que les campeurs et caravaning-touristes ont encouru, par suite de ces nombreux incendies de forêts, dont on ne connaît toujours pas les causes exactes (inadvertance ou attentats criminels).

«Les Echos» toujours bien renseignés en matière touristique ne sont pourtant pas d'avis que ces influences néfastes aient pu jouer un grand rôle en juillet et août. Dans cet article dont nous reproduisons ci-après les passages les plus pertinents, ils donnent d'autres raisons. «Le Français et les étrangers — s'interroge l'auteur — modifient-ils leurs habitudes de vacances? L'étalement des départs est enfin une réalité, les «clubs» d'une part, le camping de l'autre ne cessent de progresser et de drainer la clientèle qui autrefois descendait à l'hôtel ou louait en meublé.

Le mois de juillet — continue l'article — n'a peut-être pas répondu, sur ce plan touristique à toutes les espérances légitimes des hôteliers et des loueurs en meublés. Rares sont les localités où il n'a pas été possible de trouver à se loger sans avoir retenu d'avance.

Un peu partout — que ce soit en Bretagne, dans les Savoies ou sur la Côte d'Azur — après un mois de juin supérieur à la normale, un battement s'est manifesté dans la première quinzaine de juillet. La deuxième quinzaine a été meilleure. Août sera bon, mais le problème de remplir les hôtels et les villas se posera de nouveau en septembre.

La diminution du nombre d'Américains ne suffit pas à expliquer cette situation que les Italiens et les Suisses connaissent aussi. Cependant la défection de touristes fortunés d'outre-Atlantique est la cause certaine de la non-location de très belles villas de la Riviera.

D'autres raisons paraissent plus valables: en tout

premier lieu, la vogue croissante du camping (sur la Côte d'Azur, 40 % des campeurs sont Allemands; à Argelès, on compte vingt-deux terrains de camping) et celles des «clubs» qui, eux, font recette (l'un d'eux n'offre-t-il pas une semaine gratuite en juin et en septembre?).

Certains pays étrangers sont, en outre, particulièrement en flèche cette année et drainent une importante clientèle française. Ce sont l'Espagne — où les stations côtières affichent «complet» —, la Grèce et la Yougoslavie.

Mais, surtout, beaucoup de Français — qui constituent malgré tout la clientèle de base de nos stations balnéaires — vont passer leurs vacances dans leur résidence secondaire.

La situation politique, le fléchissement de la Bourse, les examens, les hauts prix et l'envahissement de certaines régions par les réplis d'Algérie sont les motifs les plus couramment invoqués par les professionnels des branches touristiques pour expliquer ce changement de «climat». Selon eux, la «saison 1962» ne sera que moyenne et, dans la meilleure des hypothèses, tout au plus égale à la dernière.

Il faut cependant attendre les chiffres exacts du mois d'août et l'évolution de la fréquentation de septembre avant de se former un jugement général...

Dr W. Bg.

Stimmen aus dem Leserkreis

«Schön, aber teuer!»

Dieser viel gehörte Ausspruch bezieht sich auf die Schweiz als Reiseland. Man hört ihn überall in Europa, besonders auch in der Bundesrepublik Deutschland, wo der Berichterstatter kürzlich mit Leuten aus allen Landesteilen und Bevölkerungsschichten in Berührung kam. Durchwegs hörte man die Ansicht: «Die Schweiz ist freilich wunderschön, aber teuer!» Die Entgegnung, die Schweiz sei ein sehr preiswertes Reiseland, wurde mit Kopfschütteln und grosser Verwunderung quittiert. Selbst der vielgeleitete Redaktor einer grossen hannoverschen Zeitung, der die Schweiz bestens kennt, kritisierte die bei uns angestrebten Preise. Die Statistik dagegen hebt hervor, unser Land sei zur Zeit das zweitbilligste in Europa und könne in der Preiskategorie nach Spanien eingegliedert werden.

Wir wollen hier nicht untersuchen, welche Hotelkategorie mit dem Blick auf die Konkurrenz des Auslandes bei uns günstiger sei. Wir wollen auch nicht die Preise der Hochsaison mit jenen der Nach- oder der Vorsaison vergleichen und noch weniger möchten wir an dieser Stelle einen Landesteil gegen den andern ausspielen. Vergleiche dieser Art hinken ja meistens und nur wenn wir den Hotel- und Pensionspreis im Landesdurchschnitt eruieren, kommen wir auf eine tragbare Vergleichsbasis.

Hervorheben müssen wir jedoch, dass der ausländische Gast selbstverständlich stets auserlesene Leistungen auf Bergspitzen oder an den Ufern unserer Seen



21e assemblée générale de l'association des anciens élèves de l'école hôtelière

Cette assemblée, qui permet à tous les anciens élèves de l'école hôtelière de se retrouver tous les deux ans, aura lieu le lundi 1er octobre 1962, à l'Hôtel Schweizerhof à Bâle. En voici le

PROGRAMME

Lundi 1er octobre 1962:

15.30 Réception des membres et de leurs épouses à l'Hôtel Schweizerhof.

16.00 Assemblée générale des membres à l'Hôtel Schweizerhof. Film de l'assemblée de Sion.

17.30 Apéritif offert par le stamm de Bâle à l'Hôtel Schweizerhof.

19.45 Rendez-vous à l'Hôtel des Trois-Rois. Apéritif.

20.15 Dîner de gala à l'Hôtel des Trois-Rois.

Surprise sur surprise jusqu'à 3 heures. Tenue de ville foncée.

Carte à Fr. 30.— comprenant dîner, café-kirsch, service et soirée.

Mardi 2 octobre 1962:

9.45 Départ en autocar pour l'Alsace. Surprise en cours de route.

Rassemblement devant l'Hôtel Schweizerhof. Passeport ou pièce d'identité obligatoire.

12.30 Déjeuner chez notre ami Pilffer à Saint-Louis.

15.00 Départ en bateau sur le Rhin.

17.00 Arrivée à Bâle devant l'Hôtel des Trois-Rois.

Carte à Fr. 25.— comprenant excursion, déjeuner, vin, café-ramboise, service.

Il ne faudrait pas que de jeunes membres hésitent à participer à cette réunion pour des raisons financières: qu'ils s'annoncent au secrétariat afin qu'une réduction puisse leur être accordée.

Chacun est prié de réserver directement et à temps sa chambre auprès de nos collègues de Bâle qui feront des conditions spéciales.

Le stamm de Bâle, qui est actuellement l'un des plus dynamiques de Suisse, a mis sur pied un programme qui enchantera certainement tous les participants. Ceux qui ont assisté en 1960 à l'assemblée de Sion, se souviennent encore de l'entrain que les bâlois avaient donné à cette manifestation. Le film qu'ils feront passer le rappellera. Les anciens élèves bâlois seront heureux d'accueillir de très nombreux collègues de tous les coins de la Suisse et de l'étranger, afin de pouvoir passer avec eux des heures amusantes. Les gourmets ne résisteront pas à l'attrait du faisan en choucroute qui les attend à St-Louis. Mais pour goûter à de telles délices, il ne faut pas oublier son passeport ou sa carte d'identité.

Dans l'attente de vous revoir bientôt, nous vous présentons, chers amis, nos amicales salutations.

Au nom du comité:

Le président: René Capt

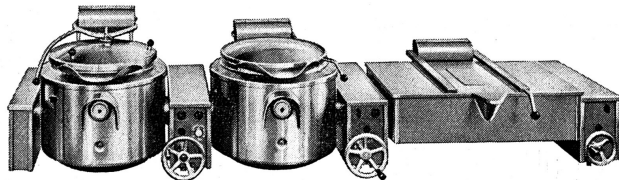
Le secrétaire: Emile Wickenhagen

aussucht, wo man allein schon der grösseren Nachfrage wegen etwas mehr verlangen darf als in entsprechend ungünstigeren Gebieten. Das ist übrigens im Ausland genau so. In Österreich zum Beispiel, das als «billiges» Reiseland gilt, bezahlt man für Speisen an sich zunächst weniger als in der Schweiz, macht aber fast überall die unangenehme Entdeckung, dass man für jeden Löffel Gemüse, Kartoffeln oder Fleisch, den man nachverlangt, weil die Portionen sehr klein sind, diese Zugaben noch extra bezahlen muss. Zuletzt erreicht die Rechnung eine Höhe, die meist über dem schweizerischen Durchschnitt für Mahlzeiten liegt. Dasselbe trifft für Deutschland zu, wo die Preise für Speisen mindestens so hoch sind wie in der Schweiz. Frankreich und Italien haben unser Land bekanntlich preislich schon längst überflügelt, weshalb denn auch so viele Franzosen ihren Urlaub in Österreich und in der Schweiz verbringen. Auch die Gäste aus Italien steigt seit 1961 in unserem Land mächtig an. In Holland, einem Land mit an sich niedrigen Preisen, legt der Ausländer für Zimmer oder Bungalows, vor allem aber für Unter-

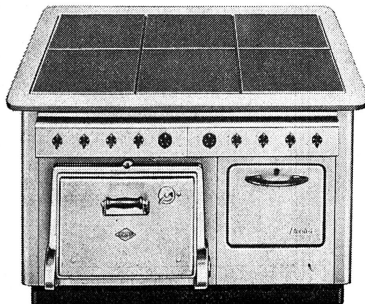
künfte in Hotels wesentlich höhere Beträge aus als in der Schweiz. Der Schreibende bezahlte für ein denkbar einfaches Bungalow, unweit der Nordsee, das über kein fliessendes Wasser verfügte und mit Frischlingen ausgerüstet war, etwa doppelt so viel wie für ein oder zwei Zimmer mit Küche und Komfort in einem schweizerischen Chalet. Einzig Spanien unterbietet die Schweiz noch mehr oder weniger stark, doch weiss angesichts der heutigen Lage in diesem unruhig gewordenen Lande kein Mensch mehr, wie lange dieser Zustand dort noch andauert.

Bezüglich der Qualität, Bedienung und des Komforts sind unsere Hotels und Pensionen erst recht preiswert. Vor allem erheben sie keine so grossen Preisunterschiede, wie man das beispielsweise in den Niederlanden praktiziert, wo die Hochsaison ganz erheblich über jenen des schweizerischen Durchschnittes liegen, während man in der Vor- und Nachsaison relativ billig Unterkünfte und Verpflegung findet. Eltern mit schulpflichtigen Kindern, die von den billigen Vor- und Nachsaisonpreisen nicht profitieren können, kommen in Holland denkbar schlecht weg.

Der Waschautomat für Gewerbebetriebe



Optimale Leistung in der Grossküche



...durch Rationalisierung! Damit be-
gegnet Sie einem allseitig spürbaren
Personalmangel. Sie erzielen auf wirt-
schaftliche Weise eine Kapazitätser-
höhung und zweckdienliche Betriebs-
vereinfachung. Auf Grund unserer
langjährigen grossen Erfahrung können
wir Ihnen raten und helfen. Für Pro-
jektierung und Lieferung kompletter
Grossküchenanlagen, aber auch für
Umbauten und die Modernisierung
bestehender Einrichtungen steht
Ihnen unser Beratungsdienst gerne
und unverbindlich zur Verfügung.
Unser Fabrikationsprogramm ist auf
die Bedürfnisse einer anspruchsvollen
Kundschaft zugeschnitten. — Bitte
unterbreiten Sie uns Ihre Probleme.

Comptoir Suisse: Halle 1, Stand 11



Elcalor AG, Aarau Tel. 064/23691

Unimatic 10

Unimatic 10, die vollauto-
matische Waschmaschine mit
der einzigartigen Oben-
Einfüllung.
Ideale Arbeitshöhe — kein
Sockel notwendig.
Grosses Fassungsvermögen:
9-10 kg Trockenwäsche;
modernste Tastenbedienung;
doppelseitig gelagerte
Trommel; vollautomatische

Programme mit zwei-
maligem Vorwaschen für
stark verschmutzte
Wäsche; Durchlaufspülung
bei erhöhtem Wasserstand;
hervorragender Wasch-
und Spüleffekt; robuste Kon-
struktion; Trommel, Bottich,
Boiler, Ablaufventil und
Abdeckung aus Chromnickel-
stahl-18/8.

Ein Qualitätsprodukt
der
Verzinkerei Zug AG
Tel. (042) 40341
Comptoir Suisse:
Halle 6, Stand 604



Preis nur Fr. 4575.-

Bei aller Kritik, die man im Ausland den schweizerischen Preisen widmet, hört man jedoch kaum Klagen bezüglich der Qualität des Gebotenen.

Wie widersprechend die Meinungen sind, geht aus einem Gespräch im Eisenbahnzug hervor: Eine Deutsche stempelte auf der Strecke Frankfurt-Basel die Schweiz nochmals mit der so oft gehörten Kritik ab: «schön, aber leider sehr teuer», worauf eine Stunde später ein Berner im Zug Basel-Bern dem Berner-Berichterstatter erklärte: «Ich war soeben in einer netten Pension am Brünzensee, wo ich für volle Pension ganze 12 Franken im Tag bezahlte.»

Wo in Europa finden wir das noch?

P. H.

Berg- und Seilbahnen — mit Vorbehalt

Wir finden in der Schweiz «Super-Heimatschützer», welche jede technische Errungenschaft verdammen. Diese Einstellung ist keine Erfindung unserer Zeitgenossen. Als vor 50 Jahren die Jungfrauabahn eröffnet wurde, lauteten die Kommentare in Presse und Öffentlichkeit durchaus nicht eindeutig schmeichelfähig. Dennoch hat sich das Werk in technischer und wirtschaftlicher Beziehung bewährt. Als höchste Bergbahn Europas bot sie der Hotellerie des Berner Oberlandes willkommenen Auftrieb, und das Lob schweizerischer Technik verbreitete sich über die ganze Welt. Alljährlich fahren Tausende von Gästen auf das Jungfraujoch und erleben die Weltwunder des Hochgebirges. Den Hochtouren aber wird nichts genommen; ihre Wege kreuzen sich nirgends mit dem Bahntracé. Das Berghotel Jungfraujoch hingegen bietet ihnen gute Unterkunft und die Post befördert Gepäck und Proviant zu normaler Taxe. Durch die Jungfrauabahn wurde das Jungfraugebiet erst eigentlich erschlossen — das haben einige Tausend Hochgebirgs- und Skisoldaten im Verlauf von militärischen Kursen auf Scheidegg oder Jungfrau dankbar erfahren. Wenn nun die Bahn auf den Jungfraujoch verlängert werden soll, so bedeutet dieser Plan eigentlich nur die logische Fortsetzung des Werkes von Guyer-Zeller, des kühnen Pioniers der Jungfrauabahn.

Neuerdings hat das Eidgenössische Amt für Verkehr auch die Konzession für eine Corvatsch-Bahn erteilt, gestützt auf die Empfehlung der Bündner Behörden. Auch diese Initiative darf man begrüssen, erschliesst sie doch dem Kur- und Touristenzentrum St. Moritz-Pontresina neue Möglichkeiten. Allerdings bedarf es beim Bau von Bahnen in die eigentliche Hochgebirgswelt auch einer deutlichen Warnung vor den Gefahren selbständiger Touren oder Abstiege an alle nicht berggewohnten und entsprechend ausgerüsteten Ausflügler. Alle Risiken lassen sich nie beseitigen und Unfälle werden sich auch bei bester Aufklärung nie vermeiden lassen. Für den Bau der Bahn gilt aber auch hier Schillers Wort im «Wilhelm Tell»: «Wer gar zu viel bedenkt, wird wenig leisten!»

Eher bedenklich stimmen hingegen die zahlreichen Konzessionsgesuche für die Errichtung von Skiliften und Sesselbahnen in Gegenden, welche nicht in nützlicher Reichweite von grösseren Kurorten liegen. Hier ist vorerst die Frage der wirtschaftlichen Ren-

tabilität zu erwägen — von einem eigentlichen Bedürfnis ist oft kaum die Rede. Ferner bleibt zu berücksichtigen, dass insbesondere Seilbahnen, wie auch Skiliften durch die Notwendigkeit des Baues von Masten das Bild der Natur eher beeinträchtigen als ein Bahntracé, das zumeist einer Berglehne entlang läuft oder sogar im Tunnel zum Ziele führt. Aus diesem Grunde begegnen denn auch die verschiedenen Seilbahnprojekte im französischen Montblanc-Gebiet heftiger Opposition. Zwei Luftseilbahnen auf die 4127 Meter hohe Aiguille Verte und die 3817 Meter hohe Aiguille du Goûter sind bereits im Bau. Zwei

Un beau jubilé

On nous permettra de ne pas revenir dans le détail sur le déroulement de la journée du 1er septembre, qui était réservée à la célébration du cinquantième anniversaire du chemin de fer de la Jungfrau, à Interlaken. Le compte rendu publié dans notre numéro du 6 septembre a relevé tout ce qui pouvait et devait être dit sur ce magnifique jubilé, organisé de main de maître et qui s'inscrivait certainement en très bon rang dans le souvenir de tous ceux qui s'y sont associés, de près et de loin — pas bien loin, car on ne saurait se distancer du sort d'une entreprise de cette envergure.

Le Dr von Arx, un chef dans l'acception la plus stricte et la plus généreuse du terme, était flanqué de tous ses collaborateurs et l'hommage qui lui fut décerné par ceux qui l'ont vu à l'œuvre, allait à son inépuisable faculté de travail et à ce sens très vif des réalités qui lui vaut l'estime générale. On nous permettra de dire également les mérites de M. E. H. Moser, chef des services de propagande, qui connaît son métier et qui a sa part, large et directe, à la réussite des éditions de toutes sortes, colorées ou non et exemptes de cette insistance du chromo facile et banal.

Un peu d'histoire

Les gens d'âge mûr, ceux du rail, du pays, et ceux dont l'effort technique ou financier était sollicité et qui avaient suivi avec intérêt les efforts de ce créateur de génie qui fut Adolf Guyer-Zeller, se rappelaient les débuts de l'entreprise; l'occasion leur était donnée d'évoquer des heures difficiles, et les autres, belles et réconfortantes, qui surgissent quelques mois après l'ouverture de la ligne, en août 1914.

La séance officielle précédait un banquet de choix, servi de main de maître par un hôtelier qui n'en était pas à sa première expérience, en cet hôtel Victoria-Jungfrau dont le nom de baptême évoque, par moitié, les années d'intense fréquentation britannique; on y pense parfois, à cette époque où les nuitées n'étaient pas encore cataloguées par un organe officiel de statistique; on se dit que si nos hôtes de Grande-Bretagne restent fidèles à notre pays, et notamment à l'Oberland bernois, aucune occasion ne

française des sociétés beabsichtigen nun sogar Luftseilbahnen auf den Hauptgipfel des Montblancs, also bis zur Höhe von 4810 Meter. Projekte dieser Art sind aus Gründen von Heimatschutz und Gesundheit abzulehnen, denn die Überwindung zu grosser Höhendifferenz im schnellen Tempo einer Seilbahn bedeutet auch für Gesunde eine wenig zuträglich, wenn nicht gar gefährliche Belastung von Herz und Lunge. Überdies erweist sich die touristische Charakteristik des Montblancgebietes als zu gefährlich, um für «Seilbahn-Alpinisten» einen allzu leichten und damit verlockenden Zugang zu rechtfertigen. W.S.

doit être négligée de leur rendre hommage pour ces apports qui ignorent le fracas et l'ostentation. Leur présence et leur fidélité à la région sont infiniment précieuses et sympathiques. Sans doute, beaucoup d'entre eux ne s'attendent-ils pas à apprécier les mérites de nos crus ou ceux d'outre-Jura et d'outre-Rhin, mais leur attachement aux traditions touristiques se traduit autrement et de façon durable.

Le lendemain de la Journée officielle, nous admirions — de concert avec une personnalité de taille, qui a son mot à dire dans la propagande touristique, et qui le dit bien — tout ce qui nous était offert, aux quatre points cardinaux et à toutes les altitudes, sur ce plateau du Jungfraujoch dont la neige était tendre comme un cœur de mère. Le soleil donnait à pleins rayons et nous n'en finissions plus de taire ce qui restait inexprimable, à l'abri des clichés et des superlatifs qui étaient en congé, eux aussi, en cette journée exceptionnelle.

Au restaurant, M. Sommer, assisté de son fils et d'un personnel dévoué, faisait face à une forte affluence. Le patron a de la branche; il est du pays, de ce Haut-Valais qui pousse une pointe jusqu'en ces parages que l'on croit trop généralement bernois. Les traditions valaisannes s'accroissent des ressources bernoises, ferroviaires et autres; il fut un temps, lointain et fracassant, où les uns et les autres couraient le fer; le rail les rapprochées, en marge du bon sens et de réalités attachantes.

Nous suivions le va-et-vient des clients et du personnel, en savourant une Dôle vouée au Cardinal Schinner et qui avait de l'allure, et nous songions à ce jugement tranchant d'un journaliste américain, actuellement en Suisse, qui déplorait que la récolte des vins d'Helvétie soit appelée à partager le sort des vins de France; il les voyait noyés par des pluies incessantes et en venait à conclure que les vins de France, de Navarre et d'Helvétie sont voués, cette année, à des fins culinaires (... will be used only for cooking purposes !)

Obstination louable

Mais revenons à la ligne même. Dans son discours d'ouverture, M. Häni, président du Conseil d'adminis-

Todesanzeige



Den verehrten Vereinsmitgliedern bringen wir zur Kenntnis, dass unser persönliches Mitglied

Fräulein

Marie Hofmann

Hotel Primrose, Lugano-Paradiso

am 7. September im 73. Altersjahr gestorben ist.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, der Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
des Zentralpräsident
Dr. Franz Seiler

tration de la Compagnie, a rappelé que la fin du 19e siècle avait connu la grande fièvre des initiatives ferroviaires privées, audacieuses pour l'époque où le million avait son prix et où la technique ignorait l'actuelle célérité.

En 1880, le réseau suisse s'étendait sur 2440 km et c'est de 1890 à 1914 que se développa prodigieusement l'assaut de nos Alpes. L'Oberland bernois attirait déjà des milliers de touristes et Interlaken était au centre de cet afflux. C'est en construisant les lignes de la Berner Oberland-Bahn (B.O.B.) que prit naissance le projet d'assaut de la Jungfrau, à son sommet.

La surprise fut grande, un peu partout; cela touchait à la stupéfaction et, fatalement, les esprits rassis s'indignèrent de cette audace. (Dans son numéro du 1er avril 1886, la N.Z.Z. présentait la chose comme une farce de premier avril imaginée à Londres...). La ligne de la Wengernalp fut une étape, première et prometteuse.

A la même époque, la dépopulation des vallées alpines allait s'accroissant et l'exode vers les pays d'outre-mer était intense, cependant que s'édifiaient ou s'agrandissaient les hôtels et auberges de tous volumes, qui n'étaient souvent pas des réussites architecturales ni des démonstrations de bon goût. Il fallait faire vite, et la formule «vite et bien» ne triomphait guère, dans ce domaine comme dans bien d'autres.

Der neue elektrische

Locher

Kipp-Plattenherd

setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grössere Sauberkeit und höchste Betriebssicherheit verlangt werden.

In- und ausländische Patente

OSKAR LOCHER
Elektr. Heizungen, Baurstrasse 14
Telefon (051) 34 54 58
Zürich 8

Locher

Lehrling, ein guter Rat!

Für Berufskleider wende Dich vertrauensvoll an meinen lang-jährigen Lieferanten

André L. Hammer, Bern
Berufskleiderfabrikation
Falkenplatz 7, Tel. (031) 3 78 18

Verlangen Sie frühzeitig Vertreterbesuch für Offerten und Massnahmen

● COUPON als Drucksache einsenden ●
Erwarte Ihren Besuch am:

Datum Zeit

Name

Adresse

COGNAC Bisquit

OLD FORESTER BOURBON WHISKY

CHAMPAGNE POMMERY

Ballantine's SCOTCH WHISKY

LIQUEURS BOLS ET GINS

Agents exclusifs **E. OEHNINGER S.A.** pour la Suisse **MONTREUX**

DER NEUE STERNEGG-FLAMBIERWAGEN!

modern, praktisch, sauber, leistungsfähig

85 cm lang, 45 cm breit, 76 cm hoch, komplett betriebsbereit **Fr. 1250.—**

Verlangen Sie unverbindliche Vorführung oder besichtigen Sie den Wagen am

Comptoir Suisse Lausanne
Halle 32, Stand 3213

oder direkt in der Fabrik Schaffhausen

Sternegg **Silberwarenfabrik Schaffhausen**
Telefon (053) 5 12 91

Ihr Gast ist König

bedienen Sie ihn königlich mit **Kaiser-Kaffee**

Kaiser hat 3 Spezial-Mischungen für Restaurations-Betriebe kreiert — Comptoir, Espresso und Imperial. Die Geschmacks-Richtung wechselt, allen Mischungen ist aber eigen, dass sie hoch-aromatisch, herrlich in der Farbe... und sehr ausgiebig sind. Verlangen Sie Gratis-Muster!

Vertragstelerant der HOWEG
Kaiser AG Postfach Basel 2

Nous y pensions, au retour d'Interlaken, en traversant ces villages et ces bourgs si authentiquement bernois, bichonnés et fleuris à ravir, et qui s'imposent non seulement par le volume, mais par le respect des belles traditions du pays. Le béton, la graille et la masse ne tardent pas à surgir, non loin de là, neutres et fades.

L'exemple des pionniers

Après avoir évoqué les heures difficiles du début, dominées par l'esprit d'initiative et par la volonté de Guyer-Zeller, M. Hani constata que les objections récemment soulevées par le projet de prolongement de la ligne jusqu'au sommet de la Jungfrau, rappellent celles qui fusèrent il y a plus de cinquante ans. Les études se poursuivent pour compléter ce que l'orateur — bien placé pour juger — appelle une merveille de la technique. La recherche scientifique, les

services de transmission des PTT et la défense nationale en tireront profit — pour ne rien dire des touristes d'ici et d'ailleurs qui seront hissés, sans heurts et sans dangers, en un belvédère incomparable.

En conclusion, M. le président Hani rendit un vibrant hommage à tous les touristes venus souvent de très loin et qui s'en retournent émerveillés et enrichis de souvenirs, aux autorités fédérales, à M. le colonel Gebhard Frei, à qui avait été confié la direction de la compagnie peu après la dernière guerre, et à M. Walter von Arx, qui lui a succédé il y a onze ans — sans oublier le personnel de toutes les entreprises affiliées, qui se dévoue à tous les degrés d'activité et à toutes les étapes d'exploitation, pour le plus grand bien de la clientèle et des moyens de transport.

Un très beau jubilé et un succès de plus.

Welcome

Barkontrollen in den USA

Genau wie in Europa, so ist eine Barkontrolle in grösseren Betrieben auch hier eine unumstrittene Notwendigkeit. Kleinere Betriebe hingegen werten sie öfters als Luxus oder gar als leere Spielerei. Wenn man aber bedenkt, dass allein das Vorhandensein einer einfachen Kontrolle oft genügt, um gewissen Versuchungen zu widerstehen, so erscheint sie auch hier absolut wünschenswert.

Eine zweckmässige Barkontrolle ist kein Schwert, das ständig über dem Haupt der Angestellten schwebt, sondern ein Hilfsmittel der Geschäftsleitung, um die Unkosten in Schach zu halten ohne dabei die Quantität oder Qualität der servierten Getränke zu beeinträchtigen.

Um diesen Zweck zu erreichen wurden in den letzten Jahrzehnten verschiedene Methoden entwickelt. Über ein Dutzend bekannte Firmen drucken Formulare als Hilfsmittel für Barkontrollen. Dazu kommen die von den einzelnen Betrieben entwickelten Varianten. Trotz alledem lassen sich bis heute nur drei grundlegende Systeme unterscheiden:

- Unzen- oder Inventarsystem
- Kontrolle basiert auf Verkaufswert
- Mechanische Kontrollen

Unzen- oder Inventarsystem

Anhand der Kassabon oder Rechnungen wird eine detaillierte Liste über die verkauften Getränke zusammengestellt (30 Martinis, 20 Manhattans usw.). Diese Zahlen werden umgewandelt in Unzen (oder Gramm) der entsprechenden Spirituosen, die zur Herstellung der Drinks hätten verwendet werden sollen.

Diese «Soll»-Ergebnisse werden dann mit dem wirklichen Verbrauch verglichen, der durch eine exakte Inventaraufnahme festgestellt wurde. Wird

eine tägliche Kontrolle verlangt, so ist auch eine tägliche Inventur nötig.

Wahrscheinlich der grösste Nachteil dieses Verfahrens ist der grosse Zeitaufwand, der für die detaillierte Verkaufsaufstellung, Inventaraufnahme und die Berechnung des «Normalverbrauchs» und des wirklichen Verbrauchs benötigt wird. Meistens werden alle Flaschen täglich voll aufgefüllt, wodurch angebrochene Flaschen im Keller entstehen und die Möglichkeit des «Verdunstens» vergrössert wird. Ferner steigert die Vielfalt der Berechnungen die Möglichkeit, Fehler zu begehen, besonders dann, wenn verschiedene Stellen Drinks mit verschiedenen Portionsgrössen ausgeben oder nicht genügend qualifiziertes Personal zum Berechnen vorhanden ist.

Kontrolle basiert auf Verkaufswert

Dieses System wird besonders von Grossbetrieben verwendet und vergleicht den Verkaufswert, der an die Bar abgegebenen Spirituosen, mit den Einnahmen laut Registrierkasse. Diese einfache aber doch zuverlässige Kontrolle wird durch verschiedene massgebende Richtlinien (Standards) unterstützt.

Der Verkaufswert einer Flasche hängt nicht nur vom Quantum des Inhalts sondern auch von der ausgezeichneten Portionsgrösse und dem Verkaufspreis pro Getränk ab. Einer der ersten und wichtigsten Schritte ist das Einführen von schriftlich festgelegten Portionsgrössen und Verkaufsweisen. Verschiedene Betriebe verwenden als Hilfsmittel für den Bartender, zum Zubereiten der Cocktails, Rezeptkarten mit genauen Angaben und Erklärungen (Abb. 1). Diese garantieren nicht nur das Ausschneiden von ständig gleichwertigen Drinks, sondern helfen auch die Kosten pro Drink berechnen und dienen als Grundlage zum Ansetzen der Verkaufspreise.

Damit der Bartender den vorgeschriebenen Richtlinien über Portionsgrössen nachleben kann, ist es

Standard-Zubereitung

Cocktail: Martini Verkaufspreis: \$ —.70
Aufwand: \$ —.21
In Prozenten: 30.0

Zutaten	Drinks size	Einkauf oz	Einheit	Aufwand p/drink
Gin (Gordons)	1 1/2	32	4.01	0.125
Vermouth	3/4	25.6	0.80	0.031
Olive	1 St.			0.010
Wasser (Eis)	3/4			0.010
Total	2 1/4			0.210

Zubereitung:

Füll Mixglas mit Eiskwürfeln. Miss Spirituosen ins Mixglas. Rühr mit Barlöffel lang genug bis Cocktail eiskalt ist. Strain in gekühltes Cocktaillglas und garniere mit einer Olive.

Verkaufswert pro Flasche Gin

Drink	Anzahl verkauft	Gramm p/Drinks	Tot.	Dollar p/Drinks	Tot.
Martini	20	50	1000	—80	16.00
Gimlet	10	40	400	—90	9.00
Gin Fizz	4	40	160	—95	3.80
Dubonnet Cockt.	2	30	60	—85	1.70
Total	36	—	1620	—	30.50

Durchschnittliche Portionengrösse:

1620 g : 36 = 45 g

Durchschnittlicher Verkaufspreis:

\$ 30.50 : 36 = \$ 0.8472

Verkaufswert pro Flasche Gin (1000 g):

1000 × 0.8472 (: 45) = \$ 18.82

wichtig, dass die Gläser von einheitlicher Grösse sind und mit den Vorschriften übereinstimmen. Die Beratungsfirma Harris, Kerr, Forster & Co. stellte derart viele Verstösse gegen diese Regel fest, dass sie vorschlägt, die Gläser kategorisch zweimal im Jahr daraufhin zu prüfen.

Die genaue Ermittlung des Verkaufswertes bietet dann Schwierigkeiten, wenn verschiedene Cocktails mit verschiedenen Portionengrössen und unterschiedlichen Verkaufspreisen aus einer Flasche serviert werden. Das American Hotel Institut empfiehlt in einem solchen Fall eine Testperiode mit typischem Geschäftsgang festzulegen und die Anzahl der servierten Getränke statistisch festzuhalten. Mit diesen Unterlagen wird die Durchschnittsportion und der durchschnittliche Verkaufspreis berechnet und danach der Verkaufswert pro Flasche (Abb. 2).

Welche Spirituosen und wieviele Flaschen davon im Barstock geführt werden, sollte ebenfalls schriftlich festgelegt sein und eineinhalbmal dem Volumen eines geschäftigen Tages entsprechen. Die leeren Flaschen werden jeden Morgen durch volle ersetzt. Dazu wird nicht nur ein Bezugsschein ausgefüllt, sondern auch die leere Flasche zurückgegeben. Wenn jeder Flasche ein bestimmter Platz zugewiesen ist, fallen Unvollständigkeiten sofort auf.

Wird ein solcher «Par Stock» geführt, so widerspiegeln die Bezüge eines Tages ziemlich genau den Verbrauch des Vortages. Statt den Bons, wie sie in der Schweiz gebräuchlich sind, werden eigentliche Bezugsformulare verwendet. Diese sind nicht nur eine Bevollmächtigung zum Bezug, sondern verfügen

(Fortsetzung Seite 9)

BEVERAGE REQUISITION

Bar: TERRACE-ROOM

Date: July 2, 1962

BRAND	Description	Stock No.	Size	Par	Actual	re-quired	Unit	Requisition sale value	Cost	Total
BOURBON - RYE - CANADIEN		103								
I. W. Harper	100 pr.	110	Q	2	1	1	23.—	23.—	6.40	6.40
Old Grandad	86 pr.	117	Q	2	1	1	21.50	21.50	5.75	5.75
Early Times	86 pr.	121	Q	2	1	1	20.50	20.50	4.90	4.90
Old Crow	86 pr.	148	Q	10	7	5	19.25	96.25	4.40	22.—
Old Overholt	86 pr.	161	Q	2	1	1	20.50	20.50	5.15	5.15
Seagrams V. O.	173	Q	2	1	1	1	23.—	23.—	6.10	6.10
Canadian Club	178	F	2	1	1	1	18.40	18.40	4.85	4.85
SCOTCH										
Black and White	209	F	2	1	1	1	18.40	18.40	4.75	4.75
Total								338.20		94.65

DISTRIBUTION

Liquor 289.25 80.10
Wine 22.75 5.20
Beer and Minerals 26.20 9.35

Issued: W. H. Miller

Department head: J. Smith

Bezugsformular für Kellerausgaben. (Freundlicherweise zur Verfügung gestellt von Harris, Kerr, Foster & Co., San Francisco.)

Hand in Hand

waschen mit

BIO-40 + Ultra-Bienna

Das Vorwaschen mit Bio-40 entfernt den Grossteil der Verunreinigung aus der Wäsche und löst durch neuartige, biologische Wirkung auch den hartnäckigsten, eingetrockneten Schmutz.

Das Waschen mit Ultra-Bienna vollendet die Wascharbeit, löst den tiefstliegenden Restschmutz, bleicht die Flecken und macht die Wäsche gleichzeitig griffig und weich, dank des hohen Gehaltes an natürlicher Seife.

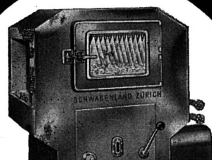
Diese beiden Spezialprodukte für Waschautomaten wurden dank ihrer hervorragenden Waschkraft und höchsten Wäscheschonung mit dem Gütezeichen des Schweizerischen Institutes für Hauswirtschaft ausgezeichnet.



CHWABENLAND & CO. AG. ZÜRICH
Betriebsküchen-Einrichtungen Nüscherstr. 44 Telefon 051 / 25 37 40

aus unserem Verkaufsprogramm

Geschirrwashmaschinen
Universal-Küchenmaschinen
Kartoffelschälmaschinen
Elektrische Friteusen
Kaffeemaschinen, Kaffeemühlen
Butterportionsmaschinen
Küchenarbeitsstische
Patisserieetische
Economat-Einrichtungen
Küchenbatterien



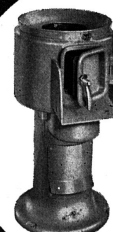
Geschirrwashmaschinen

Modell Excelsior
für alle Verhältnisse die richtige Maschine
erstklassiges Schweizer Fabrikat
äusserst wirksame Wascharme
Glanzrocknungsapparat
erübrigt das Abtrocknen



Universal-Küchenmaschinen

Modell Parfex-Junior
rostfreier Kessel Gehäuse Leichtmetall
daher keine Farbschäden Planeten-
Rührwerk 2 Geschwindigkeiten
Grosse Leistung auf kleinstem Raum



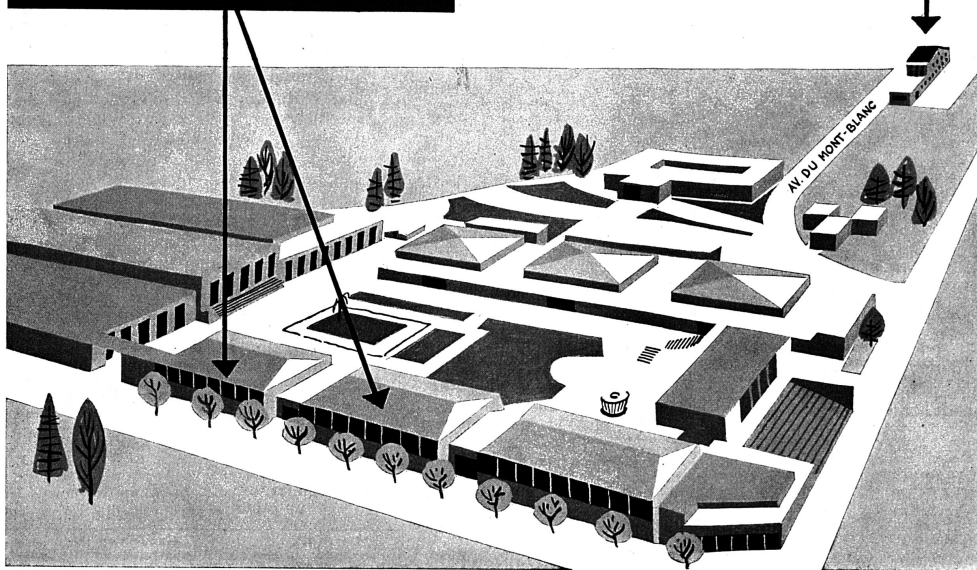
Kartoffel-schälmaschinen

Original Schwabenland
auch mit Zusatzapparaten
für jeden Betrieb die
richtige Grösse
geräuscharmer Gang
leicht auswechsel-
bare Schälsegmente
dazu passendes
Schalenauflang-
gefäss robuste
Ausführung

Wir stellen am Comptoir aus: Halle 1, Stand 42

GAGGIA

am COMPTOIR SUISSE...



und ganz in der Nähe

Avenue du Mont Blanc 6
(oberhalb der Landwirtschafts-
Hallen, gegenüber der Kaserne)

Halle 32, Stand 3224

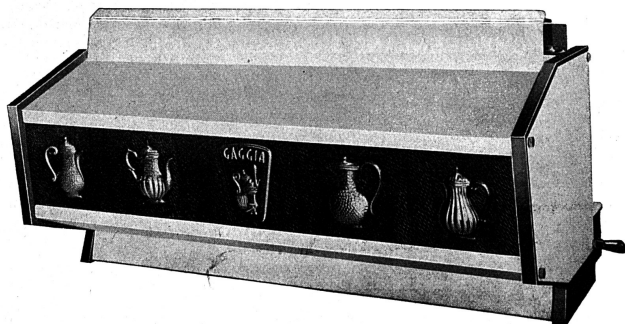
Halle 35, Stand 3502

Die neuen GAGGIA-Modelle

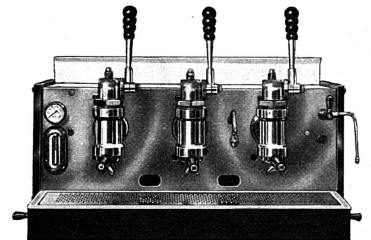
1-6 Gruppen

**Seit 15 Jahren führend
GAGGIA**

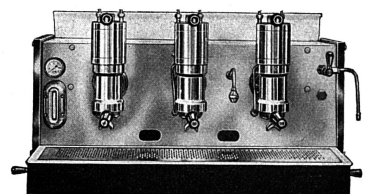
entspricht allen Bedürfnissen
passt sich jedem Betrieb an
befriedigt alle Forderungen



handbediente Gruppen



halbautomatische Gruppen



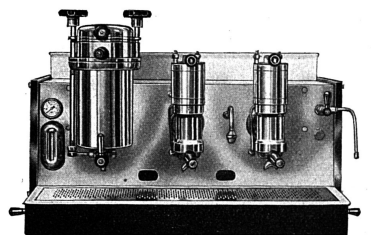
Achtung! Eine sensationelle Neuheit!

Die Maschine der Avant-Garde, superauto-
matisch, wird Ihnen an unserem Stand 3224,
Halle 32, vorgeführt.

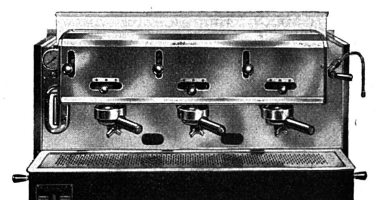
Hotel-, Restaurant- und Café-Besitzer, besuchen Sie uns
an einem unserer beiden Stände, wo Ihnen der Kaffee
gratis serviert wird.

Auf Wunsch reservieren wir Ihnen einen Platz auf unse-
rem Privat-Parkplatz, avenue du Mont Blanc 6, zwei Mi-
nuten vom Haupt-Eingang des Comptoir.

halbautomatische Gruppen
kombiniert mit Behälter von 3l



vollautomatische Gruppen
elektronisch gesteuert



GAGGIA-Kaffeemaschinen REALCO S.A.

avenue du Mont Blanc 6, LAUSANNE
Telephon (021) 24 49 91

Brauerstrasse 102, ZÜRICH
Telephon (051) 25 67 17

über die nötigen Kolonnen um Verbrauch und Verkaufswert einzutragen (Abb. 3). Diese Totale werden in einer Rekapitulation gesammelt, den Einnahmen laut Registerkasse gegenübergestellt und in Prozenten ausgedrückt.

Jeden Morgen erhält die Direktion einen Rapport über den Barumsatz, die Kostenprozent und die Differenz in Dollar zwischen den wirklichen Einnahmen (actual sales) und den projektierten Einnahmen (standard sales) des vergangenen Tages sowie Vergleichszahlen mit Vormonat oder Vorjahr. Die Zuverlässigkeit dieser täglichen Berechnungen wird durch ein genaues Inventar am Monatsende geprüft.

Mechanische Barkontrollen

Bei diesem Verfahren wird die Flasche im Keller mit einem mechanischen Verschluss versehen. Dieser passt genau in den Flaschenhals und kann nur mit einem Schlüssel wieder entfernt werden. Der Inhalt kann der Flasche nur entnommen werden, wenn die Flasche in den «Dispenser», wie sich dieser Abzugsschalter hier nennt, eingesetzt wird. Dort registriert ein eingebauter Zähler genau die Anzahl der entnommenen Portionen.

Bei Tagesablauf oder am Ende einer Arbeitsschicht werden die Zähler abgelesen, der Verkaufswert anhand einer Tabelle festgestellt und mit den Einnahmen der Registerkasse verglichen.

Für Cocktails wurden spezielle Cocktail-Mixer geschaffen. Diese geben mit einer Hebelbewegung gleichzeitig zwei individuelle Portionen aus zwei verschiedenen Flaschen in ein eisgefülltes Mixglas ab. Nicht nur Martinis und Manhattans, sondern auch Daquiris, Gimlets, Stingers usw. können in gewünschter Portionsgrösse und im richtigen Mixverhältnis vom mechanischen Mixer hergestellt werden.

Eine der grössten Schwierigkeiten bei diesem System bietet die gediegene Dekoration der Bar. Eine gewisse Apothekeratmosphäre ist beinahe unvermeidlich. Die Gäste müssen sich erst daran gewöhnen ihre Lieblingsflasche auf dem «Hals» stehen zu sehen und das Lesen der Etikette wird ihnen anfangs etwas Mühe bereiten.

Barthender, besonders wenn sie nicht sorgfältig mit den Vorteilen und dem Zweck des neuen Systems vertraut gemacht wurden, wehren sich anfangs meistens gegen die Neuerung. Sie fühlen, dass die Geschäftsleitung das Vertrauen in sie verloren hat oder

sie als unfähig erachten, um die Vorschriften über Portionsgrössen einzuhalten.

Trotzdem sind heute in den USA über 100 000 solcher Dispenser in Betrieb. Sie fanden in Bars, Gaststätten, Kegelbahnen, Ausstellungshallen, Selbstbedienungrestaurants (Service Bar) und selbst Luxushotels Eingang, und es ist zu erwarten, dass sich die Anzahl dieser Installationen in den nächsten Jahren weiterhin steigern wird. Eine Herstellerfirma plant sogar eine Niederlassung in Europa.

L'autoroute Genève-Lausanne coûtera finalement 298 millions

Devisée en 1958 à 210 millions de francs, la construction de l'autoroute Genève-Lausanne (soit des 48 kilomètres de la frontière genevoise au giratoire de la Maladière) peut d'ores et déjà être estimée à 298 millions de francs, soit 88 millions de plus. Les acquisitions d'immeubles figurent dans le coût total de l'ouvrage pour 45 millions, en augmentation de 25 millions par rapport au devis de l'avant-projet, les travaux (y compris les études et les améliorations foncières) se chiffrent à 253 millions.

C'est grâce au fait que de nombreux achats ont été exécutés par le canton il y a plusieurs années déjà que le dépassement du montant prévu pour les acquisitions immobilières n'est pas plus important; on peut en effet constater que, dans des régions où le terrain a été acquis pour l'autoroute, il y a quatre ou cinq ans, au prix de 1 fr. 50 à 2 francs le m², des transactions immobilières se font actuellement entre particuliers sur la base de 30 à 50 francs le m². Les 2817 951 mètres carrés achetés par l'Etat de Vaud au 30 juin 1962 pour l'autoroute Genève-Lausanne l'ont été au prix moyen de 14 fr. 65 le mètre carré.

Quant au montant des travaux, dévisé à 185 millions de francs en 1958, il marque aujourd'hui une augmentation de 68 millions, soit de 37 % environ, imputable au renchérissement général et aux difficultés de terrain rencontrées, notamment dans les secteurs de Rolle, Morges, Loney, de la Venoge et de Chavannes-Renens. En revanche, les modifications apportées au tracé primitif entre Morges et Ecublens ont permis d'atténuer d'une façon sensible le coût des travaux de fondations supplémentaires dus au mauvais état du terrain.

Von den Gaststätten Eigergletscher und Jungfrauojoch

Eine seltene Familientradition

v. Die mit prächtigen Farbenbildern ausgestattete Jubiläumsschrift der Jungfrauojoch, «50 Jahre Bahnstation Jungfrauojoch, 1912–1962», enthält auch einige Angaben über die Gaststätten auf Eigergletscher (2320 m) und Jungfrauojoch (3454 m), die hier noch etwas ergänzt seien.

Das als Bahnstation und Hotel-Restaurant Eigergletscher dienende Gebäude wurde 1900 erstellt, also zwei Jahre nach Eröffnung der ersten Teilstrecke Kl. Scheidegg-Eigergletscher. Das wiederholt ausgebaut und erneuerte Hotel Eigergletscher (18 Zimmer mit 24-30 Betten) dient als Sammel- und Verteilstelle für den gesamten Wirtschaftsbetrieb auf Jungfrauojoch; hier ist das Nach- und Rückschubzentrum für alle Lebensmittel, Getränke und Verbrauchsgüter, und so befinden sich hier auch Wäscherei und Glätterei. Alljährlich beherbergt das Hotel Eigergletscher die Teilnehmer der Akademischen Skiwoche und der Skilehrerkurse.

Das Touristenhaus Jungfrauojoch datiert von 1912; es erhielt 1921 einen Restaurationsraum und eine grössere Küche. Da diese Gaststätte nicht genügen konnte, begann man bereits 1922 mit Felsprengungen für den Bau des auf 450 000 Fr. veranschlagten Berghauses, das im Juli 1924 in Betrieb genommen wurde. Als massiver, wetterfester Bau mit der bekannten grossen Aussichtsterrasse steht es über dem Firngelände des 24 km langen Grossen Aletschgletschers. Im Erdgeschoss befinden sich die Stations- und Posträumlichkeiten, die Warthalle mit der kürzlich eingeweihten neuen Gedenkstätte für den Schöpfer der Jungfrauojoch, Adolf Guyer-Zeller (1839–1899), sowie die 40 Gästen Platz bietende, mit Arvenholz getäfelte Walliser Stube. Im ersten Stock liegen der über 250 Personen fassende Speisesaal, mit freiem Blick in die Gletscher- und Gipfelwelt während der grossen Aussichtsfenster, und die elektrische Küche, die auch anspruchsvolle Feinschmecker zu befriedigen vermag. In den oberen Stockwerken befinden sich 18 hübsch ausgestattete Doppelschlafzimmer und die Räume für das Hotelpersonal.

1958/59 wurde das Touristenhaus zum Matratzenlager für 120 Personen umgebaut. Heute vermögen die Restaurations- und Küchenanlagen des Berghauses den grossen Frequenzen in der hochsommerlichen Reisezeit oft nicht mehr zu genügen. Es

bestehen Ausbaupläne mit einem Aufwand von ca. 1 Mio. Franken. Dass eine grosszügige Erweiterung notwendig ist, ergibt sich aus einigen Tagesspitzen auf Jungfrauojoch ankommender Reisender: 1951, 1500–1700, 1960 über 2800, 1961 über 3700. Wenn auch nur je mindestens die Hälfte solcher Besucher in den Restaurationsmöglichkeiten wenigstens eine warme Suppe konsumieren oder etwas trinken will, so kann man sich vorstellen, dass das Dispositionsvermögen und die Nerven des Restaurateurs und seines Personals mitunter harten Proben ausgesetzt sind. An schönen Sommertagen sind denn auch Walliser Stube und Speisesaal mit total ca. 300 Personen 4–5mal voll besetzt, so dass an solchen Tagen 1200–1500 Personen zu bedienen sind, von welchen 380–450 Gäste ein komplettes Mittagessen wünschen.

Aber die vielerfahrene und bestbewährte Pächterfamilie Sommer ist mit der Jungfrauojoch über ein halbes Jahrhundert verwachsen; sie hat manchen ums Berghaus tobenden Sturm und drinnen auch manchen Ansturm erlebt. 1900 übernahm Hans Sommer den Betrieb auf Eigergletscher, 1905 die Leitung des inzwischen wieder aufgehobenen Restaurants Eismeer (3160 m) und 1912 das Touristenhaus Jungfrauojoch. 1922 starb dieser tüchtige Hoteller und Gastwirt, und nun übernahm seine Witwe, Frau Rosa Sommer-Röthenmund die Betriebe und von 1924 an das grosse Berghaus Jungfrauojoch. Sie starb am 17. März 1943. Ab 1. August 1943 wurde ihr 1900 geborener Sohn, Werner Sommer-Baumann mit seiner Gattin Pächter aller Betriebe. Im In- und Ausland in erstklassigen grossen Hotelbetrieben gründlich ausgebildet, war er schon seit 1922 im Berghaus tätig. Frau Gertrud Sommer-Baumann, früher während 17 Jahren Gerantin des Buffets auf der Kleinen Scheidegg, bewältigt seit langem neben mancherlei andern Arbeiten Tag für Tag sowohl die Warenkontrolle auf Eigergletscher wie die gesamte Buchhaltung.

Der 28jährige tüchtige Sohn des unermüdeten Ehepaares, der weitgereiste und sprachkundige Ulrich Sommer, Absolvent der Hotelfachschule Genf, assistiert nun seinem Vater bereits seit zehn Jahren im Berghaus Jungfrauojoch, das somit in der dritten Generation von der international bekannten und geschätzten Familie Sommer betreut wird.

Mit Wasserski beinahe Badende überannt

(Von unserem Bundesgerichtskorrespondenten)

Am 31. Juli 1960 ereignete sich auf dem Zürichsee etwas, das bezeichnend ist für gewisse Vorgänge im Wassersport: Der Steuermann eines Motorbootes, das an einem 30 Meter langen Seil einen Wasserskifahrer auf einem Monoski nachzog, fuhr in weitem Bogen von der Seemitte her gegen das Ufer und dann in 50 Meter Entfernung von diesem in gerader Richtung weiter. Dabei fuhr er mit 35 bis 40 Stundenkilometern an der Badeanstalt Kusen bei Küssnacht vorbei. Der Bootsführer hielt hier nur

noch einen Abstand von 50 Metern vom Ufer ein, der Skifahrer gar nur noch 25 Meter.

Da gewahrte der Skifahrer in 15 Meter Entfernung plötzlich zwei Schwimmer vor sich. Der eine befand sich genau in seiner Fahrtrichtung. Während dieser Skifahrer durch Tauchen dem Zusammenstoss auszuweichen versuchte, liess der Skifahrer in Erkenntnis der Gefahr das Zugseil los und liess sich ins Wasser fallen. Der Badende blieb so unverletzt.

Die Sache blieb indessen nicht ohne Folgen. Das Bezirksgericht Meilen verurteilte den Bootsführer zu 200, den Wasserskifahrer zu 100 Fr. Busse, beide wegen fahrlässiger Störung des öffentlichen Verkehrs im Sinne von Artikel 237, Ziffer 2 des Strafgesetzbuches. Das Obergericht des Kantons Zürich setzte die Bussen allerdings auf 150 und 80 Fr. herab, hielt aber an der Verurteilung fest. Der Skifahrer gelangte darauf mit der Nichtigkeitsbeschwerde ans Bundesgericht.

Der Kassationshof des Bundesgerichts musste den verbindlichen Tatsachenfeststellungen des

Obergerichtes, die sich auf Aussagen des Wasserskifahrers stützten, entnehmen, dass es diesem möglich gewesen wäre, vor der Badeanstalt in der Kiellinie des Motorbootes zu fahren statt sich noch näher ans Ufer zu verlagern. Er hatte sich offensichtlich dem Ufer nicht infolge der – bei der Geradeausfahrt geschwundenen – Fliehkraft der vorher beschriebenen weiten Kurve von der Seemitte her so weit genähert, sondern zur Vermeidung der seine Standfestigkeit behindernden Wellen des Motorbootes.

Die seitliche Kursabweichung des Schifahrers ge-



Egla

QUALITÄTSWÄSCHE
für
HOTELS und
PENSIONEN

EGGER & CIE., Weberei, Langenthal
Telephon (063) 218 14

Lernen Sie Englisch in England

Gute Englisch-Kenntnisse sind für den erfolgreichen Hotelangestellten unbedingt erforderlich. Fahren Sie deshalb für einige Monate nach England. In gutgeführter, kleiner, für Hotelangestellte spezialisierter Privatschule sind wieder einige Plätze frei. Schöne Lage, vorteilhafte Preise. Verlangen Sie sofort Prospekt und weitere Auskünfte durch:

The Principal Ecole Internationale,
Herne Bay, Kent, England.

Hotel-Sekretär-/Sekretärinnenkurse

Spezialausbildung in allen für den mod. Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufm. und betriebswirtschaftl. Fächern, einschliesslich Fremdsprachen. Individueller, rascher, Unterricht. Diplome. Stellenvermittlung. Eintritt jederzeit. Auskunft und Prospekt durch:

Fachschule Dr. Gademann
Gesamerallee 32, Telephon (051) 251 146 ZÜRICH

Abfall-Boy

crème lackiert, Decke vernickelt, Einsatz emailliert, Treppentechnik, Höhe 44 cm
Stück nur Fr. 74.-
Bestellen Sie heute noch

Telephon (041) 238 61

Abegglen-Pfister AG Luzern



5/1

Der Reiz liegt an den Beigaben

Mit den beliebten Hero Spezialitäten können Sie viele Platten besonders pikant servieren

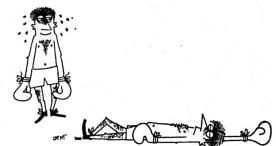
Delikatess-Gurken
Cornichons
Capern
Sardellenbutter
Preiselbeeren
Mostarda



1/1



Hero Conserven Lenzburg



Gut getroffen — nicht verfehlt,
wer als HOTEL uns gewählt!

P. Trottmann, Dir.



DRACHEN
HOTEL GARNI
BASEL
TEL. 061 24 99 24

Sofort ab Lager zu verkaufen

4-Felder-Hotelherd Fabrikat Locher

kompl. revidiert

Bestückung: 6 Kochplatten, 400 x 400 mm; 3 Kochplatten 220 mm Durchmesser; 1 Bratofen, beidseitig bedienbar, Grösse 550 x 250 x 1080 mm; 1 Bratofen, Grösse 550 x 250 x 800 mm; 1 Warmeschränk, beidseitig bedienbar, 500 x 1040 x 400 mm, Anschlusswert 43,5 kW, Anschluss in 2 Gruppen.
Preis Fr. 5600.-

Geko Apparatebau AG., Thun

Industriestrasse 6, Telephon (033) 2 94 44.

genüber dem Motorboot war also gewollt. Zwar bestimmt der Bootlenker Geschwindigkeit und allgemeine Richtung der Fahrt; er ist darum auch als Hauptschuldiger an der Gefährdung der Schwimmer bestraft worden. Das schliesst aber eine Unvorsichtigkeit des Schiffers nicht aus. Dieser darf nicht darauf vertrauen, der Steuermann werde nicht nur die Fahrbahn des Bootes, sondern auch die des Skisporters beobachten, und Gefährdete warnen können. Jedenfalls in der Uferzone darf der Wasserskifahrer sich keiner solchen Meinung hingeben, gleichgültig, ob er die Nähe der Badeanstalt wahrnahm oder nicht, da so oder so in Ufernähe mit Badenden zu rechnen ist. Der Skifahrer hatte hier um so mehr Anlass, sich dem Ufer nicht unnötig mehr zu nähern, als starker Wellengang bestand, der die sichere Führung des Skis wie die Entdeckung von Schwimmenden erheblich erschwerte. Er ist zu Recht verwurmt worden; seine Beschwerde wurde abgewiesen.

Seither ist im unteren Seebecken des Zürichsees, also auf den unteren zweieinhalb Kilometern, zwischen den Landungsstegen Tiefenbrunnen und Wollishofen, das Wasserskifahren gänzlich verboten worden. Im übrigen Seegebiet darf es erst 150 Meter vom Ufer entfernt ausgeübt werden. Auch Seen können von Verkehrsregelungen nicht verschont bleiben!

Dr. R. B.

Chronique valaisanne

Tunnel routier au Simplon

Périodiquement, les projets de tunnels routiers à travers les Alpes valaisannes reviennent à la surface et, cette fois, il s'agit de la région du Simplon.

Le 20 février de cette année s'était constitué, à Sierre, un syndicat d'études pour le tunnel routier du Simplon. Il est donné pour tâche d'étudier toutes les solutions possibles pour le passage du Simplon en tunnel routier et de promouvoir ensuite la réalisation du tracé qui aura été choisi. Le comité du syndicat est présidé par M. Maurice Kaempfen, conseiller national, à Brigue, tandis que M. Roger Bonvin, conseiller national, à Sion, en est le vice-président en compagnie de M. Léo Guntern, conseiller aux Etats, à Brigue. Le comité comprend encore plusieurs autres personnalités.

Du côté italien, huit provinces se sont groupées et, en séance du 16 juillet 1962, ont signé les statuts. Ce sont Alessandria, Genova, Milano, Novarra, Pavia, Torino, Varese et Vercelli.

Des représentants de ces huit provinces et du Valais se sont réunis lundi à Sion et ont pu mettre en commun leurs travaux et leurs idées. Il y avait de très nombreuses personnalités ce qui veut bien dire que l'affaire n'est pas prise à la légère. Cela n'implique pas une réalisation immédiate. Nous n'en sommes pas encore au stade des projets puisque l'on discute avant-projet. Mais le fait que de si nombreuses personnes consacrent quelques heures à étudier ces problèmes prouve bien toute la nécessité d'arriver une fois à une solution.

Le projet qui semble remporter le plus de suffrages, à l'heure actuelle, est celui de Ganter-Alpe

Veglia, cote 1400 mètres, long de 9,8 km et pourvu de deux cheminées d'aération. On note, à son avantage, une altitude qui ne pose pas de problèmes majeurs de déblayement des neiges et un tracé qui évite soigneusement les fameuses gorges de Gondo.

D'autre part, on présente encore un avant-projet allant de Béréal à Simplon-Village. Il aurait comme tout le fait que Simplon-Village demeurerait enfin relié au reste du canton durant toute l'année.

De l'assemblée de Sion sortiront certainement quelques enseignements qui permettront aux responsables de bien penser le problème avant de proposer un projet définitif.

Et les autres ?

Puisque nous parlons tunnels-routiers, nous nous pencherons quelques instants sur les autres régions du canton. Celui du St-Bernard se réalise. La première couche de béton de la route est posée, les fouilles pour l'oléoduc terminées et les routes d'accès en chantier. Donc optimisme sur toute la ligne pour ce secteur.

Mais c'est malheureusement tout. Le tunnel routier du Rawly n'a pas trouvé un second Maurice Troillet pour défendre sa création contre vents et marées. Et les riverains attendent toujours tandis que les terrains haussent de prix alors que le tracé définitif n'est pas encore connu.

La Gemmi pourrait bien apporter une surprise en réalisant son projet avant tous les autres hormis celui du St-Bernard. En attendant, les habitants d'Albinen sont prévoyants puisqu'ils viennent d'accepter les crédits nécessaires pour la construction d'un téléferique les reliant à Loèche les Bains, point de départ de la route de la Gemmi.

D'autres réunions sont annoncées pour des projets moins connus ou encore en gestation tels celui aboutissant à Naters ou la liaison vallée de Saas-Macugnaga. Quant au Sanetsch, il réalise tranquillement sa liaison de par le fait de la construction d'un barrage. Pour l'instant, la route ne dessert que des chantiers. Mais ce ne serait pas un grand problème que de l'ouvrir à la circulation intercantonale.

Retrènes

Alors que les élèves reprennent le chemin des écoles, les militaires reprenaient celui de leurs foyers.

Voilà pourquoi, dans la journée de samedi, les routes étaient à nouveau sillonnées de nombreux véhicules militaires rejoignant leur place de parc et les trains spéciaux, emplies de militaires, étaient nombreux. Personne ne regrettera la fin de ce cours de répétition qui aura sensiblement perturbé le trafic routier à un moment où les touristes étaient encore nombreux sur nos routes. La date sera à revoir pour une autre année.

Chronique genevoise

Le Personnel d'un Snack-Bar-Restaurant s'était mis d'accord pour piller son patron

Il y a quelques jours, la police genevoise a arrêté, et fait écrouer, à la prison de Saint-Antoine, cinq membres du personnel d'un important snack-bar-restaurant de la région de Cointrin. Il s'agit d'un maître d'hôtel hollandais, d'un chef de cuisine alle-

Le Valais présente la candidature de M. Roger Bonvin au Conseil fédéral

N'ayant été présent dans l'histoire de d'une façon toute fugace au Conseil fédéral par M. Joseph Escher, que la maladie emportait après quelques années de mandat, le Valais pense aujourd'hui tenir sa chance avec M. Roger Bonvin, conseiller national, président de la Ville de Sion.

Cette candidature est celle d'un canton unanime, et chacun en souhaite ardemment le succès, après que M. Bonvin ait été désigné vendredi dernier d'un seul élan par son parti.

M. Roger Bonvin est un homme dans la force de l'âge, d'une constitution de fer, grand praticien de

que de penser son tour venu d'envoyer l'un des siens à l'Exécutif fédéral, et il s'enorgueillit de pouvoir présenter un candidat de cette trempe.

Dans le monde de l'hôtellerie, M. Roger Bonvin jouit de grandes sympathies. En effet, peu d'hommes en Suisse comprennent le tourisme comme lui, qui n'a rien négligé pour en favoriser l'essor. Il voit grand, il voit large, et d'un coup d'œil embrasse l'avenir d'une région. S'il est un esprit vif et rapide, apte à s'adapter aux situations les plus diverses, et à faire la synthèse d'un problème, c'est bien le sien.

Formé dans la construction des routes et des barages, artisan du développement de Sion devenu cette capitale harmonieuse et moderne qui fait l'admiration des visiteurs, et associé à la plupart des grandes œuvres valaisannes d'aujourd'hui, M. Roger Bonvin anime mainte initiative qui dépasse largement les frontières cantonales et, au Parlement fédéral, ses prises de positions énergiques et claires dans les affaires nationales ont montré sa valeur.

Nous n'avons pas l'impression qu'il existe aujourd'hui beaucoup d'experts qui, en matière de routes et de trafic, d'aménagements touristiques, d'urbanisme, ont une conception à la fois technique et économique aussi juste que la sienne. Il est hors de doute que le tourisme et l'hôtellerie, quel que soit après tout le département qui lui échoie, trouveront en lui un des meilleurs défenseurs qu'ils aient jamais eu.

B. O.



Note de la rédaction

l'alpinisme et du ski, dont il préside comme on sait la Fédération suisse. Ingénieur, colonel, brillant chef militaire, il est partout connu pour sa simplicité et son humanité, qui sont proverbiales et qui l'ont rendu très populaire. C'est un Helvète de la meilleure facture, qui connaît chaque rocher de son pays, et dont le patriotisme, le dévouement aux intérêts de la patrie, sont solides comme le roc lui-même.

C'est une aspiration bien légitime du Valais, dont l'ascension économique surprend nos Confédérés,

mand et de trois sommeliers, soit deux Italiens et un Espagnol.

Avec l'assentiment du maître d'hôtel et du chef de cuisine, deux des sommeliers, soit l'un des deux Italiens et l'Espagnol, ne tiennent qu'une partie seulement des consommations commandées par les clients. La différence, qui n'allait pas dans la caisse enregistreuse de l'établissement, ils se la partageaient entre les quatre.

Quant au troisième sommelier, de nationalité italienne, il ne faisait pas partie de l'«organisation» et se contentait de «travailler» pour lui-même, ne tiennent que la moitié seulement de la valeur des consommations que lui commandaient ses clients et empochant le reste. Tant pour les uns que pour les

Fruchtglacé mit

Erdbeerpulpe od. Himbeermark

Tiefgekühlt sind preisgünstig und im Aroma unerreich!

Packungen zu 800 g und 5 kg.

BIRDS EYE AG. Zürich 39, Tel. (051) 23 97 45

GASTLICHER SÜDEN

Internationale Hotel- und Gaststätten-Fach-Ausstellung

Stuttgart Killesberg

26. Oktober bis 4. November - täglich von 9 bis 19 Uhr

Rund 300 Aussteller aus 10 Ländern zeigen das Neueste auf allen Gebieten des Bedarfs für das Hotel und die Gaststätte.

Spitzenleistungen der Gastronomie sehen Sie im „Haus der Gastlichkeit“ und in der großen Plattenschau.

Wichtig, vor allem für kleinere Betriebe, ist das **Tiefkühlkost-Restaurant!** – Tellerfertige Tiefkühlgerichte mit Selbstbedienung!

Ruhe für den Gast! – Eine Sonderschau weist praktische Wege im Kampf gegen den Lärm in Hotel und Restaurant.

Auskünfte durch die **Stuttgarter Ausstellungs-GmbH, 7000 Stuttgart, Postfach 990 - Fernsprecher 0711/221051** Fernschreiber 7-22584

Fournisseurs de l'hôtellerie!

La Société suisse des Hôteliars

invite les entreprises suisses qui désirent participer et contribuer par leur aide à l'organisation de son pavillon à l'Exposition nationale 1964, à s'annoncer jusqu'au 15 septembre.

Prière d'adresser les offres pour:

mobiliers: restaurant, bar, terrasse,
installations pour grandes cuisines,
installations frigorifiques,
machines et batteries de cuisine,
machines pour laver la vaisselle,
argenterie, porcelaine, verre, linge,
lustres et tapis

au CENTRE HOTELIER EXPO 1964

case postale 106, Lugano 2, A. R. Perren, Dir., téléphone (091) 3 47 42.

Un voyage d'étude et d'agrément

le circuit de l'hôtelier 1962

Cherbourg – New York – Washington – Miami – New York – Cherbourg

28 jours à partir de sFr. 2424.—

Ier départ 1er novembre 1962 «Queen Elizabeth» (83 673 t) avec accompagnateur de langue française

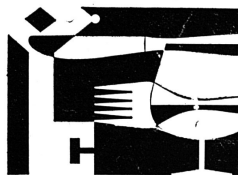
Ile départ 8 novembre 1962 «Queen Mary» (81 237 t) avec accompagnateur de langue allemande



Renseignements et brochures chez les agents de voyages.

Internationale Fachschau

für das Hotel- und Gaststättengewerbe
Köln, 6. – 14. Oktober 1962



Weit über 400 Aussteller aus 8 Ländern zeigen ein repräsentatives Angebot für den vielseitigen Bedarf der Gastronomie. Neben Nahrungs- und Genussmitteln werden Einrichtungen zur Modernisierung der Gasträume und zur Rationalisierung der Betriebe zur Schau gestellt.

Köln ladet Sie zum Besuch ein.

Vertretung für die Schweiz:

Handelskammer Deutschland-Schweiz
Zürich 1, Talacker 41, Telefon (051) 25 37 02

Reiseauskünfte durch Danzas A. G., Zürich, Bahnhofplatz 1
Telefon (051) 27 66 65 und alle Reisebüros in der Schweiz.

autres, ces faits duraient depuis le mois de mars dernier. Les propriétaires de l'établissement estimant avoir subi un préjudice atteignant sept mille francs au moins, ce que contestent naturellement les prévenus. La cour correctionnelle les jugera pour abus de confiance et détournements. — V.

Les rencontres internationales ont pris un excellent départ

Les Rencontres internationales de Genève, organisées pour la dix-septième fois cette année, sur la thème de «La vie et le temps, les générations dans le monde présent», ont pris un excellent départ le 5 septembre. Elles ont débuté par le déjeuner traditionnel, offert par les autorités et servi au Restaurant du parc des Eaux-Vives. Un concert donné par l'Orchestre de la Suisse romande, une réception organisée par le comité des Rencontres, un spectacle consacré à Goldoni, et joué sur la scène du Grand-Casino, deux représentations cinématographiques et une excursion à Coppet, ont agrémenté la partie sérieuse de ces Rencontres, consistant en de grandes conférences, suivies d'entretiens et de colloques, qui prennent fin le 14 courant. — V.

Kenneth Rosewall a remporté le Trophée d'or offert par les Intérêts de Genève

A Genève vient de se terminer, sur le vaste court municipal du parc des Eaux-Vives, le 2e Tournoi mondial de tennis qui a réuni, pendant toute une semaine, les quinze meilleures raquettes professionnelles du moment. Cette compétition, dont l'enjeu était le magnifique Trophée d'or, offert par les Intérêts de Genève, s'est déroulée par un temps splendide, bien qu'un peu chaud pour les joueurs, qui ne se désintéressent pas moins sans compter, confiant à cette manifestation un intérêt soutenu d'un bout à l'autre.

C'est l'Australien Kenneth Rosewall, âgé de vingt-huit ans, deux fois détenteur de la coupe Davis, qui se l'est attribué, en battant son compatriote Lewis Hoad, en finale. Pendant un an donc, Kenneth Rosewall aura la garde du Trophée d'or de Genève, dont une réplique en miniature lui a été également remise, en toute propriété.

Au point de vue matériel aussi, l'organisation de ce deuxième tournoi mondial de tennis professionnel est très satisfaisante puisque, en dépit de la chaleur, la recette générale est identique à celle de 1961. C'est dire que cette compétition suscite un intérêt certain et qu'elle attire à Genève un nombre élevé de spectateurs avides de beau tennis. — V.

Un nouveau restaurant pour la jeunesse vient d'ouvrir

Grâce au substantiel appui des pouvoirs publics, une fondation a entrepris la construction, à la rue du Temple, d'une maison des jeunes, dont le gros-œuvre est maintenant terminé, mais pas encore l'équipement intérieur; cela n'a pas empêché cependant son restaurant, destiné aux jeunes gens et jeunes filles, dès l'âge de quinze ans, d'ouvrir déjà ses portes le premier lundi de septembre, date coïncidant avec la rentrée des classes.

Aménagé selon le principe du self-service, ce restaurant, dont le chef est M. Jeannet, est à même de

pouvoir servir quelque quatre cents repas. Pour son premier service, qui fut fréquenté par une centaine de jeunes, l'établissement avait prévu trois menus: à Fr. 2.40, à Fr. 2.80 et à Fr. 3.50.

La jeunesse de Genève disposait déjà de deux restaurants qui lui sont spécialement destinés et qui lui rendent de grands services. Il s'agit du restaurant self-service des Unions chrétiennes et du Restaurant universitaire installé depuis près d'une année en ses nouveaux locaux de l'avenue du Mail. Actuellement, le Restaurant universitaire, géré par le Département social romand sert douze cents repas par jour, soit sept cent-cinquante à midi et quatre cent-cinquante le soir, en deux et même trois services, la salle à manger, pourtant très vaste, ne disposant que de trois cents places.

Si l'on ajoute à cela les cuisines scolaires de quartiers, destinées aux élèves des écoles primaires dont les parents, travaillent au dehors, on constatera que l'on a fait beaucoup à Genève pour que les enfants et les jeunes gens puissent se nourrir sagement et à des conditions particulièrement avantageuses, que seules permettent les subventions et l'aide accordée, tant par l'Etat que par la Ville de Genève qui, généralement, prennent à leur charge l'aménagement et l'équipement des locaux, y compris des cuisines. — V.

L'Exposition «Montres et Bijoux» va ouvrir ses portes

C'est le 15 septembre que l'Exposition «Montres et Bijoux» de Genève ouvrira ses portes et c'est toujours un événement que cette manifestation, car, tout comme dans la haute couture, il y a une mode dans l'horlogerie et la bijouterie. Ce salon est le reflet de l'élégance horlogère et provoque une confrontation des plus intéressantes, grâce au caractère international qu'il a depuis quelques années. Cette fois-ci, on pourra admirer des créations envoyées tout exprès par des bijoutiers espagnols, hollandais et belges. En complément de cette présentation, il y aura une très belle exposition d'oiseaux chantants.

La Fédération suisse des associations de fabricants d'horlogerie, ainsi que l'Union des fabricants d'horlogerie de Genève et Vaud, ont récemment organisé, dans les salons de l'Hôtel Richemond, une conférence de presse, qui leur permet de parler également des recherches spatiales et de la prochaine campagne de vente que l'horlogerie helvétique va entreprendre en Autriche, opération qui se traduira par une action de propagande d'un genre nouveau, puisque basée essentiellement sur une information objective, dans le meilleur sens du terme. — V.

Die Kontrollstelle für die Bedienungsgeldordnung, Basel, sucht die Adressen der nachfolgend angeführten Bedienungsgeldangestellten

Zugunsten der nachfolgend aufgeführten Bedienungsgeldangestellten, deren Aufenthaltsort nicht ausfindig gemacht werden konnte, sind auf Grund ausgefallener Entscheide durch die Aufsichtscommission für die Bedienungsgeldordnung bei der Kontrollstelle für die Bedienungsgeldordnung in Basel entsprechende Beträge hinterlegt worden. Die Anspruchsberechtigten werden ersucht, sich unter **Beibringung von Originalausweisen** über ihre in den Jahren 1960/61 innegehabten Arbeitsstellen, mit der **Kontrollstelle für die Bedienungsgeldordnung, Dufourstrasse 50, Basel**, in Verbindung zu setzen.

L'Office de contrôle pour la réglementation des taxes de service recherche les adresses des employés suivants

En vertu de décisions rendues par la Commission de surveillance pour la réglementation des taxes de service, diverses sommes ont été consignées à l'Office de contrôle en faveur des employés cités ci-dessous dont il a été impossible de découvrir le lieu de résidence. Les ayants droit sont priés de s'annoncer auprès de l'Office de contrôle pour la réglementation des taxes de service, Dufourstrasse 50, Bâle, en indiquant les emplois occupés durant les années 1960/62, pièces de légitimation à l'appui.

L'Ufficio di controllo per il regolamento sulle tasse di servizio ricerca gli indirizzi degli impiegati seguenti

Basandosi sulle decisioni pronunciate dalla Commissione di Sorveglianza per il regolamento sulle tasse di servizio, diverse somme sono state consegnate all'Ufficio di controllo in favore degli impiegati seguenti, dei quali il luogo di residenza è sconosciuto. Gli aventi diritto sono pregati di mettersi in relazione con l'Ufficio di controllo per il regolamento sulle tasse di servizio, Dufourstrasse 50, Basilea, indicando gli impieghi occupati durante gli anni 1960/62 e inviando i documenti originali legittimati quale prova.

Name und Beruf:

Baldoni Fabio, Commis de rang
Bardi Rosanna, Zimmermädchen
Behne Jörn, Kellner
Belloni Maria, Zimmermädchen
Blum Sylvia, Saaltochter
Borelli Emmano, Maitre d'hôtel
Briner Christine, Saaltochter
Buccol Mario, Commis de rang
Chahriar Liliane, Saaltochter
Colangelo Domenico, Hausbursche
Comparelli Theresia, Zimmermädchen
Coro Bruna, Zimmermädchen

Auskunftsdienst

Schlechter Zahler!

Einige Mitglieder haben Mühe, von der Firma Centre American de Voyages, Aperpair, Paris-Buenos Aires, Zahlung ihrer Guthaben zu erhalten. Bestellungen dieser Firma sollten daher nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Es dürfte ratsam sein, gegenüber Reisebüros in Argentinien inbezug auf Kreditgewährung vorsichtig zu sein, nachdem dieses Land vor kurzem die Devisenbestimmungen verschärft hat.

Vorsicht, schlechter Zahler!

Klagen über das Reisebureau «Globe Tours», 500, 8th Avenue, New York 16, N. Y., geben Veranlassung, den Mitgliedern den Rat zu geben, mit der erwähnten Firma strikte nur gegen Bar- oder Vorauszahlung zu arbeiten, wenn überhaupt Bestellungen von ihr angenommen werden.

Cortanzo Fiorenzo, Kellner
Dellara Giorgio, Commis de rang
Duplan Odette, Zimmermädchen
Elsener E., Hausbursche
Faddi Margrit, Saaltochter
Genoves Giovanni, Portier
Hanauer Friedrich, Kellner
Hänsli Frau, Saaltochter
Hirschi A., Hausmädchen
Höfler Berti, Saaltochter
Isler Rudolf, Chef de rang
Kost Elisabeth, Saaltochter
Landi Palmira, Saaltochter
Link Edelgard, Saaltochter
Magliano Florentine, Zimmermädchen
Meert Yvette, Zimmermädchen
Melli Luigi, Barkellner
Mogno Piero, Nachportier
Monciacapa Franco, Kellner
Mora Manuele, Saalkellner
Mori Clélia, Zimmermädchen
Müllauer Brigitte, Saaltochter
Murta Margrit, Saaltochter
Nadig Alois, Portier
Niederer Konrad, Portier
Obwegeser Anni, Saaltochter
Pederson Christine, Zimmermädchen
Pelourson Rosa, Zimmermädchen
Peruto Virgile, Saaltochter
Ringling Liselotte, Saaltochter
Rovegoni Giorgio, Kellner
Salzmann Alice, Zimmermädchen
Schobler Helga, Zimmermädchen
Staub Erich, Kellnerlehrling
Steinmann Frau, Saaltochter
Tosone L., Portier
Valenti Anita, Zimmermädchen
Wegerich Hedwig, Zimmermädchen
Wehrli Heinrich, Chef de rang
Witte Margareta, Zimmermädchen
Zitto Carmelo, Portier

Neu!

Flädlisuppe

Klare Bratenjus

zwei neue

Spitzenprodukte

der

LUCUL

Nährmittelfabrik AG., Zürich 11/52
Telephon (051) 46 72 94

Gesucht

von versiertem Hotelierepaar mit eigenem Wintergeschäft, guteingetretetes

HOTEL

in Sommer-Kurort

(eventuell Badehotel)

Pacht oder Direktion nicht ausgeschlossen. Beste Referenzen wie auch Kapital vorhanden. Offerten mit allen Angaben richten man bitte unter Chiffre SK 1115 an die Hotel-Revue, Basel 2.

WIRTE-EHEPAAR

gesetzten Alters (40 und 44 Jahre), in allen Sparten des Hotelgeschäftes bewandert, sucht auf 1963 mittleres

Hotel zu mieten

Kauf evtl. nicht ausgeschlossen. Mann Küchenchef, Frau Service, Bureau, Buffet, Lingerie. Bevorzugt würde Graubünden, Tessin, Zentralschweiz. Offerten unter Chiffre W E 1366 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Reklame-Verkauf!

500 Lavabo- und Badevorlagen

la saugkräftige Baumwolle, 60/100 cm, rot, blau, grün, per Stück nur Fr. 7.70

Telephon (041) 2 38 61

Abegglen-Pfister AG Luzern

WYSS MIRELLA

Der Besitz einer Wyss-Mirella verschafft Ihnen tatsächliche Vorteile:

- Grosses Fassungsvermögen
- Temperatursteuerung
- Niveauregulierung
- Steuerung durch Tasten oder Einknopfbedienung.

Modelle:
Universal
Deluxe
Spezial
Standard für 4, 6, 9 und 12 kg
Trockenwäsche

Verlangen Sie durch untenstehenden Bon eine umfassende Orientierung über Wyss-Mirella-Vollautomaten.

Gebrüder Wyss, Büro LU
Waschmaschinenfabrik
Tel. 045 / 3 84 84

BON

Senden Sie mir gegen diesen Gutschein Ihre unverbindliche Dokumentation über Wyss-Mirella-Vollautomaten

Name _____
Strasse _____
Wohnort _____

Ausgestellt am COMPTOIR SUISSE, Halle 6, Stand 612

Warum

desinfiziert und reinigt man Soft-Ice-Apparate und Glacemaschinen mit

Sanipur und Ultima 10?

Weil

man nur mit einer bakterienfreien, sauberen Maschine einwandfreies, wohlschmeckendes Eis erhält.

Verlangen Sie Muster und Gebrauchsanweisung.

Für die erste Bestellung erhalten Sie 5% Einführungsrabatt.

Seifenfabrik Hochdorf AG.

Telephon (041) 88 10 36

Herstellerin von BENEX / BENOL für Geschirrwashmaschinen

In Fremden-Metropole im Berner Oberland zu verkaufen

Hotel garni

(Familienbetrieb)

31 Betten, Zimmer modern eingerichtet, Kalt- und Warmwasser sowie Dusche, 400.000 Fr., grössere Anzahlung erwünscht. Offerten unter Chiffre HG 1472 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Insertieren bringt Gewinn!

Kaffeemaschinen

FAEMA

für jeden Betrieb

Auf der ganzen Welt «crema caffè FAEMA» ein Begriff!

Generalvertretung:

cabaro ag Olten

Telephon (062) 5 03 03 (Servicestellen)
Ziegelfeldstrasse 23-25



L'équipement hôtelier s'améliore chaque année

Sveti Stefan – Bourgade-hôtel magnifique sur l'Adriatique yougoslave

La Yougoslavie étant l'hôte d'honneur du 43e Comptoir Suisse, l'Ambassade de Yougoslavie a bien voulu réserver à la Revue suisse des hôtels l'exclusivité d'un texte sur l'une des plus pittoresques bourgades yougoslaves qui est en train de retenir l'attention des touristes. (Réd.)

Sveti Stefan, petite bourgade antique sur la partie méridionale de l'Adriatique yougoslave, connue pour son pittoresque exceptionnel et sa beauté, représente aujourd'hui une attraction touristique de premier ordre. Toute cette localité méditerranéenne romantique, ceintée de remparts, posée sur un îlot rocaillieux qui n'est relié à la terre ferme que par un isthme sablonneux étroit, a été transformée en une bourgade-hôtel unique qu'on a pourvue de toutes les installations modernes en veillant à y garder intact l'aspect qu'elle avait il y a quelques siècles.

C'est justement en cela que réside l'attrait spécial de cet ouvrage touristique qui sort de l'ordinaire. Dans l'ambiance de ce qui fut jadis un nid de corsaires, on y jouit du confort le plus moderne. Pendant de longs siècles Sveti Stefan avait été l'asile fortifié des corsaires, le refuge des pêcheurs; plus près de nous, le plus gros bourg de la tribu monténégrine des Pastrovic. Toutes ces époques l'ont marqué de leur cachet et de détails

architectoniques, demeurés intacts malgré l'adaptation dont la presque totalité a été l'objet.

Seul l'intérieur des maisons a été remanié; elles sont toutes transformées en appartements modernes pourvus de l'équipement hôtelier le plus complet et le plus récent. Cet hôtel unique en son genre dispose à présent au total de 110 appartements avec 237 lits. Dans chaque maison on a aménagé un ou deux appartements ayant chacun leur entrée particulière, leurs chambres à coucher, un salon, une salle de bain, le téléphone, un réfrigérateur, la plupart aussi des installations pour la préparation de petits repas froids, un bar-apéritif. Ils s'ouvrent sur des terrasses fleuries égayées de parasols.

Les salles de bain ne sont pas revêtues de carreaux mais on a utilisé le gravier de plusieurs tons tiré de la plage de Sveti Stefan pour en faire une sorte de mosaïque.

Les appartements ont des meubles de style – faits sur les dessins de spécialistes des arts appliqués dans l'esprit de l'architecture locale authentique et adaptés à l'ambiance et aux nécessités contemporaines.

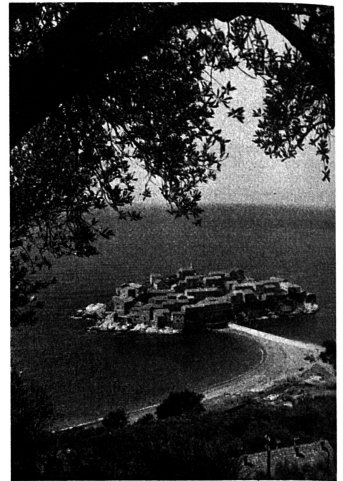
A l'intérieur de la ville on a ouvert différents magasins pour la vente de produits alimentaires, d'objets de l'art national, de curiosités du pays, d'articles-souvenirs, de fournitures pour pêcheurs etc., un local où l'on sert des boissons non-alcoolisées, de la glace et des boissons

rafraîchissantes, un restaurant où l'on ne sert que du poisson, plusieurs petits bars et enfin un salon de coiffure pour dames et messieurs, des ateliers artisanaux de service etc. La bourgade-hôtel a aussi dans son enceinte des hôtels et restaurants qui sont en mesure de recevoir, à côté des hôtes réguliers, de nombreux excursionnistes et touristes des centres de villégiature proches. Les terrasses qui se penchent sur la mer même et sont construites en verre de trois côtés méritent une mention particulière. L'une d'elles est adaptée pour servir de restaurant et peut recevoir 250 personnes, l'autre pour un grand café et la plus basse comme bar de nuit où l'on présente un programme de variétés.

A proximité immédiate de Sveti Stefan à quelque trois cents mètres, se trouve Miločer, centre de villégiature connu, avec lequel Sveti Stefan forme un tout. C'est en réalité l'un des plus beaux et des plus grands parcs sur l'Adriatique, de plus de 20 hectares dans lequel on a édifié deux hôtels modernes disposant de 1000 lits et plusieurs villas destinées aux touristes. Les deux centres de villégiature, Miločer et Sveti Stefan, sont sous la direction d'une entreprise hôtelière.

Avec le restaurant sur le rivage, à l'entrée de l'isthme, l'hôtel de luxe voisin «Miločer», et quelques hôtels plus modestes ainsi que le camp à Pržno, cette entreprise dispose de 620 lits; le restaurant peut recevoir 2500 personnes et possède un garage, une station-service, une pompe à essence, un espace pour le parking des automobiles qui appartiennent aux hôtes, sa propre centrale électrique, une boulangerie, une petite ferme, des chambres de réfrigération dans lesquelles on peut loger de la nourriture pour environ 6 mois, une centrale téléphonique avec 300 postes d'appel etc. Elle possède également quatre plages modernes et un grand nombre de canots, de périssoires, de voiliers, de glisseurs, de fournitures pour les sports sur l'eau etc. Les environs étant riches en poisson, elle dispose aussi de tout l'attirail nécessaire pour la pêche. Est particulièrement connu le centre de villégiature situé sous les pentes de Skoči Djevoja, qui, tout comme tant d'autres coins des environs, est mentionné dans l'œuvre littéraire de l'écrivain classique monténégrin Stjepan Mitrov Ljubia. A une distance d'environ 300 mètres de Sveti Stefan on trouve aussi un bar de nuit connu, dans un bois d'oliviers, à la belle étoile.

On manifeste un vif intérêt pour Sveti Stefan dans le monde des touristes même au-delà des frontières de la Yougoslavie. Tous ceux qui y viennent sont charmés par l'aspect extérieur de la localité enceinte de vieux remparts, ses anciennes maisons de pierre, ses rues étroites et tortueuses dallées de pierres blanches et rouges, et plus encore par les installations les plus modernes dont on a pourvu les appartements. Ils sont unanimes, à se dire surtout impressionnés par le fait que pendant toute la durée de leur séjour dans l'île ils sont eux-mêmes les habitants exclusifs de la maison qui «n'appartient qu'à eux» au lieu d'être hébergés dans les chambres, et de longer les corridors aux étages des hôtels types, qu'on peut trouver partout dans le monde.



Sveti Stefan, île pittoresque de l'Adriatique

Il est tellement agréable d'avoir en poche la clef de «sa propre maison», d'y rentrer quand on le désire, sans déranger personne, de s'y sentir chez soi comme dans son propre appartement!

Dans ses environs pittoresques, avec leurs vastes grèves de sable fin et clair embrassées par le soleil brûlant du midi et entourées de forêts éternellement vertes, cette ville-hôtel constitue une attraction touristique de tout premier ordre. Tous ceux qui y séjournent en gardent un souvenir agréable et durable.

Installieren Sie jetzt die vollautomatische
Kaffeemaschine der Zukunft:

mocomat

Detaillierte Dokumentation:

MOCCOMAT AG. Telefon (041) 363 34

Zürichstrasse 27-29, LUZERN



Gönnen Sie sich eine
heilende Solbad-Kur
im gepflegten

**HOTEL
SCHÜTZEN
SOLBAD
RHEINFELDEN**

Eigenes, gedecktes

SOLE-SCHWIMMBAD

Telefon 061/87 50 04 Besitzer: Familie Kottmann

Neue Hotelschule Krattigen

bei Spiez und Interlaken. – Tel. (031) 739 69
(Externat und Internat)

Unsere raschfördernden, aus der Praxis für die Praxis erteilten 5- und 10-Wochen-Kurse beginnen im Oktober/November, Januar/Februar.

1. Küche / 2. Service / 3. Hotelfach allgemein /
4. Bureau und Réception / 5. Gouvernanten-
Hauswirtschaft / 6. Sprachen

Verlangen Sie unser Schulprogramm.

In der Ostschweiz, Nähe grösserer Industriestädte,
wird umständelicher ein sehr schön gelegenes

Hotel- Restaurant

vermietet oder verkauft

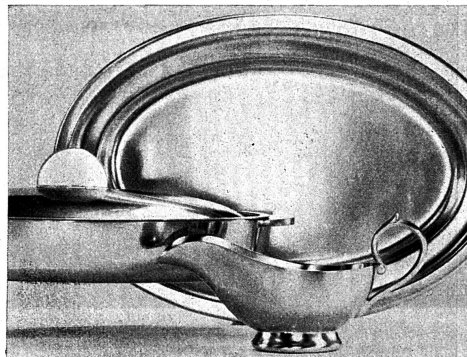
14 Gästezimmer, teils renoviert, Sitzungsraum,
Gartenrestaurant, grosser Parkplatz, Soleno Ge-
legenheit für ein fachrichtiges Hotelier-Ehepaar.
Übergabe nach Vereinbarung. Nähere Angaben
unter Chiffre OZ 1681 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Restaurant-Tea-Room

mit Jahrespatent, neuen Wirtschaftslokalitäten,
Fremdenzimmern mit 30 Betten, Kalt- und Warm-
wasser, in lebhaftem Sommer- und Winterport-
platz, zu 330.000 Fr. mit Inventar zu verkaufen.
Grosser Umsatz nachweisbar. Kapitalkräftige
Interessenten erhalten nähere Auskunft unter Nr.
2256 durch G. Frutig, Hotel-Immobilien, Amthaus-
gasse 20, Bern.

Silberwaren Béard für Hotels und Restaurants sind eine Garantie für Sie.

Referenzen in allen
fünf Erdteilen.



BÉARD

H. BÉARD S.A.

Silberwarenfabrik
Chromnickelstahlwaren

Porzellan – Glas – Küchenbatterien

Montreux

☎ (021) 622 78

Ausstellungsorte:

Zürich Talacker 41 ☎ (051) 2511 40

Luzern Hochbühlstr. 18 ☎ (041) 290 76

Genf Rue de Vermont 32 ☎ (022) 34 42 45

Exposé au Comptoir Suisse: halle 32, stand 3218

Die ständigen Inserenten unserer Fachzeitung gelten als Vertrauens-Firmen
des Schweizer Hotelier-Vereins!

Ueberschlag Biser

Möbelhaus AG
Plattstrasse 20
Luzern

Möbel

Sie überlegen:
modern
oder
konventionell?

Sie überprüfen:
einfache
zweckmässige
bequeme
formschöne
zeitlose
Möbel

Sie gehen zu
Ueberschlag Biser

Bungalow à Torremolinos

(Malaga)

À 60 m. de la mer, grand living-room, 6 lits, salles
de bain, garage, cuisine moderne. 8000 pesetas
par mois. Renseignements F. Raimond, Hôtel
du Débarcadère, Saint-Sulpice/Lausanne. Télé-
phone (021) 24 71 71.

Gut renommierter, grosser

Landgasthof

an ausgezeichnete Lage in der Nordostschweiz
zu verpachten

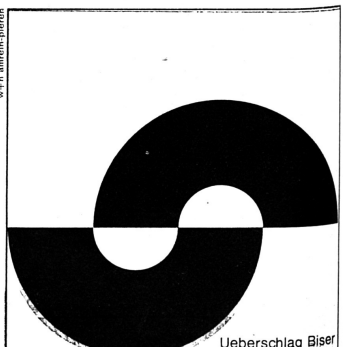
Grosse Umstände. 30 Automaten von Zürich.
Nähere Einzelheiten unter Chiffre OFA 342 B an
Orell Füssli-Annoncen AG, Bern.

Zu verkaufen in Davos-Platz

Hotel-Restaurant

(30 Betten, Jahresbetrieb)

evtl. auch geeignet als Ferienheim für Winter und
Sommeraufenthalt. Grössere Anzahlung notwen-
dig. Offerten unter Chiffre OFA 4275 Z1 an Orell-
Füssli-Annoncen AG, Zürich 22.



Festliche Wiedereröffnung des Autobusverkehrs Konstanz-Kreuzlingen

„Grünes Licht“ am Kreuzlinger Zoll

Am Vormittag des 1. September versammelte sich am Kreuzlinger Zoll eine unübersehbare Menschenmenge aus Konstanz und aus Kreuzlingen. In der Mitte des Zollübergangs standen zwei neue, festlich geschmückte rote Autobusse der Stadt Konstanz, die den fahrplanmässigen Busverkehr zwischen den beiden Grenzstädten wieder einleiten sollten. Die Stadtkapelle Konstanz konzertierte und Oberbürgermeister Dr. B. Helmle aus Konstanz ergriff das Wort, wobei er diesen Tag einen Tag der Freude nannte, auf den viele Bürger der beiden Städte lange gewartet haben. Es war eine Wiedereröffnung der Linie Kreuzlingen, die vor genau 35 Jahren erstmals mit dem „Roten Arnold“ eingeweiht worden war. Während des Zweiten Weltkrieges wurden die Grenzen hermetisch abgeriegelt und der Busverkehr Konstanz-Kreuzlingen eingestellt. Erst jetzt war es nach langen Bemühungen wieder möglich, den Busverkehr wieder aufzunehmen. Heute ist die Grenze weit geöffnet, betonte Dr. Helmle, es ist eine Grenze der Freundschaft. Mit einem Dank an die Zollverwaltungen der beiden Länder übergab der Oberbürgermeister die Omnibuslinie Mainau-Kurzickenbach dem allgemeinen Verkehr mit dem Wunsche, dass die Linie die nachbarlichen Kontakte weiter festigen und verankern möge. Der deutsche Konsul Dr. Türk überbrachte die Grüsse und Glückwünsche des deutschen Generalkonsulats in Zürich. Dann gab Dr. Bruno Helmle „Grünes“ zum Start der Busse.

„Emmishofen grüsst Konstanz“

Im Programm war ein Halt in Emmishofen nicht vorgesehen. Die Busse führten mit ihren Gästen vom Kreuzlinger Zoll zum Hauptbahnhof Kreuzlingen und dann die Konstanz Strasse hinauf zur Untersee-Strasse, doch gab es beim Hotel „Rebstock“ einen jählen Halt. Eine grosse Menschenmenge hatte sich auch hier eingefunden, die Emmishofer Musikkapelle spielte und die Schulkinder schwenkten Schweizerfahnen. Es galt auszusteigen: der Stadteil Emmishofen wollte speziell begrüsst sein, überreichte Dr. Helmle und Stadtmann A. Abegg je einen Blumenstrauß mit Thurgauer Schleife durch zwei Trachtenmädchen und alle Teilnehmer erhielten eine Nelke mit kleiner Schleife und dem Spruch: „Emmishofen grüsst Konstanz“. Also doch auch eine geteilte Stadt, allerdings ohne greifbare Grenze! Ein Glas Wein sollte Wegzehrung geben und dankend fuhren nach einer halben Stunde die Gäste weiter zum Löwenplatz bis zur Endstation.

Jubil in Kurzickenbach

Auch in Kurzickenbach war viel Volk versammelt, die Kinder schwenkten Ballons und die Kreuzlinger Stadtmusik spielte. Lehrer Greuter sang mit seinen Schülern ein Bodensee- und das Thurgauerlied, die starken Beifall fanden. Freude herrschte überall, es war echte Freude, die hier alle besetzte. Nun war Kurzickenbach nicht mehr abgeschlossen von der Innen- und Industriestadt, sondern der neue „Rote Arnold“ kommt jede halbe Stunde und versieht den

Personentransport. Statthalter Otto Raggenbass überbrachte die Grüsse der Thurgauerregierung und der Eidg. Zollverwaltung in Bern und wies auf die Entwicklung des Grenzverkehrs zwischen beiden Städten hin, während Stadtmann Alfred Abegg die gemeinsamen Aufgaben der beiden Grenzstädte unterstrich und allen, die zum Gelingen dieser Wiedereröffnung und dieses Festes beigetragen hatten, herzlich dankte. Dann führten die beiden Busse nach St. Gallen ins Hotel „Schiff“, wo den geladenen Gästen von der Stadt Konstanz ein gutes Mittagessen verabreicht wurde. Inzwischen hatte der Autobus der Linie 3 den Fahrplan Kurs Mainau-Konstanz-Kreuzlingen-Kurzickenbach bereits aufgenommen, die Fahrpreise sind mässig und der Busverkehr in Kreuzlingen dürfte sich wohl rasch wieder einleben.

Vermischtes

Vermählung

Im Parkhotel Schinznach vermählten sich demnächst Fr. Karin Leichtweiss und der junge Baueologe Dr. August Schirmer, Sohn des Präsidenten des Verbandes Schweizer Badekurorte, August Schirmer, sen., a. Nationalrat. Unsere besten Wünsche begleiten die Ehekanaliten auf ihren gemeinsamen Lebensweg.

Betriebsergebnis der Mittel-Thurgau-Bahn

fb. Das Rechnungsergebnis für das erste Trimester 1962 der Mittel-Thurgau-Bahn spiegelt im allgemeinen das Bild der gegenwärtigen Wirtschaftslage wider. Die Erträge aus dem Personenverkehr sind gegenüber dem Vorjahr um rund 24 500 auf 290 000 Fr. angestiegen. Diese Entwicklung ist einmal auf die Abonnementstarifreform vom 1. Januar 1962 zurückzuführen, ferner haben das relativ lange anhaltende kalte Wetter und die im Januar ungünstigen Strassenverhältnisse vermehrten Verkehr der Schiene zugeführt. Die Tendenz, für längere Reisen die Bahn zu benutzen, anstelle der überlasteten Strassen, hält an. Im Güterverkehr werden mit 343 000 Fr. um rund 4000 Fr. höhere Erträge ausgewiesen trotz gewisser Tarifsenkungen. Die Mittel-Thurgau-Bahn, die rund 90% ihres Güterverkehrs aus den Wagenladungen erzielt, wurde durch diese Manipulation empfindlich getroffen. Doch ist es der Bahn gelungen, weiteren Verkehr der thurgauischen Transversale zuzuführen. Die Nebenerträge sind um 3000 auf 47 800 Fr. angestiegen. Weniger erfreulich ist die Entwicklung der Ausgabenseite. Die Aufwendungen einschliesslich der reglementarischen Abschreibungen sind um 45 391 auf 608 224 Fr. angestiegen. Diese Mehrausgaben sind einmal in der allgemeinen Verteuerung der Sachkosten zu suchen. Ebenstark fallen aber auch die seit einem Jahr wesentlich angestiegenen Personalaufwendungen ins Gewicht. Diese Entwicklung zwingt die Verwaltung, weite Rationalisierungsmassnahmen zu ergreifen. Für das erste Trimester des laufenden Jahres wurde dennoch ein Betriebs-

überschuss von 72 076 Fr. erzielt, gegenüber 85 769 Franken in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Liz Taylor nahm Kontakt mit Gästen und Einheimischen

(P. V.) Ein prächtiger Abendhimmel, wie man ihn nun schon seit Wochen geniessen darf, überzog das Saanenland und rotglühend leuchteten die umliegenden Berggipfel wie zum Gruss, als viele langjährige Gäste und Einheimische sich zum Gstaad Palace bewegten, um der Einladung von Herrn und Frau Direktor Ernst Scherz zu einer Cocktail-Party, die auf der Zinne des Hotels gegeben wurde, Folge zu leisten. Das besondere an dieser Party war, dass sie von der berühmten Filmschauspielerin Liz Taylor, die sich bekanntlich in Gstaad fest niederzulassen gedenkt, präsentiert wurde. Damit aber war auch seitens des weltberühmten Stars die freundliche Absicht verbunden, mit den langjährigen Gstaader Gästen und vor allem auch mit den einheimischen Fremdenverkehrskreisen, der Geschäftswelt und vielen Privaten einen ersten Kontakt zu nehmen. Eindrucke zu erhalten und gewisse Bande zum Leben und zu den Menschen in einem Bergdorf zu schmieden. Dieses Vorhaben darf beiseitig als restlos geglückt betrachtet werden und man darf ohne Neid von einem intimen, herzlichen und fröhlichen gesellschaftlichen Ereignis sprechen, zu dessen Erfolg sowohl der illustre Gast als auch die Gastgeber, Gäste und Dorfbewohner beitrugen. Der Dachgarten des Palace war wie wohl noch selten bevölkert und es herrschte eine Atmosphäre, die getragen war von Fröhlichkeit: Singen, Jodeln, Ländler- und Jazzmusik, von bewundernswürdigen in «Bärntütchen», Französisch, Englisch, Italienisch über das von dieser hohen Zinne aus sich ausbreitende prächtige Landschaftsbild.

Unsere «Liz», wie wir sie heute in Gstaad ohne Zweifel ansprechen dürfen, präsentierte sich in einem duftenden Shantung-Seidenkleid und sie bewegte sich in dem buntgemischten Volk mit offener Herzlichkeit und Ungezwungenheit, die alles Starentum ausschalteten. So ist es nicht verwunderlich, dass später im Bar-Grill-room etliche beehrte Einheimische zu einem Polka, Walzer und mitunter auch Twist mit der wohlgeleiteten Schauspielerin kamen.

«Liz» betrachtet sich selbst ganz natürlich und einfach nur als Mensch, als Gast in Gstaad, der die Ruhe und das immer wieder faszinierende Fludium der Bergwelt schätzt, und so sehen wir, die Gstaader, Saaner und Gäste, sie, der Palace-Cocktail vom Donnerstag-Abend hat hierzu gegenseitig viel beigetragen. Herrn und Frau Direktor Scherz gebührt dafür allerseits der beste Dank.

Angst vor dem Tode erzeugt Hypochondrie

Egoisten haben die grösste Todesangst — Freude am Dasein hat nichts mit Geld zu tun

Es ist eine unabhängige Tatsache, dass der Aufenthalt eines Menschen auf dieser Erde zeitlich begrenzt ist. Mag die medizinische Wissenschaft noch so grossartige Erfolge erzielen können, das Leben endet mit dem Tode, eine Ausnahme gibt es hier nicht, und es ist seltsam, dass in früheren Zeiten die Männer und Frauen ohne Angst und Schwierigkeiten den Gedanken an den Tod ertragen haben. Die



Verdienstmedaillen

an Hotelangestellte

Unsere Mitglieder werden hiermit ersucht, uns Bestellungen, deren Ausführung auf Saisonschluss gewünscht wird, rechtzeitig aufzugeben.

Zentralbureau SHV.

Médailles de mérite

pour les employés d'hôtel

Les membres de la Société sont priés de nous transmettre à temps les commandes dont ils désirent l'exécution pour la fin de la saison.

Bureau central de la SSH.

Weltanschauung war früher einmal anders, es würde wohl zu weit führen, wollte man all die verschiedenen Gründe dafür aufzählen.

Heute wollen die Menschen soviel als möglich vom Leben haben. Sie sind durch und durch materiell eingestellt, und da auch angehäufte Schätze und ganz dicke Briefstaschen kein Glück auf Dauer geben können, ist man viel unsicherer als einst, ja es scheint sogar, dass man allen Erleichterungen zum Trotz viel weniger Lebensfreude empfinden kann.

Und besonders deutlich wird dies durch ein ganz ernstes Zeitproblem, mit dem unzählige Menschen einfach nicht fertig werden. Mit der Todesangst, der Furcht vor dem Sterben und mit dem Gedanken an den Tod. Es ist oft grotesk, was der Arzt alles in der Sprechstunde zu hören bekommt, und wie lebenszerstörend eine solche Einstellung sein kann. Oft beginnt ein ängstliches Betrachten aller Körperfunktionen. Man erschrickt beim kleinsten Schnupfen, bei jeder noch so winzigen Fieberzacke und vermeint beim leinsten Übelkeit, dass die letzte Stunde geschlagen habe. Mit einem oft brutalen Egoismus wird die ganze Umgebung gezwungen, die Angst und die fehlende Lebensfreude zu ertragen, und die Hypochondrie, in die sich viele Gegenwartsmenschen hineinsteigern, kann oft nicht mehr als normal bezeichnet werden.

Was ist die Ursache dieser so ernst zu nehmenden Zeiterschöpfung?

Fragen Wir uns doch einmal, wer an solchen Angstvorstellungen vor dem Tode nicht leidet? Wen bedrückt die Tatsache, dass er einmal aus dem Leben scheiden muss, in keiner wie immer gearteten Weise?

Die Antwort findet sich leicht: Alle Menschen, die eine Lebensaufgabe zu erfüllen haben, die mit beiden Beinen im Leben stehen, die sich um das Schicksal ihrer Mitmenschen annehmen, alle diejenigen, die wissen, dass nicht sie allein auf der Welt sind, son-

Champagne TAITTINGER

Blanc de Blancs



Agence Bâle
Alphonse Fischer

Première Distillerie
par Actions Bâle
Tél. (061) 32 54/55
Privé (061) 32 20 34

Agence Lausanne
Aux
Planteurs Réunis
S. A.
Téléphone (021) 23 99 22
4 lignes

Badwanne und Wandplatten



spiegelblank
mit dem enttiefenden
Reinigungspulver



Es ist sparsam und reinigt
schön und schnell.

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Seit 1931 bekannt für besonders
prompten Kundendienst
Praktische Welschblech-Streu-
den zum Nachfüllen wer-
den der SAP-Lieferung
gratis beigelegt.



Internationale Bar-Schule

Einzigartige und älteste
Bar-Schule in der Schweiz!
Deutsch, Französisch,
Italienisch, Tages- und
Abendkurse. Auch ohne
Einschränkung der Berufs-
tätigkeit.

L. Spinelli, Zürich 6
Beckenhofstrasse 10
Telephon (051) 26 87 68

Spesen senken!

Renovin macht dunkel-wolkig
gewordenes Porzellan (Tel-
ler) wieder wie neu. Sie er-
sparen Neuschaffungen.
Fordern Sie Offerte. Renovin
engros, chem. Spezialitäten,
Firma J. Ulrich, Stationsstr. 51,
Zürich 23, Fach 3253.

Restaurantstühle

ab Lager. 5 Jahre Garantie.



Mod. Nr. 600

Buchen hell u. nussbaumfarbig
Weitere günstige Modelle
Tische direkt ab Fabrik

3466
KEUSCH & SOHN
Boswil/AG (057) 74284
Verlangen Sie unseren Katalog

Grosse Herbstkreuzfahrt auf dem Rhein

Mit MS HELVETIA und MS EUROPA

29. September bis 5. Oktober (6 Tage)
ab Fr. 438.—



Basel — Strasburg — Rudesheim —
Loreley — Koblenz — Rudesheim —
Speyer — Strasburg — Basel.



Sehr komfortable Schiffe, erstklassige
Verpflegung, geheiztes Schwimmbad,
Kabinen mit Dusche und WC.

Auskunft und Anmld.: Alle Reisebüros oder Rheinpassage Basel, Klingentalgraben 19, Tel. (061) 33 34 00. (Ausfuhr. Prosp. gratis)

Im Zentrum von Zürich zu vermieten

Grossrestaurant

Wir suchen ein fachtüchtiges Ehepaar das fähig und gewillt ist, einen gutbürgerlichen Betrieb einwandfrei zu führen. Bewerber zwischen dreissig und vierzig Jahren, die über eigene Mittel verfügen, richten ihre Offerten bestehend aus kurzem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Photo sowie Referenzen an die Beauftragten

Kantinen Treuhand AG., Luzern



Die
Qualitäts-Friteuse

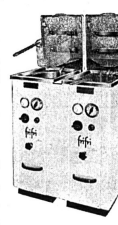


Wir fabrizieren für Sie die Friteuse die Sie wünschen. Heute
mehr als 60 Konstruktionsmöglichkeiten. — SEV-geprüft.

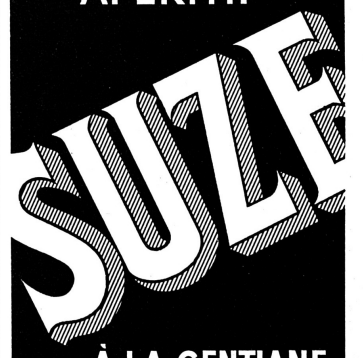


Telephon
(038) 790 91/92

Vorteilhafte Mietbedingungen. — Auf Wunsch Zah-
lungs erleichterungen. — Referenzen zur Verfügung. —
Verlangen Sie Offerte oder unverbindliche Vorführung.



APÉRITIF



À LA GENTIANE

ERNEST FAVRE S.A., GENÈVE
2 bis, RUE DU VALAIS

Gesucht
von tüchtigen Fachleuten

Hotel Restaurant oder Gasthof

zu pachten oder evtl. zu kaufen. Offerten unter
Chiffre OFA 1608 B an Orell Füssli-Annoncen AG,
Bern.

Hotel-Restaurant

in wundervoller, erhöhter Aussichtslage am Lago
Maggiore umständlicher zu verkaufen. Einzig-
artiges, schönes Geschäft, neu renoviert mit 20
Betten, grosse Restaurantterrasse, Autopark-
platz, 2000 m² Land. Ideal für Küchenchef mit Frau.
Anzahlung 125 500 Fr. mit Inventar plus Waren-
übernahme von 4000 bis 5000 Fr. Schriftliche An-
fragen erbeten unter Nr. 2270 an G. Frutig, Hotel-
Immobilien, Amthausgasse 20, Bern.

dern auch andere, alle Nichtegoisten haben keine Todesangst.

Wer mit aller Liebe Kinder erzieht, als Mutter oder Vater, als Grosselterneltern, als Tante oder Onkel, wer Kranke so pflegt, dass jeder einzelne Handgriff am Krankenbett schon Linderung bringt, wer sich um alte Menschen mit echter Sorgfalt annimmt, wer das eigene Ich und seine Begehrlichkeit zurückstellen kann, wer entsagen kann und nicht immer nur fordert, der wird das Leben in seiner ganzen Schönheit kennenlernen und jeden Gedanken an den Tod vergessen.

Jeder Mensch hat es in seiner eigenen Hand, ob sein Leben voll Freude erfüllt ist oder ob ihn unentwegt trübe Gedanken plagen und sein ganzes Dasein vergiften. Aber die innere Ruhe kommt nicht von selbst, man muss sie oft mühselig erkämpfen. Das Leben schenkt niemandem etwas, das ein Lebensfreude ist nicht umsonst zu haben.

Dr. Heinz Fidelsberger (bros)

Nouvelles de l'étranger

Propagande pour des pays lointains

Vingt pays groupés dans la «Pacific Aera Travel Association» ont décidé de créer, dans d'autres régions du monde, des commissions régionales ou locales pour soutenir les efforts déployés par la PATA en vue de l'accroissement du trafic. Parmi les pays membres de cette organisation on trouve l'Australie, le Japon, la Nouvelle-Zélande, Singapour, Tahiti etc.

Un autre effort

Le président de la Cie australienne d'aviation Quantas, Sir Hudson Fyke, a annoncé la prochaine mise en vente de billets collectifs sur le parcours Londres-Sydney: le prix minimum qui est actuellement de £ 446.— serait ainsi ramené à £ 300.—.

La FIAV se développe

La «Fédération internationale des agences de voyage» dont le siège est à Bruxelles et la présidence assumée par M. Jean Robert, compte environ 40 membres en Grande-Bretagne — en dépit du fait que le groupement national anglais (ABTA) est très développé. La FIAV s'efforce maintenant de faire mieux connaître son activité dans les milieux du tourisme anglais.

Les chemins de fer anglais vont-ils diminuer leurs prestations ?

A la suite d'études du trafic, et dans un but d'économies, les «British Railways» envisagent l'éventualité de diminuer le nombre de trains à destination de certaines localités, dont les stations de vacances, ou même de les supprimer. Cette mesure pourrait concerner certaines stations à l'ouest d'Exeter, dans les Cornouailles notamment, ainsi que des lieux de vacances en Ecosse au nord et à l'ouest d'Aberdeen et de Inverness.

Il appartiendra au gouvernement d'accepter les restrictions prévues ou, à défaut, d'allouer aux «British Railways» des subsides pour les lignes véritablement déficitaires.

Une organisation mondiale de voyages ?

Depuis quelques années, La FIAV et l'ASTA ont étudié un projet du premier de ces groupements en vue de la fondation d'un organisme mondial. Les pourparlers n'ayant pas abouti, l'ASTA se propose de convoquer une conférence mondiale pour résoudre le problème. Il est prévu qu'elle se réunira à Genève. La tâche ne sera pas aisée, si l'on en juge par l'échec complet des tentatives de rapprochement faites jusqu'ici.

A.

Actualités touristiques

Les jeux de Tell

L'aubergiste d'Aldorf, Karl Gisler, a interprété pour la centième fois le rôle de Guillaume Tell. M. Karl Gisler préside la Société des jeux de Tell depuis huit ans.

Propagande touristique

Récemment s'est constituée la commission de propagande des deux sociétés des télégraphiques Gsteig-Cabane des Diablerets et du Glacier des Diablerets. C'est M. René-A. Alblas, directeur de l'Office du tourisme du canton de Vaud, qui a été appelé à en assumer la présidence.

Des hôtes illustres quittent Genève

Après un séjour de plus de trois semaines à l'Hôtel de la Paix SAR le Rince Mehal Bin Abdul Aziz, frère de S. M. Ibn Seoud, souverain de l'Arabie Séoudite, sa famille et sa suite (16 personnes) sont partis pour Francfort et Baden-Baden et se sont déclarés enchantés de leur séjour à Genève.

Kloten enregistre de nouveaux records

La Direction des travaux publics du canton de Zurich vient de publier le rapport annuel concernant l'aéroport de Kloten. L'année écoulée a été excellente. Elle a été marquée par des records dans divers domaines. Le trafic a augmenté, de sorte que, dans l'énumération des aéroports européens, Zurich a passé de la huitième à la septième place, détrônant Amsterdam.

Il y a eu en moyenne 292 atterrissages par jour, contre 279 en 1960.

Sur le plan financier, le compte d'exploitation s'est soldé par un excédent de recettes de quatre millions de francs environ.

L'accroissement du trafic est dû non seulement à l'ouverture de nouvelles lignes, mais à l'emploi plus fréquent d'avions plus grands et plus rapides.

Par rapport aux autres aéroports suisses, Zurich a absorbé le 55 % du trafic de passagers, contre 35 % pour Genève et 9 % pour Bâle. Fret: Zurich 66 %, Genève 25 %, Bâle 8 %. Trafic postal: Zurich 61 %, Genève 27 %, Bâle 21 %.

Le 68 % des passagers ayant utilisé l'aéroport de Zurich-Kloten ont voyagé à bord de Swissair.

La terrasse des visiteurs a connu un grand succès: 1 202 131 personnes s'y sont rendues.

Echos lausannois

Au Carlton-Hôtel est descendu un journaliste américain venant de New York, M. Alvin Kerr, qui a effectué un voyage d'étude en Suisse. Rédacteur à la revue «Gourmet», M. Kerr a passé quatre jours à Lausanne.

Parmi les invités d'honneur de M. W.-O. Schnyder, directeur du Beau-Rivage-Palace, citons M. Max Blouet, directeur et vice-président de l'Hôtel «Drake», faisant partie du groupe Zeckendorf de New York. Cette chaîne ne possède pas moins de 20 000 chambres d'hôtel.

Les hôteliers de Lausanne et le corps enseignant de l'Ecole hôtelière ont été invités à dîner par M. Gerald Kraft junior, hôtelier suisse fixé à Florence. Ce dernier dirigea cet été le restaurant italien de l'exposition «Italia produce» au Palais de Beauvoir.

Pour les six premiers mois de cette année, les statistiques annoncent que Lausanne a enregistré une augmentation de 22 % d'hôtes américains. Pour le tourisme en général, l'augmentation a été de 11 %.

Le directeur du Carlton-Hôtel, M. M.-H. Meyer a pu offrir cet été à ses clients 54 chambres avec salle de bain et 9 chambres avec douche. Au rayon des transformations figurent encore 3 salons privés, une belle terrasse entièrement transformée et le restaurant français qui a fort belle allure.

La Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy a abandonné son projet de construction d'un immeuble pour le logement du personnel hôtelier. L'achat d'un immeuble existant, susceptible d'être transformé en chambres meublées, sera cependant étudié. Pour parer à la pénurie de logement, la direction du Centre-Beaueuve a fait l'acquisition d'un immeuble situé au Pré-du-Marché où 55 employés sont actuellement logés.

(Extraits de «Rendez-vous»)

Manifestations

L'éclatant succès de la 1re Biennale de la tapisserie à Lausanne

A quelques jours de la fermeture de la grande exposition organisée au Musée cantonal des Beaux-Arts, à Lausanne, un bilan provisoire fait d'emblée apparaître l'éclatant succès de la première Biennale internationale de la tapisserie.

Ce ne sont en effet pas moins de 20 000 visiteurs qui ont parcouru les salles, admirant la soixantaine de grandes pièces murales présentées, la technique des Polonais, Français, Portugais, Belges, Allemands, etc... leur sens de la composition et des couleurs.

Parallèlement à cet important afflux de visiteurs, il convient de relever que la grande presse internationale a abondamment parlé de la Biennale de Lausanne, la consacrant ainsi comme l'une des plus importantes manifestations artistiques de cette année dans le monde. Un exemple entre cent: le célèbre magazine américain «Time», l'hebdomadaire à gros tirage le plus documenté et le plus sérieux des Etats-Unis avec son confrère du même groupe «Life», a publié dans son dernier numéro trois pages complètes dont deux en couleurs sur l'exposition de Lausanne. D'autres articles des plus élogieux ont paru dans des journaux d'audience mondiale comme «L'Osservatore Romano», le «Daily Telegraph» et le «Sunday Telegraph» de Londres, le «Monde» et le «Figaro» de Paris, le «Soir» de Bruxelles, «L'Irish Independent» de Dublin, et même le «Ja-

Avis

Attention, mauvais payeur !

A la suite de plaintes contre le bureau de voyages «Globe Tours», 500, 8th Avenue, New York 18, N.Y., nous conseillons à nos membres de n'accepter les réservations provenant de cette maison que contre paiement au comptant ou à l'avance.

Difficultés de paiement

Certains de nos membres éprouvent quelques difficultés à obtenir le paiement de leurs avoirs auprès de la maison Centre américain de voyages, Paris-Buenos Aires. En conséquence, les réservations émanant de cette maison ne doivent être acceptées que contre paiement à l'avance.

Il est également à conseiller d'être prudent dans les accords de crédit aux agences de voyages de l'Argentine, depuis que ce pays a récemment renforcé ses restrictions sur les attributions de devises.

pan Times» de Tokio. Il est d'ailleurs intéressant de constater combien la Biennale de Lausanne a intéressé les journaux d'Outre-mer, et principalement ceux des USA, du Canada et du Japon; la Hollande, l'Allemagne, l'Autriche, la Pologne, l'Italie ont aussi témoigné un intérêt très grand à cette manifestation, avec bien entendu nos amis français, qui ont envoyé de nombreux critiques d'art à Lausanne. Leurs réactions sont unanimement élogieuses, et d'autant plus sympathiques et amicales que l'on sent filtrer parfois un certain regret de voir Lausanne s'imposer comme le centre mondial de la tapisserie (ce sont les journalistes français eux-mêmes qui le disent), au détriment de Paris.

Le succès remporté par cette première grande organisation du Centre international de la tapisserie ancienne et moderne (CITAM) est donc très grand; il n'est pourtant pas superflu de rappeler à notre public que cette première Biennale internationale de la Tapisserie sera irrémédiablement terminée le lundi 17 septembre prochain, au Musée cantonal des Beaux-Arts.

La musique à Montreux

Le festival international de musique «Septembre musical» ouvre ses portes du 1er au 25 septembre. C'est une fois de plus et pour la dix-septième fois, tout au long de la saison, un chevauchement de concerts. Il y aura des interprétations prestigieuses, un défilé de virtuoses.

De grands ensembles symphoniques rayonneront: ce seront l'Orchestre de la Suisse romande, l'Orchestre philharmonique de Prague, l'Orchestre national de Paris. Viendront en outre le Chœur philharmonique de Prague, le Chœur des Jeunes et le Chœur de Radio Lausanne.

Ce mois de septembre 1962 ramènera quelques-uns des plus grands chefs dont les noms seuls évoquent les plus belles interprétations des grands maîtres de la musique. Quant aux œuvres qui seront présentées, elles seront signées de noms appréciés.

Cette saison musicale luxuriante, une fois de plus, portera au loin le nom de ce grand festival international.

Von kapitalkräftigem Hotelfachmann in der Schweiz liegendes

Hotel garni Motel

zu kaufen oder zu pachten gesucht

Mind. 60 Betten. Jahresbetrieb bevorzugt. Es kommen auch Hotels mit mittlerem Restaurationsbetrieb oder Snackbar in Frage. Offerten erbeten unter Chiffre HF 1114 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Thunersee (Seite Hillerfingen-Oberhofen)

Nähe Thun und See in einzig schöner, aussichtsreicher Lage, ist ein bestes restaurant, florierendes

Hotel-Restaurant

mit Umschwing (Jahresbetrieb)

zu verkaufen

20 Zimmer mit f. Kalt- und Warmwasser, heimelige, schöne Lokalitäten. Bietet la-Existenz. Grössere Anzahlung erwünscht. Offerten unter Chiffre TR 1680 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche wenig gebrauchtes, neuzeitliches, noch im Betrieb befindliches

Café-Restaurant-Gross-Buffet

mit allem Zubehör zu kaufen. Übernahme 1963. Arthur Fischinger, Café und Weinrestaurant, Rottweil am Neckar (Württemberg).

Wir offerieren Ihnen

Tisch-nelken

zu den niedrigsten Tagespreisen. Sendungen ab Fr. 30.— franko.

Blumen-Kummer

Baden, Tel. (056) 6 62 88

A vendre

Hotel-Café-Restaurant

très bien situé dans une bonne station du Valais. Grand passage. Parc pour voitures.

Ecrire sous chiffre P 437-5 à Publicitas Sion.

Zu kaufen gesucht Occasion grössere

Tiefkühltruhe

Wanne nicht aus Aluminium. Preisofferte mit Grössenangabe. Postfach Zürich 31, 62.

Absolventin der Wirteschule sucht Stelle auf Anfang November als

Chef de service, Aide Directrice oder Obersaaltochter

Offerten unter Chiffre M 73162 Y an Publicitas Bern.

Junges Fräulein (24), Sprachen Englisch und Italienisch, Kenntnisse Steno/Maschinen-schreiben, sucht Stelle in Hotel oder Büro als

Sekretärin

(z. Z. Hostess in Reisebüro in Lugano). Chiffre S 35559 Publicitas Lugano 1.

28jährige Fräulein, Deutsch, Französisch und Englisch sprechend, 1 Jahr Handelschule, sucht Stelle für

Sekretärin

(z. Z. Hostess in Reisebüro in Lugano). Chiffre S 35559 Publicitas Lugano 1.

28jährige Fräulein, Deutsch, Französisch und Englisch sprechend, 1 Jahr Handelschule, sucht Stelle für

Reception und Journal

für kommende Wintersaison. Offerten an O. Kohli, Metzgeri, Neuhof-Rüschegg (Kt. Bern).

2 Koch-Kommis

(2. Berufsjahr), suchen für sofort Beschäftigung in einem guten Haus. Wenn möglich Schweizer Arbeitsgebiet. Stellenangebote mit Gehaltsangaben erbeten an Gerd van Ricken, Hotel Küper, (2985) Balmru/Insel (Deutschland).

Couple expérimenté cherche

hôtel garni ou hôtel restaurant

location ou achat. Ecrire sous chiffre P 3525 P à Publicitas Porrentruy.

A remettre pour cause de santé

hôtel-restaurant

9chambres, carnotzet, station essence, aux environs de Genève, sur route bien fréquentée, matériel et agencement entièrement neuve. Offres sous chiffre HR 1718 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

A vendre

beau petit hôtel

11 chambres, parc, piscine payante. Ces deux affaires peuvent être réunies. Belle situation d'avenir pour toutes les deux. Offres sous chiffre PH 1719 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Junge Schweizerin mit Handelschulbildung und Hotelbasis (Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch, Italienischkenntnis), sucht ab 1. Dezember 1962 Winter-saisonstelle als

Empfangssekretärin

in gleiches Haus sucht ab 1. Dezember eine junge, energische

Gouvernante

(Economat-Fache-Stage) einen verantwortungsvollen Posten.

Offerten sind zu richten unter Chiffre K 8831 Q an Publicitas AG, Basel.

Anfangs-portier

Deutscher, 21 Jahre alt, sucht für Wintersaison Stelle. Offerten an Leo Dubbert, bei Fr. Geisbühler, Linder 263, Brenz (S.O.).

20jährige Tochter, kaufm. gebildet, mit abgeschloss-nem Handelsdiplom, Deutsch, Französisch und Englisch sprechend, sucht Stelle als

Aushilfs-stelle

für 2 Monate in Passanten-restaurant. Spricht 3 Sprachen perfekt. Offerten unter Chiffre RE 1702 an die Hotel-Revue, Basel 2.

17jähriger Junge, deutsche Schule, intelligent, sportlich, 1,75 m gross, sucht

Gehilfen-stelle

(auch Landwirtschaft) mit Unterkunft und Verpflegung. Z. Z. in Änd. Karlsruhe, Bayern als Aushilfe tätig. Vater in Ungarn, Mutter berufstätig, Nytkö, Reichsstr. 26, Berlin 19.

Deutscher, 20 Jahre alt, zweites Commissionsjahr, sucht auf 1. November oder später für Wintersaison, in Bern oder Zürich, neuen Wirkungskreis in gutem Hause als

Commis de cuisine

Z. Zt. ungekündigte Stelle, gute Zeugnisse vorhanden. Bei Kost und Logis frei, Gehaltsangaben erbeten. Offerten unter Chiffre CO 1709 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger 42jähriger

KOCH

sucht

Aushilfsstelle

Frei ab 15. September bis 1. Dezember 1962. Offerten unter Chiffre X 12961 Ch an Publicitas Chur.

Wer Chiffre-Inserate aufgibt,

mache sich zur Pflicht, die nicht berücksichtigten Offerten samt den Beilagen so rasch als möglich an die Bewerber zurückzusenden. Er erweist damit nicht nur diesen, sondern auch sich selbst einen Dienst.

20jährige Tochter, kaufm. gebildet, mit abgeschloss-nem Handelsdiplom, Deutsch, Französisch und Englisch sprechend, sucht Stelle als

Aushilfs-stelle

für 2 Monate in Passanten-restaurant. Spricht 3 Sprachen perfekt. Offerten unter Chiffre RE 1702 an die Hotel-Revue, Basel 2.

17jähriger Junge, deutsche Schule, intelligent, sportlich, 1,75 m gross, sucht

Gehilfen-stelle

(auch Landwirtschaft) mit Unterkunft und Verpflegung. Z. Z. in Änd. Karlsruhe, Bayern als Aushilfe tätig. Vater in Ungarn, Mutter berufstätig, Nytkö, Reichsstr. 26, Berlin 19.

Deutscher, 20 Jahre alt, zweites Commissionsjahr, sucht auf 1. November oder später für Wintersaison, in Bern oder Zürich, neuen Wirkungskreis in gutem Hause als

Commis de cuisine

Z. Zt. ungekündigte Stelle, gute Zeugnisse vorhanden. Bei Kost und Logis frei, Gehaltsangaben erbeten. Offerten unter Chiffre CO 1709 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger 42jähriger

KOCH

sucht

Aushilfsstelle

Frei ab 15. September bis 1. Dezember 1962. Offerten unter Chiffre X 12961 Ch an Publicitas Chur.

Italiener, 23 Jahre, z. Z. als

Kellner-praktikant

tätig, sucht leichte Stelle für die Wintersaison. Offerten unter Chiffre K 13084 Ch an Publicitas Chur.

Deutsche sucht Stelle als

Anfangs-Sekretärin

Gute Kenntnisse der franz. Sprache, Hotelfachschule, Hotelpraktikum. Bevorzugt Zürich oder Kreis Bern. Offerten unter Chiffre AS 1715 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger deutscher

Barmaid Koch

23 Jahre alt, möchte sich auf 15. Oktober oder 1. November 1962 verzeichnen. Bevorzugt wird seine Hotel- oder Restaurantküche, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich weiterzubilden. Gute Zeugnisse vorhanden. Frei. Angebote mit Gehaltsangaben erbeten an Jürgen Rehe, Hotel Vaduzer Hof, Vaduz.

Österreicherin sucht passende Stelle als

Kaffee Köchin oder Salaterin

für kommende Wintersaison. Chiffre 29114 an Annoncen-Hammerer, Salzburg, Judengasse (Österr.).

mit nur

5 Rp.

offenes Couvert frankieren! Sofort erhalten Sie ohne Abender-Adresse verschlossene, direkt d. interess. Illustr. Katalog über hygienische Spezialartikel, Neuheiten und Preise gratis. Inserat senden an Drogerie Schaefer, St. Jakobstrasse 39, Zürich 4/26, genügt.

He./Fr.

Adr.

Ort

schon zweimal in der Schweiz tätig, sucht Stelle für kommende Wintersaison. Zeitschriften sind zu richten an A. Rausch, 14, av. L.-Ruchonnet, Lausanne.

Koch



Aktiv und gehaltvoll

Keine Mahlzeit
ohne das natürliche,
praktisch kochsalzfreie Eptinger Mineralwasser
— schon der Gesundheit
und der Figur zuliebe.

Eptinger

gerade richtig im Gehalt an Kohlensäure.

Konfitüren Portionen-Gobelets
preisgünstig

KÜNDIG + SPIESS Tel. 051/906044
KÜSNACHT / ZH



Durchschnittspreis 19 Rp.

Für Ihre Gäste-Buchhaltung



Anker Hotel-Buchungsmaschine

Sichere und schnelle Kontrolle
Grosse Arbeitersparnis

Fertige Statistik aller Belastungsarten:
bis 27 Addierwerke

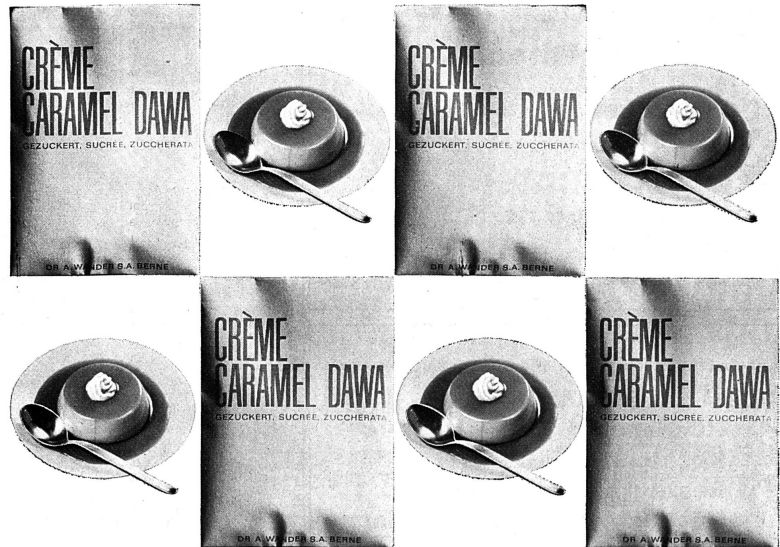
Die Rechnungen sind stets nachgeführt und
für den Gast bereit

Sehr günstig im Preis

Anker

Büromaschinen AG.

Zürich 4 Tellstrasse 31 Telefon 25 21 44



Maintenant encore plus simple et profitable:

La CRÈME CARMEL DAWA se présente non seulement aujourd'hui dans une parure nouvelle, mais est maintenant **sucrée** elle aussi. Malgré cette amélioration, son prix demeure inchangé — Le produit est ainsi plus pratique et plus avantageux.

Faites à vos clients, avec cette fine spécialité Wander, la surprise de petits flans caramel délicieux en variantes toujours nouvelles.

Nous vous enverrons volontiers des recettes et des échantillons à titre gracieux.

Dr A. Wander S.A. Berne

CRÈME CARMEL DAWA

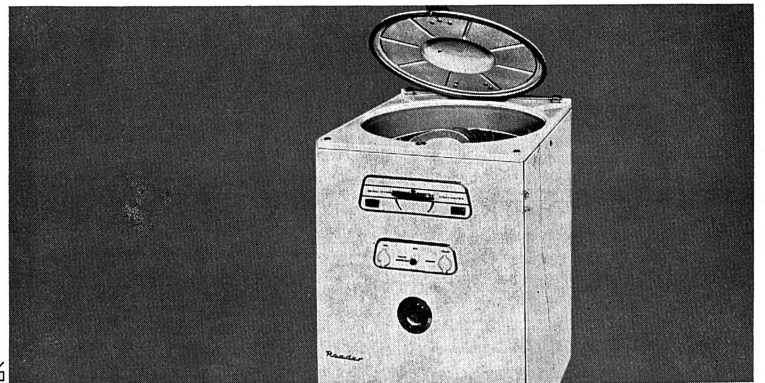
Le dessert des gourmets



480 Teller in der Stunde — das ist die Waschleistung
der vollautomatischen Roeder! Und dies bei
kleinen Abmessungen und einem Preis ab Fr. 3 400.—

Irema AG., Basel, Dufourstrasse 32
Telephon 061/24 79 70
Generalvertreterin und
Service-Organisation für die Schweiz.

IREMA Roeder



WERA - Klima - prima

Alle Anlagen werden im eigenen Ingenieurbüro
projektiert, die Apparate in unserer Fabrik gebaut
und von unseren Spezialisten an Ort und Stelle
montiert.

3500 Referenzen
aus dem In- und
Ausland geben
Ihnen Auskunft über unsere Leistungen.

WERA

WERA AG
Gerberngasse 23-33, Bern, Telephon (031) 3 99 11



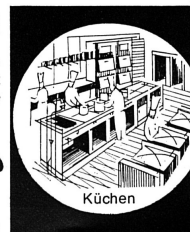
Restaurants



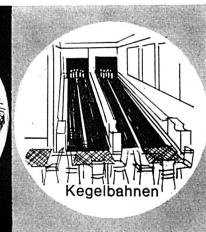
Speisesäle



Bars



Küchen



Kegelbahnen

Initiativer, erfahrener und international geschulter

Hotelfachmann (Schweizer)

guter Restaurateur und Kalkulator
sucht auf 1. Oktober oder Übereinkunft neuen Wirkungs-
kreis im In- oder Ausland als

Direktor

in interessantes Jahres- oder 2-Saisongeschäft.

Spätere Pacht (mit Vorkaufrecht) angenehm. Zuschriften er-
beten unter Chiffre HD 1569 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für nachstehend bewährte Mitarbeiter suchen wir
Wintersaisonstellen:

Küchenchef**Kochlehrling** (im 3. Semester)**Restaurationsstochter****Küchenbursche-Casserolier****Küchenofficemädchen****Verkäuferin für Bazar**P. Loosli-Kambly, Restaurant **Blauser B. O.**, Telephon (033) 91642.**Hotelier-Ehepaar**

(beide langjährige Fachleute) wünscht sich zu ver-
ändern und sucht deshalb neuen Wirkungskreis in

Direktion oder Gérance

(auch Zwei-Saison-Betriebe in Hotel oder Restaurant)

Interessenten wollen sich bitte melden unter Chiffre
D G 1525 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge

KÖCHIN

die ihre Prüfung erst im Februar bestehen kann, sucht ab
1. November Stelle in gutem Spezialitäten-Restaurant.

Offerten an Urs Civelli, Gasthaus zum Ochsen, Davos-Platz.

Suchen Sie liebenswürdige und gewandte

Empfangsdame

der Sie die Réception Ihres Hauses anvertrauen wollen?
Bin 22 Jahre alt, Wirtschaftsschule und Hotellschule,
sehr gute Englisch- und Französischkenntnisse, Referent
erster Häuser. Deutsche Staatsangehörigkeit. Angebote unter
Chiffre EM 1553 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Français cherche emploi pour le 1er octobre comme

maître d'hôtel

Région Genève ou Valais. 18 ans d'expérience. Offres sous
chiffre MH 1653 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Concierge-Nachtconcierge

(33 Jahre alt, Schweizer), sprachkundig, sucht Stelle für
Wintersaison. Offerten an A. Gross, Lybstrasse 3, Nidau-
Biel.

2 Koch-Commis

suchen Stellen in gutem Hause, möglichst Nähe St. Moritz,
als Gardemanger und Entremettier
(Gascier)

Sind aber erst zum 1. November 1962 abkömmlich. Ange-
bote unter Chiffre GE 1544 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche interessante Stelle in angenehmer Atmosphäre

Bureau und Réception

Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch und gute Eng-
lischkenntnisse.
Offerten mit Lohnangaben sind zu richten unter Chiffre
BR 1721 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche für die Wintersaison

Stelle als

**Aide du patron
oder
Obersaaltochter**

Langjährige Erfahrung in
allen Sparten des Hotelgeschäftes
Deutsch, Engl., Franz. und
Ital. sprechend. In ungekün-
digter Stelle. Offerten zu rich-
ten unter Chiffre 1449 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, freundliche, Deutsch
und Französisch sprechende

Barmaid

sucht Stelle für die kommen-
de Wintersaison. Offerten
sind zu richten unter Chiffre
JB 1701 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Suche neuen Wirkungs-

kreis als

**Koch oder
Alleinkoch**

Bin 22jährig und seit 1 1/2 Jah-
ren in der gleichen Stelle
tätig. Basel-Stadt oder Umge-
bung wird bevorzugt. Ein-
tritt 15. Oktober. Offerten an
Urs Scheidegger, Koch, Hotel
Krone, Lenk 1. S. (B.O.)

**Commis
de rang**

(Österreicher) sucht Jahres-
oder Saisonstelle, wenn mög-
lich in der franz. Schweiz.
(Franz.-Kenntnisse vorhan-
den.) Offerten unter Chiffre
CB 1705 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

**Commis
de cuisine**

anni 22, italiano, buona refe-
renza, cerca posto, primi di
novembre, possibilmente
canton Ticino. Scrivere a
Chiappella Francesco, Hotel
Regina, Locarno.

Südtiroler Portier sucht für

die Wintersaison Stelle in
gutem Hotel als
Allein- oder Etagenportier
Schweizer Zeugnisse und Re-
ferenzen vorhanden. Ange-
bote unter Chiffre SR 1553 an
die Hotel-Revue, Basel 2.

2 selbständige

Barmaids

sprachkundig, suchen
gute Stellen für die Winte-
rsaison. Offerten unter Chiffre
BS 1148 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Junger, selbständiger

Patissier

23 Jahre alt,
sucht Aushilfsstelle

von Ende September bis An-
fang Dezember. Angebote
mit Lohnangaben an H. Köp-
pen, Tea-Room Alpina, Zer-
matt.

Deutscher Kollegensohn, 22 Jahre alt, sucht Stelle als

Commis-Saucier

in einem mittleren gutgeführten Hotel oder in einem ex-
klusiven Haus, in dem der Patron selbst kocht. Eintritt kann
sofort erfolgen. Bin nur an erstklassigen Häusern interes-
siert. Zuschriften erbeten an Peter Neumayer, Gasthaus
«Schwanen», 7815 Zell-Harmerbach (Deutschland).

Bin 22jährige Schweizerin, fachkundig und sprachen-
gewandt (Deutsch, Franz., Engl. und etwas Ital.), und suche
auf den 15. Dezember 1962 Stelle als

I. Sekretärin evtl. Alleinsekretärin

Bern und Umgebung bevorzugt. Offerten mit Arbeitsbe-
dingungen und Lohnangaben sind erbeten unter Chiffre
SA 1707 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Wiener Chef- und
Commis-Pâtissier**

suchen Posten für die Wintersaison. Offerte erbeten an
Jobstmann, Corneliusgasse 7/5, Wien VI.

Küchenchef

(Mitarbeiter), 28 Jahre alt; flotte

Serviererin

(Fremdsprachen), 22 Jahre alt,
suchen neuen Wirkungskreis auf 1. Dez. 1962, evtl.
früher. Angebote unter Chiffre KF 1648 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

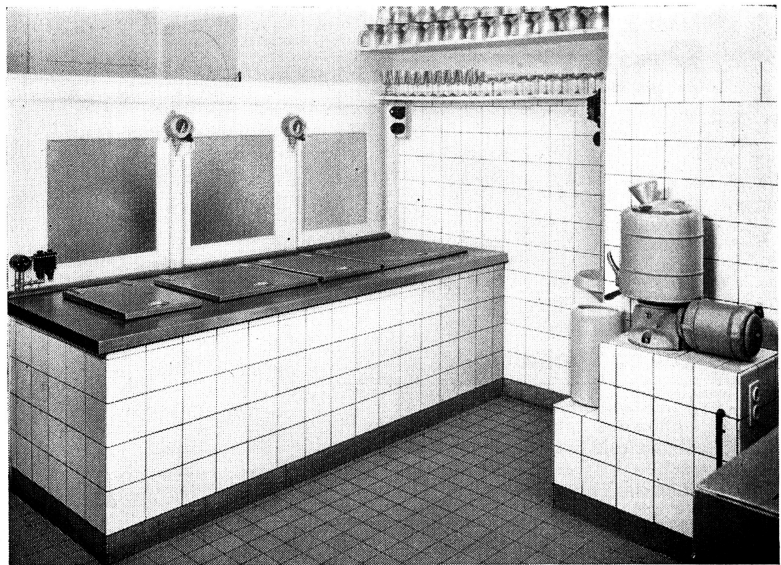
Gesucht in Zürich oder Umgebung gute

Kochlehrstelle

für 16jährigen Kochpraktikant in mittlere Brigade.
Offerten unter Chiffre KL 1645 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Wir haben eine grosse Bitte

an die Absender von Offerten. Legen Sie
ihren Eingaben keine Originalzeugnisse
und ähnliche wertvolle Unterlagen bei. Es
ist uns leider nicht möglich, für solche
Dokumente irgendeine Verantwortung zu
übernehmen, falls Sie vom Inserten
nicht zurückerstattet werden. - Wo nicht
ausdrücklich Originale verlangt sind, ge-
nügen gute Kopien.

**Mit Glace
den Umsatz erhöhen!**

Stets eine verlockende Auswahl von Eisspezialitäten
offizieren zu können, darin liegt eine bis heute viel-
fach unausgenutzte Chance. Die Erfahrung zeigt,
dass Glace-Anlagen zu den Kühlanlagen gehören,
die sich am schnellsten amortisieren.

Wir unterbreiten Ihnen gerne unsere unverbindlichen
Vorschläge für eine Anlage, die der Grösse und dem
Umsatz Ihres Betriebes angepasst ist. Dokumenta-
tionen der neuesten Anlagen stehen Ihnen zur Ver-
fügung.

Wir liefern: Glacemaschinen mit Konservatorabteil,
Freezer für die Glaceherstellung zur Aufbewahrung
im Konservator, Soft-Ice-Freezer für Weichglace, Tief-
kühltruhen, Konservatoren, Glace-Anlagen, Kühlvitr-
inen, Buffetanlagen, Patisserieschränke, Kühlraum-
und Gefrieranlagen.

therma

Therma AG Schwanden, Kältebüro Zürich 6/57, Hof-
wiesenstrasse 141. Telefon 051/2616 06 Büros in Bern,
Basel, Lausanne und Genf.

Gesucht von ehemaligem Hoteldirektor und

Hotelbesitzer Stelle als

Kassier

(Eintritt nach Übereinkunft.) Offerten unter Chiffre
KR 1570 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, fachtüchtiger

Patissier

sucht Stelle auf etwa 8. Oktober. Offerten erbeten an
L. Schröder, Hotel Vitznauerhof, Vitznau.

Deutscher Koch, 26 Jahre alt, mit Auslandspraxis, sucht

Stelle als

Chef de partie

für Wintersaison. Ebenso für meine Verlobte, Deutsche,
21 Jahre alt, Englischkenntnisse Stelle als
Restaurationsstochter
im gleichen Haus. Zuschriften mit Gehaltsangaben erbeten
an Klaus Lindner, Georgenstr. 125, 8 München 13 (Deutsch-
land).

Zwei bestausgewiesene, junge

Chefs de partie

suchen Stellen als Aushilfe (20. Sept. bis 1. Dez. 1962).
Erstkl. Zeugnisse sind vorhanden. Angebote mit Gehalts-
angaben sind zu richten an Jacques Leuzinger, Hotel Derby,
Zermatt.

Suche auf 1. Oktober Stelle als

**Kellner-Praktikant
oder Chasseur**

Bin Deutscher, 18 Jahre alt, gute Bildung, Steno-
und Schreibmaschinenkenntnisse, spreche aber
keine Fremdsprachen. Es ist erwünscht wo Kost
und Logis im Haus oder Zimmervermittlung ge-
boten wird. Offerten mit Verdienstmöglichkeiten
an D. Bendler, Neustrasse 38, Maulburg (Deutsch-
land).

HILDEBRAND-Geschirrwaschmaschinen
führend in der Schweiz.
Wir verkaufen unter anderem weitere 26
verschiedene MEIKO-Modelle.

**ED. HILDEBRAND ING. Apparatebau**

Seefeldstrasse 45 Zürich 8 Telephon (051) 34 88 66

Direktions-Ehepaar

zur Zeit grösseren Betrieb leitend sucht sich auf Herbst-Winter oder Frühjahr 1963 zu verändern. Beste Referenzen. Offerten erbeten unter Chiffre DE 1315 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger

Oberkellner

flambier-, tranchier- und sprachkundig, sucht Stelle für die Winter- und Sommeraison. Offerten unter Chiffre JO 1446 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wintersaison

Mit Eintritt ab 10. Dezember suche ich Stelle als

Küchenchef

in sehr gutes Hotel mit 60 bis 120 Betten. Beste Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten gefl. unter Chiffre WK 1149 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiges, fachkundiges

Geranten-Ehepaar

(Küchenchef/Service)

sucht selbständigen Posten auf nächsten Frühling, evtl. früher. Möglichst Platz Zürich. Fähigkeitsausweis A mit Diplom sowie Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Offerten unter Chiffre GE 1646 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Patissier und Saaltochter

suchen gute Jahresstellen in mittel-großem Hotel in Genf oder Umgebung, ab Mitte November oder Anfang Dezember. Offerten unter Chiffre PA 1655 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, bestausgewiesene

Gouvernante

sucht neuen Wirkungskreis. Raum Luzern.

Junge, gewandte

Barmaid

4 Sprachen, sucht Stelle in gut frequentierter, seriöser Bar. Angebote bitte an Postfach 273, St. Moritz.

Junger Koch mit besten Referenzen will sich verbessern als

Chef de partie

in mittlerem Hotel- oder Restaurationsbetrieb. 1. Klasse bevorzugt. Offerten unter Chiffre D 73165 Y an Publicitas Bern.

32jährige Österreicherin, 1. Gouvernante, in internationalem Hotel tätig, perfekt englisch sprechend, lange Auslandspraxis, sucht Stelle als

Gouvernante oder Aide-Directrice

Offerten unter Chiffre M 73157 Y an Publicitas Bern.

Versierter

Oberkellner

27jährig, sucht Stelle in Wintersportplatz. Offerten unter Chiffre VO 1640 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jungkoch

(22 Jahre alt), sucht Stelle in gutem Hause, mögl. in der franz. Schweiz, ab 1. Oktober oder später. Angebote mögl. mit Gehaltsangabe an Rainer Engemann, Rofstrasse 1, Düsseldorf (Deutschland).

Secrétaire de réception

24 ans, formation Ecole hôtelière, parlant et écrivant allemand, français, anglais, cherche nouvelle position dans un hôtel de 1er rang in Suisse française. Faire offres sous chiffre SR 1547 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Chef de service

7 Sprachen sprechend, mit 14jähriger Berufspraxis im Hotelfach, sucht ab Januar 1963 oder nach Übereinkunft neuen Wirkungskreis als

Hotelmanager oder Maître d'hôtel

in Saison- oder Jahresstelle. Ganze Schweiz. Detaillierte Offerten unter Chiffre HM 1550 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Deutsche, 7 Jahre in der Schweiz, drei Jahre französisch Schweiz, drei Jahre im Gastgewerbe tätig, sucht Stelle als

Restaurationslochter

in Davos oder St. Moritz. Offerten sind erbeten unter Chiffre RR 1548 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Fachkundiges Hotelier-Ehepaar, frei ab 1. November, sucht neuen Wirkungskreis

Direktion oder Gérance

Zur Verfügung steht ihm ein gut eingearbeitetes Team in Jahres- oder 2-Saison-Betrieb. Miete von einem Hotel garni oder Kleinhotel nicht ausgeschlossen. Ausführliche Offerten erbeten unter Chiffre DG 1657 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen für unsere

Chef de service

(Fräulein)

Wintersaisonstelle in gepflegtem Betrieb. Strandhotel Belvédère, Spiez.

Junge

Köchin

sucht Stelle für Wintersaison in kleine Brigaden oder neben Chef. Beatrice Weber, Hörndli, Walchwil ZG.

Junger Deutscher, 20 Jahre alt,

gelernter Konditor und Koch

z. Zt. Hotelfachschule, sucht ab 15. Oktober entsprechende Stelle in Hotel oder Restaurant. Gute Referenzen und Zeugnisse. Zuschriften erbeten an Friedrich Nitschke, Münchenerstrasse 4, 8905 Mering bei Augsburg (Westdeutschl.).

Gewandte

Restaurationslochter

gesetsten Alters sucht Stelle in gepflegtem Speiseraum, ab 1. November oder Wintersaison (Westschweiz ausgenommen). Offerten erbeten unter Chiffre U 13111 Ch an Publicitas Chur.

Österr. Hotelierlochter, 26jährig, 10 Jahre Hotelpraxis engl. und franz. Sprachkenntnisse, alle Bureausachen sucht Vertrauensstelle als

Aide du patron, Etagegouvernante

oder im Bureau für Wintersaison. Angebote unter AIZ 1556 an Anzeiger-Fackler, Weinstr. 4, München 1 (Deutschland).

Österreicher, sprachkundig, seit 4 Jahren in der Schweiz als Concierge tätig, sucht Stelle für die Wintersaison als

Concierge, Conducteur oder Telefonist

(Schweiz, Fahrtause vorhanden). Zuschriften erbeten unter Chiffre CK 1708 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Küchenchef

26 Jahre alt, sucht für die Wintersaison 1962/63 Stelle als

Alleinkoch oder Chef-Saucier

Angebote erbeten an Josef Wirtz, Küchenchef, Kurhotel «Schramm», (5568) Damm / Elfeld (Deutschland).

Chef de cuisine

expérience Palaces européens, capacité, grande carte, menu, gala, banquets, spécialités. Connaissances pâtisseries. Capable diriger brigade importante. Rendement cuisine assuré, cherche place sur Genève ou Lausanne. Offres sous chiffre FC 1703 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Junge, initiative Schweizerin mit Handelsdiplom und dreijähriger Hotelpraxis in Erstklassenhôtel sucht Stelle als

Réceptionniste-Kassiererin

für die kommende Wintersaison. Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch. Offerten unter Chiffre RK 1651 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Unser seit Jahren bewährter

Concierge

sucht Stelle für die Wintersaison, evtl. auch als Nachconcierge oder Conducteur. Wir erteilen gerne jede gewünschte Auskunft. Familie F. Furi, Hotel Du Lac, Guntten.

Jeune couple italien cherche place pour saison d'hiver ou à l'année:

Lui

chef de rang, sommelier expérimenté service à la carte, flambé, parle italien, français, connaissances allemande et anglaise. Elle

dame de buffet, aide-économat ou fille de lingerie

En outre on cherche aussi trois places pour nos parents, à l'office, cuisine, lingerie. Offres sous chiffres RB 1720 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Wir suchen für unser neuestes Hotel garni eine

Sekretärin

Bedingungen: Deutsch und Französisch in Wort und Schrift. Englischkenntnisse erwünscht. Eintritt Dezember 1962. Bewerberinnen wollen sich bitte unter Angabe ihrer Lohnforderungen melden an Postfach Nr. 124, Zermatt.

Junge Tochter

sucht Stelle als

Saalko- praktikantin

in gutgehendem Hotel. Anfragen sind zu richten an Telefon (042) 6 83 41.

Deutsche

Saalko-chter

sucht Stelle zum 1. 10. in erstkl. Hotel oder Restaurant (franz. Schweiz). Absolventin der Hotelfachschule. Angebote an I. Dählmann, Kurhaus Bad Passugg GR.

Für meinen Freund, ein 22jähriger Italiener, suche ich auf 1. November oder später eine Stelle als

Hilfskoch

in Lausanne oder näherer Umgebung. Er ist fleißig, arbeitsam, sehr freundlich und kollegial, spricht etwas Französisch und Deutsch. Erfahrung in italienischer und franz. Küche. Angebote an M. Colombo, Egger & Coray, Bad Ragaz.

Restaurations- tochter

Deutsch und Französisch sprechend, sucht Stelle für Wintersaison. Offerten unter Chiffre A 43161 Lz an Publicitas Luzern.

Aushilfsstelle gesucht als

Logentourant, Telephonist oder Nachtportier

von Anfang Oktober bis Anfang Dezember. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Chiffre LT 1644 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche Stelle als

Allein- portier

für kommende Wintersaison. 5sprachig. Offerten unter Chiffre AP 1641 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Koch- Commis

19 Jahre, 2 Jahr, sucht Stellung in gutem Hause. Angebote unter R 2349 an Anzeigermittler Rosiesky, Bonn, Münsterstrasse.

Gesucht in gute Jahresstelle tüchtigen, zuverlässigen

Allein- koch

Gute Hilfskräfte vorhanden. Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre AL 1635 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

tüchtige

Servier- tochter

in neuen Gasthof bei Bern. Guter Verdienst. Geringe Freizeit. A. Wenger, Gasthof Rössli, Gassel bei Bern. Telefon (031) 69 82 11.

Das Restaurant Jakobshorn, Davos-Platz, sucht für lange Wintersaison, folgend gut ausgearbeitetes Personal:

Chef de service

(Clavodieralp)

Commis de cuisine

Buffettöchter

Serviertöchter

Tourante

(Buffet-Lingerie)

Officeburschen oder -mädchen

Toilettenfrau

Ausführliche Offerten mit Lichtbild und Zeugnisschriften sind an die Bergbahnen Brämabühl & Jakobshorn AG, Davos-Platz, zu richten. - Früheres Personal, welches gerne auf seine Positionen zurückkehren möchte, wird gebeten, sich umgehend zu melden.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Chef de rang Commis de cuisine Saalkochter Telefonistin-Sekretärin

Offerten sind zu richten an E. Leu-Waldis, Hotel Walhalla, St. Gallen. Telefon (071) 22 29 22.

Posthotel Rössli, Gstaad

sucht tüchtigen und zuverlässigen

Chef de partie Commis de cuisine

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten an Familie M. Widmer-Ammon.

Gesucht nach Übereinkunft 2 Hebe, tüchtige

Serviertöchter

mit Sprachkenntnissen. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Frau Lusser, Hotel-Restaurant Reiser, Altdorf (Uri).

Grossrestaurant

auf dem Platze Zürich sucht per sofort oder später tüchtigen

Chef de partie

Guter Lohn, geregelte Freizeit. Offerten sind erbeten unter Chiffre GR 1669 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Lingerie-Gouvernante Gouvernante

Eintritt nach Übereinkunft. Verantwortungsvolle, selbständige Posten. Jahresstelle in Zürich. Offerten von bestens ausgewiesenen Persönlichkeiten sind erbeten unter Chiffre LG 1668 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft in kleine Küchenbrigade junger, tüchtiger

Commis de cuisine

Gutbezahlte Jahresstelle, geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten erbeten an E. Guggis, Hotel Du Lac, Wädenswil.

Erstklass-Restaurant

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Restaurationslochter

(Französisch und Englisch)

2 Commis de cuisine

(Guter Lohn)

Nur tüchtiges, arbeitsames Personal mit den nötigen Fachkenntnissen wird berücksichtigt. Detaillierte Offerten erbeten an W. Fiechter, Restaurant Or du Rhône, Genève.

Hotel Volkshaus, Winterthur

Wir suchen in grössere Küchenbrigade tüchtigen

Commis de cuisine

Guter Lohn, Jahresstelle. Offerten sind erbeten an die Direktion.

Das bekannte Tropenpflanzen-Café «Florida» (alkoholfrei) in Staden bei Biel sucht auf 15. September 1962 oder nach Übereinkunft nette, gewandte

Serviertöchter

Keine Anfängerin. Sehr gute Verdienstmöglichkeit. Pension und Zimmer frei. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten an Telefon (032) 7 49 44 von morgens 8-13 Uhr.

Stellen-Anzeiger

Nr. 37

Moniteur du personnel

Offene Stellen

Emplois vacants

Gesucht in Jahresstellen mit Eintritt Anfang November: **Servierkellner, Zimmerrädchen, Küchenmädchen** oder **busche, Portier-Hausbursche**. Anfängerinnen werden gut eingearbeitet. Offerten mit Zeugniskopien und Photographien an Hotel-Kurhaus Vögelinsgö, Spiez 43. (668)

Gesucht Küchenbursche, ab Mitte September bis etwa Mitte Oktober, evtl. auch ausfallsweise. Hotel/Vitznauerhof, Vitznau. Telefon (041) 83 13 15. (670)

Gesucht Alleinierservierkellner in Zunftstube-Speiserestaurant. Eintritt 1. Oktober oder nach Übereinkunft. Guter Verdienst. Offerten an Goldenes Schäfli, Metzgergasse 5, St. Gallen. (672)

Gesucht Servierkellner, für sofort in Jahresstelle; **Buffetdame**, Aushilfe, ab 20. September oder nach Übereinkunft, für 2-3 Wochen. Offerten unter Chiffre 671

Vakanzenliste

der Stellenvermittlung

Liste des emplois vacants

Lista dei posti liberi

Offerten mit Vakanz-Nummer, Zeugniskopien, Passphoto und 40 Rp. in Briefmarken losse beigelegt (Ausland: ein internationaler Postwertkupon) an Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basel. (061) 34 86 77

Offres avec numéro de la liste, copie de certificats, photo de passeport et 40 cfs en timbres poste non collés (étranger: 1 coupon réponse international) à Hôtel-Bureau, Gartenstrasse 112, Bâle. (061) 34 86 77

Le offerte devono essere fornite del numero indicato nella lista delle copie dei certificati di buon servizio, di una fotografia e di 40 centesimi in francobolli non-incollati (per l'estero: buono-risposta internazionale) e devono essere indirizzate al Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basilea. (061) 34 86 77

Jahresstellen

Places à l'année — Posti annuali

3155 Commis de cuisine, sof. oder n. U., Hotel-Restaurant, Basel
3156 Zimmerrädchen, sof., Passantenhotel, Basel
3157 Commis de cuisine, Chef de partie, sof. oder n. U., Grossrestaurant, Basel
3158 Commis de cuisine, Kellner, Buffetkellner, Servierkellner, sof., Restaurant, Basel
3159 Commis de cuisine, Saucier, sof., Restaurant, Basel
3160 Küchenchef, sof., Passantenhotel, Basel
3161 Zimmerrädchen, sof., Erstklasshotel, Basel
3162 Commis de cuisine, sof., Restaurant, Basel
3163 Saucier, Commis de cuisine, sof., Restaurant, Basel
3164 Restaurantkellner oder Servierkellner, sof., Restaurant, Basel
3165 Officebursche oder -mädchen, Restaurantkellner, sof., Passantenhotel, Basel
3166 Restaurantkellner oder -tochter, Buffetkellner oder -bursche, sof., Passantenhotel, Basel
3167 Restaurantkellner, sof., Restaurant, Nähe Basel
3168 Alleinierservierkellner, Restaurantkellner, n. U., Hotel-Restaurant, Aargau
3169 Köchin oder Koch, extremkundig, Zimmerrädchen, Hilferinnenmädchen, Servierkellner für Saal und Teeroom, Commis de rang, sprk., Hilsköchin, sof. oder n. U., 40 B., B.O.
3170 Commis de cuisine, Koch-Tourant, Restaurant, Bern
3171 Chef de partie oder Commis de cuisine, sof., Restaurant, Bern

An Stelle unserer Sekretärin, die sich gegen Jahresende verheiratet möchte, suchen wir für unser Stadthotel mit grösserem Restaurant eine zuverlässige, freundliche

Sekretärin

für Réception, Telephondienst, Gästebuchhaltung, Spisenausgabe usw. Mehr noch als auf Fachkenntnisse legen wir Wert auf den guten Willen der Bewerberin, sich in einem erfreulich zusammenarbeitenden Team zu bewähren. Einige Sprachkenntnisse, etwa eine Praxis in Gästebuchhaltung und gewinnenden Wesen im Umgang mit Gästen setzen wir immerhin voraus.

Wer sich für diesen abwechslungsreichen Posten als Jahresstelle interessiert, ist gebeten, sich unter Vorlage von Zeugniskopien und Photo zu wenden an H. Schellenberg, Hotel Krone, Winterthur.

Gesucht

in erstklassiges Stadthotel:

Commis de cuisine

Commis de grill

Eintritt nach Übereinkunft, Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Krone, Solothurn. Telefon (065) 24 48 38.

Strandhotel Belvédère

Spiez/Thunersee

sucht in Jahresstellen (15. September / 1. Oktober):

tüchtige

Sekretärin oder **Anfängerin** (Deutsch, Franz., Engl. in Wort und Schrift Bedingung)

Restaurationskellner
Servicepraktikantinnen
Zimmerrädchen
Köchin
Lingère

Wir suchen

zuverlässige

Buffetdame

als Vertrauensperson

Eintritt nach Übereinkunft. Jahresstelle mit guten Arbeitsbedingungen. Zimmer im Hause, sowie

Buffetburschen/

Tochter

als Ferienbezahlung per 15. September / 1. Oktober, für 1-2 Monate. Offerten an Hotel Sonnenberg, Zürich 7/32.

Stellengesuche

Demandes de places

Salle und Restaurant

Saaltöchter, erste, gesetzten Alters, flüssend Deutsch, Franz., Englisch sprechend, sucht passende Stelle. Eintritt November/Dezember. Offerten erbeten unter Chiffre 5123 an Mosse-Annoncen AG, Basel 1. (720)

Etage und Lingerie

Chausseur-Kondukteur, Schweizer, 27jährig, zur Zeit in Erstklasshotel tätig, sucht Wintersaisonstelle. Offerten unter Chiffre 965

Italiener, junger, sucht Wintersaisonstelle als **Portier**. Deutsch/Französisch sprechend. Offerten unter Chiffre 966

Lingeriegouvernante sucht Jahresstelle ab 15. Oktober. Mittlerer Stadtbetrieb bevorzugt. Offerten unter Chiffre 962

3172 Sekretärin, sof., 100 B., Badoort, Aargau
3173 Saaltöchter, sof., 80 B., Badoort, Aargau
3174 Servierkellner, sof., 40 B., Zentralschweiz
3175 Allgemeinverwalter, Sekretärin, Nachportier, sof., 70 B., Kt. Bern
3176 Sekretärin, sprk. (Schweizerin), 1. Januar oder n. U., Erstklasshotel, Kt. St. Gallen
3177 Sekretärin evtl. II. Sekretärin, sof., 70 B., Kt. Bern
3178 Chef de service, Kellner, Servierkellner, Buffetdame, Commis-Pâtissier, sof. oder n. U., Grossrestaurant, Bern
3179 Sekretärin, sprk., 1.15. Oktober, 50 B., Bielsee
3180 Küchenchef, Servierkellner, sof., 50 B., Aargau
3181 Koch evtl. Chef, 1. Oktober, kleines Hotel, Kt. St. Gallen
3182 Kellner, sof., Saaltöchter, Aide-Direction, Anf. Oktober, 90 B., Badoort, Aargau
3183 Commis de cuisine, Zimmerrädchen-Lingeriemädchen, sof., kleines Hotel, Kt. Neuenburg
3184 Oberkellner, sprk., Köchin neben Chef, 1./15. Dezember, 60 B., Zentralschweiz
3185 Servierkellner evtl. Kellner, Sekretärin, Deutsch/Franz. sprechend, Buffetdame, sof., Restaurant, Kt. Fribourg
3186 Küchenchef, Sekretärin, Hotelpraktikantin, Allgemeinverwalter, 1. Oktober, 30 B., Ostschweiz
3187 Oberkellner, sprk., Kassier, Kassier, Reception und Korrespondenz, sprk., 70 B., Genfersee

Da bei uns bereits die ersten Personalanfragen für die Herbst- und Wintersaison eingegangen sind, empfehlen wir Ihnen, Ihre Zeugniskopien jetzt schon anfertigen zu lassen und sich auch frühzeitig für eine Stelle auf Herbst und Winter bei uns vormerken zu lassen.

Hotel-Bureau

3188 Servierkellner, Anfangsbuffetkellner, sof., 50 B., Ostschweiz
3189 Oberkellner, Buffetdame oder -tochter, sof. oder n. U., 30 B., Nähe Bern
3190 Restaurantkellner, sprk., kleines Hotel, Interlaken
3191 Servierkellner, sof., Hausmädchen, Oktober, 40 B., Interlaken
3192 Haus- und Küchenmädchen, Zimmerrädchen, Commis de cuisine, sof., 40 B., Baselland
3193 Bureaufachkraft, Kassier, 80 B., Lugano
3194 Sekretärin, Bureaupraktikantin, Gouvernante, Zimmerrädchen, 40 B., Luzern
3195 Economat-Officegouvernante (mögl. Italienisch sprechend), Ende September, 120 B., Lugano
3196 Sekretärin-Stütze der Hausfrau, Deutsch, Französisch, Englisch sprechend (Schweizerin), 1. November, 70 B., Lago Maggiore
3197 Küchenchef, Rôtisseur, Saaltöchter, Servierkellner, n. U., 100 B., Luzern
3198 Hausmädchen, kleines Hotel, Baselland
3199 Saaltöchter, sof., 50 B., Kt. Bern
3200 Chausseur-Concierge-Stellvertreter, Saaltöchter, sprk., Bureaupraktikantin, Ende September, 90 B., Genfersee
3201 Barmaid, sof., 100 B., B.O.

Hotel Bellevue Palace

in Bern

sucht in Jahresstellen:

Zimmerrädchen
Buffetkellner
Economattochter
Commis Pâtissier
Chausseur
Hallentourant
(auf 1. Dezember)

Offerten sind an die Direktion zu richten.

Hotel-Restaurant Krone, Lenzburg

sucht in Jahresstellen:

Buffetdame oder **-tochter**
Restaurationskellner
Alleinpatissier
Hausbursche
für Putzarbeiten
Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Referenzen sind erbeten an Familie Gruber, Hotel Krone, Lenzburg A.G.

Gesucht

in Jahresstellen:

Zimmerrädchen-Lingère
Buffetkellner
Hausbursche (Portier)

Offerten sind zu richten an A. Knecht, Hotel Hecht, Appenzell. Telefon (071) 8 73 83.

Hotel Acker, Wildhaus

sucht in Saison- oder Jahresstelle:

Restaurationskellner
Saaltöchter
(evtl. Anfängerin)
Saalkellner
Zimmerrädchen
Commis de cuisine
Buffetdame
Buffetkellner
(evtl. Anfängerin)
Portier-Hausbursche

Offerten erbeten an die Direktion.

3202 Kellner oder Servierkellner, sof., 100 B., Kt. Neuenburg
3203 Buffetkellner, Restaurantkellner oder -kellner, Commis de cuisine, Lingeriemädchen, Küchenbursche, Restaurant, Kt. Solothurn
3204 Commis de cuisine, Mitte Oktober, kleines Hotel, Nähe Bern
3205 Zimmerrädchen, Haus-Küchenbursche, Commis de cuisine, sof., 30 B., Waadt
3206 Saal-Restaurantkellner oder -tochter, Buffetdame, Anfangsbuffetdame oder -tochter, Buffetbursche, Office-mädchen und -bursche, Küchenmädchen und -burschen, Casseroliere, Commis de rang, sof., Sekretärin-Praktikantin, 1. Oktober, Sekretär für Kasse und Reception, 1. November, Wäscher, sof. oder n. U., 70 B., Zentralschweiz
3207 Bar-Servierkellner, sof., 30 B., Zürichsee
3208 Servierkellner, Buffetkellner, Küchenmädchen, sof., Portier-Hausbursche, 1. Okt., 30 B., Badoort, Aargau
3209 Commis de cuisine evtl. Chef de partie, Mitte/Ende September, 60 B., Kt. Solothurn
3210 Nachportier, 15. September, Barmaid, 20. September, Bureaupraktikantin, 1. Oktober, 80 B., Wallis
3211 Servierkellner oder Kellner (mögl. Deutsch sprechend), sof., 80 B., Ostschweiz
3212 Haus-Kellnerbursche, 15. September, Koch-Commis, sof., 30 B., Aargau
3213 Servier-Saaltöchter, Köchin, sof., 30 B., Ostschweiz
3214 Servierkellner, Hausmädchen, 15. September/1. Oktober, Restaurant, Ostschweiz
3215 Commis de cuisine, Restaurantkellner, n. U., Küchen-Officeburschen, Anfangsbuffetdame, Chausseur, Praktikant oder Halloportier, Buffetbursche evtl. Anfänger, sof., 60 B., Thunersee
3216 Commis de cuisine, sof., 30 B., Kt. Zürich
3217 Sekretärin, sof. oder n. U., 50 B., Kt. Zürich
3218 Hallen-Chausseur, Buffetdame oder -tochter, Restaurantkellner, Kaffeebursche, Glätzerin, Lingeriemädchen
3219 Sekretärin-Receptionist, Chef-Entremetier, Restaurantkellner, Saaltöchter, Zimmerrädchen, n. U., 120 B., Thunersee
3220 Hausbursche, Commis de rang, beide Deutsch sprechend, Anfangsgouvernante, sof., Buffetkellner, Buffetbursche, 10. Oktober, 80 B., Zürich
3221 Sekretärin für Personalbureau evtl. Anfängerin, Economatgouvernante, Zimmerrädchen, Angestelltenzimmermädchen, Kaffeebursche, Glätzerin, Lingeriemädchen, Anfangsgouvernante für Economat und Office, Telefonist, Heizer, Etageportier, Kellerbursche, sof. oder n. U., Erstklasshotel, Zürich
3222 Commis de cuisine, Küchenchef, sof., 80 B., Zürich
3223 Commis de cuisine, sof., Restaurant, Zürich
3224 Commis de cuisine, Kaffeebursche, Glätzerin, Lingeriemädchen, 1. Oktober, 30 B., Ostschweiz
3225 Commis de cuisine, sof., 100 B., Zürich
3226 Commis de cuisine, sof., 80 B., Zürich
3227 Extremmetier, Zimmerrädchen, sof., 100 B., Zürich
3228 Kaffeebursche, Stofferin, sof., 80 B., Zürich
3229 Küchenbursche, Alleinlooch oder -köchin oder Hilfsköchin, Zimmer-Hausmädchen, sof., 40 B., B.O.

Wintersaison-Stellen

Places d'hiver — Posti invernali

3230 Kaffeebursche oder Köchin, 40 B., Graub.
3231 Köchin, kleines Hotel, Graub.
3232 Saaltöchter, Englisch sprechend, Pâtissier-Commis de cuisine, Küchenbursche-Casseroliere, Zimmerrädchen, Wäscherin-Lingère, Portier-Conducteur, sprk., 50 B., Graub.
3233 Küchenchef, Pâtissier, Köche, Lingeriemädchen, Saaltöchter, Saalkellner, 80 B., Graub.
3234 Zimmerrädchen, Saaltöchter, Hausburschen, Küchenmädchen, Hilfs- und Personalköchin, 40 B., Zentralschweiz
3235 Zimmerrädchen evtl. Anfängerin, kleines Hotel, Graub.
3236 Oberkellner, Saaltöchter, Saalpraktikantin, Anfangsbartocher mit Servicepraxis, Bahn-Etageportier, Zimmerrädchen, Küchenmädchen, Küchenbursche, Köchin-Hilfsköchin, 17. Dezember, 50 B., Graub.
3237 Saaltöchter, Zimmerrädchen, 15. Dezember, kleines Hotel, Wallis
3238 Chef de rang-Oberkellner, Hilfskoch neben Chef, 80 B., B.O.
3239 Alleinsekretärin, Garderobier-Nachportier, Etageportier, alle sprk., Zimmerrädchen, Saaltöchter, Chef de partie, I. Commis de cuisine, 50 B., Engadin
3240 Commis de restaurant, Zimmerrädchen, beide Französisch sprechend, Lingère, 10. Dezember, 60 B., Wallis
3241 Lingeriemädchen-Mithilfe auf Etage, sof. oder n. U., Koch (Stellvertreter des Küchenchefs), Bar-Restaurantkellner oder Kellner, Zimmerrädchen, 120 B., B.O.
3242 Saucier, Chef de garde, Pâtissier, 70 B., Zentralschweiz

Aushilfsstellen

Remplacements — Aiuti e supplenze

7218 Buffetbursche, sof. für 1 Monat, Passantenhotel, Basel
7219 Küchenbursche, sof. bis 10. Oktober, 40 B., Zentralschweiz
7220 Zimmerrädchen evtl. Anfängerin, sof., 120 B., Oktober, Kt. St. Gallen
7221 Koch, sof. für 1-2 Monate, 150 B., Zentralschweiz
7222 Nachportier, sof. für 5-6 Wochen, kleines Hotel, Lugano
7223 Officeburschen, sof. für 2 Monate, 80 B., Lugano
7224 I. Buffetdame, sof. bis 15. Dezember, 70 B., Luzern
7225 Servierkellner, sof., Restaurant, Zürich
7226 Commis de rang evtl. Demi-Chef, sof. bis Dezember, 60 B., Zürich
7227 Commis de cuisine, sof. 2-4 Wochen, 80 B., Zürich

bis Ende Sommersaison

7228 Kellner oder Saaltöchter, sof., 50 B., Vierw.
7229 Sekretärin, sof., 130 B., Engadin
7230 Commis oder Demi-Chef de rang, sof., 120 B., Badoort, Aargau
7231 Küchenbursche, sof., Erstklasshotel, Badoort, Aargau
7232 Casseroliere, sof., Berghotel, B.O.
7233 Etageportier, Zimmerrädchen, sof., Erstklasshotel, Luzern
7234 Servierkellner, sof., 60 B., Wallis
7235 Sekretärin, sof., Hotel, Wallis
7236 Commis de cuisine, sof., Erstklasshotel, B.O.
7237 Zimmerrädchen, Saaltöchter, sof., 90 B., Thunersee
7238 Küchenbursche oder -mädchen, sof., kleines Hotel, Lago Maggiore
7239 Köchin, sof., 70 B., Graub.
7240 Küchenbursche, sof., 160 B., Kt. St. Gallen
7241 Etageportier, Küchen-Officebursche, sof., 150 B., Vierw.
7242 Commis de saale, Servierkellner, sof., 100 B., Lugano
7243 Saucier, sof., Erstklasshotel, Luzern
7244 Zimmerrädchen, sof., 80 B., Lugano
7245 Zimmerrädchen, Anfangszimmerrädchen, I. Lingère, Lingère-Stofferin, 120 B., Lugano
7246 Commis de rang, Zimmerrädchen, sof., 110 B., Lago Maggiore
7247 Hilfsportier-Officebursche, sof., 100 B., B.O.

Hôtel-Bureau, Lausanne

Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à
Hôtel-Bureau, 17, rue Halimand (Place Bel'Air),
Lausanne Tel. (021) 23 22 61.

9155 femme de chambre, de suite, petit hôtel, Vaud.
9157 commis de rang, de suite, grand hôtel, Montreux.
9160 sommeliers, ayant travaillé en Suisse, de suite, grand hôtel, Neuchâtel.
9166 femme de chambre, portier d'étage, pâtissier, une secrétaire expérimentée, de suite, personnel suisse, grand hôtel, Vaud.
9177 fille de buffet, garçon de saale, de suite, hôtel de passage, Lausanne.
9182 chef de rang, dame de buffet, lingère, garçon de cuisine qui feront apprentissage de cuisinier au printemps, à convenir, hôtel fer rang, région Morat.
9193 garçon de maison, femme de chambre, de suite, clinique, Lausanne.
9195 garçon de restaurant, de suite, hôtel restaurant, lac Léman.
9210 dame de buffet, de suite, hôtel de passage, Lausanne.
9212 femme de chambre, de suite, hôtel restaurant, lac Léman.
9221 commis de restaurant, garçon d'office, grand hôtel, Alpes vaudoises.
9231 commis de saale, lingère, de suite, grand hôtel, Lausanne.
9237 fille de saale, de suite, hôtel moyen, Lausanne.
9241 commis de rang, pour 6 semaines, de suite, grand hôtel, Montreux.
9247 apprenti sommelier, de suite, hôtel de passage, Lausanne.
9275 portier de nuit, sommelier débutant bar, volontaire de bureau, de suite, grand hôtel, Valais.
9296 garçon de cuisine, sommelier, fille de maison, de suite, hôtel moyen, Zweisimmen.
9309 chef de rang, pour 6 semaines, grand hôtel, Genève.
9315 garçon de saale, de suite, petit hôtel, Le Sépey.
9346 fille de cuisine, fille d'office-tourant, fin septembre, hôtel moyen, Lausanne.
9361 sommelier, de suite, hôtel moyen, lac Léman.

Gesucht nach Zürich

Hotel-Praktikant

für Bureau und Serviceüberwachung

Vielseitige, interessante Tätigkeit und Gelegenheit, sich im Bureau (NCR-Maschine) und in der Betriebsführung einzuarbeiten. Nur Bewerber mit entsprechenden Vorkenntnissen oder Fachschulbildung können berücksichtigt werden. Offerten an Hotel Sonnenberg, Zürich 7/32.

Bahnhofbuffet SBB Basel

Wir suchen zu möglichst baldigem Eintritt in gut-bezahlte Jahresstelle mit Alterskasse eine erfahrene

Hausgouvernante

für Einteilung und Aufsicht der Hausarbeiten, Personalführung usw. Ital. Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe von Lohnansprüchen bei freier Station erbeten an Chs. Müller-Soutter.

Bahnhofbuffet SBB Basel



Astoria Hotel

Luzern

sucht in Jahresstelle:

Economat-Office-
Gouvernante
Buffetdame
Restaurationskellner
Entremetier

Offerten mit Zeugniskopien, Photos und Gehaltsangaben an die Direktion.

Gesucht

in Restaurationsbetrieb

Gouvernante

(Verantwortungsvoller Posten, und als Stütze des Patrons) Jahresstelle für initiativ, fachkundige Person. Handschriftliche Offerten mit Bild und Angabe über bisherige Tätigkeit (Zeugniskopien) und Lohnansprüche sind zu richten unter Chiffre GV 1684 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Seiler Hotel

MONT CERVIN

ZERMATT

sucht

Empfangssekretäre

Gründliche Kenntnisse der National-Buchungsmaschine (exaktes Buchen, Sicherheit im Tagesabschluss) sind erforderlich. Bei gegenseitigem Einverständnis Möglichkeit einer Jahresstelle. Eintritt Ende November.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen und Gehaltsansprüche an die Direktion Hotel Mont Cervin/Seilerhaus, Zermatt VS.

Hotel Ochsen, Zuzach

Gepflegtes Hotel-Restaurant mit geregelter Arbeits- und Freizeit sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Serviertochter

Saaltöchter

Köchin

(neben Chef)

Commis de cuisine

Offerten erbeten an Hotel Ochsen, Zuzach.

Gesucht

für lange Wintersaison:

Koch
Köchin (Jahresstelle)
Küchenmädchen-Haus-
mädchen
Servierkellner
(Englisch und Französisch sprechend)
Saaltöchter
(Englisch und Französisch sprechend)
Saalpraktikantin
Tourant Zimmer-Saal
Officeburschen
(Mithilfe am Buffet)

Offerten an Hotel Bündnerhof, Klosters GR.

Gesucht

nach Saas-Fee für die kommende Wintersaison tüchtigen, zuverlässigen

Küchenchef

Offerten sind zu richten an Walliserhof, Telefon (028) 7 82 86.

Hotel Du Lac, Interlaken

sucht per sofort:

Commis de cuisine

Per Mitte September oder nach Übereinkunft:

II. Sekretärin
Restaurationstochter
Saalkocher
oder Kellnerlehrling
Buffetochter
Kaffeeköchin
Hausbursche
Küchenbursche

Offerten mit Zeugniskopien an die Direktion erbeten.

Posthotel, Arosa

sucht für lange Wintersaison:

Bureaupraktikantin
 mit etwas Praxis (Schweizerin)
Restaurationstochter
Saalkocher
Buffetochter
Barman/Hallenchef
 (evtl. Barmaid/Hallenstochter)
Office- und Küchenburschen
Office- und Küchenmädchen
Lingeriemädchen/Stopferin
Kellerbursche
Chasseur

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photo erbeten an H. J. Hobi, Dir.

Gesucht (mit Eintritt Anfang Dezember) für unsern Konzert-Tea-Room-Dancing:

Buffetochter
Tea-Roomtochter

sowie für Hotel

Bureau-Praktikant

Offerten an Hotel Schweizerhof, Kandersteg.

Hotel Bellevue, Engelberg

sucht für lange Wintersaison (Dezember bis April):

Buffetochter
Buffetbursche
Officehilfe
 (Deutsch sprechend)
Flickerin-Stopferin
Lingeregehilfen
Saucier
Patissier
Commis de cuisine
Casserolier
Küchenburschen
Nachtportier
Zimmermädchen
Chef de rang
Commis de rang
Saalkellner
Sekretär(in)-Journal-
führer(in)

Offerten sind zu richten an Direktion Hotel Bellevue, Engelberg.

Gesucht für kommende Wintersaison nach Arosa:

erstklassiger

Saucier

(Sous-Chef), Schweizer, versiert im à-la-carte-Service

Saalkocher**Zimmermädchen**

(evtl. Jahresstelle)

Offerten mit Zeugniskopien erbeten an Badrutt, Hotel Merkur «Chamanna», Arosa.

Gesucht in Jahresstelle

Hotel-
Alleinsekretär evtl.
Sekretärin

für bestbekanntes, modernes Hotel (50 Betten) in Biel-Bienne. Lebhaftes Industrie- und Touristenstad. Tätigkeit: Empfang, Kassa, Hoteljournal, allgemeine Sekretariatsarbeiten, Telefonbedienungen (keine Buchhaltungsarbeiten). Erfordernisse: Gewandtheit im Umgang mit guten und langjährigen Gästen, zuvorkommendes und freundliches Wesen, Deutsch, Französisch, Englisch, evtl. Italienisch in Wort und Schrift, Maschinenschriften und Vervielfältigungen. Wir bieten: angenehmes Arbeitsklima, gute Unterkunft im Hause und entsprechendes Salär. Eintritt 15. 10. 62, evtl. einige Tage früher zwecks Einarbeitung. Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photo an Max Bucher, Hotel Bielerhof, Biel.



Gesucht in Jahresstellung (Eintritt Herbst)

I. Sekretär-Receptionnaire

(Stellvertreter des Chefs de réception)

Sprachkundige, erfahrene und seriöse Bewerber mit guten Umgangsformen, gewandt in allen vorkommenden Obliegenheiten, wie Gäste-Buchungsmaschine, Korrespondenz usw., wollen ihre Offerte mit Bild, Zeugniskopien, Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen einreichen an die Direktion des

Hotel Glockenhof, Zürich.**Hotel Adler, Grindelwald**

sucht für lange Winter- und Sommersaison (9 Monate):

Oberkellner oder
Obersaalkocher
Saalkocher (-kellner)
Saalkocher
I. Lingère
Stopferin-Lingeriemädchen

Offerten mit Photo und Zeugniskopien an die Direktion.

Hotel Bären, Bern

sucht in Jahresstelle:

Gouvernantefür Haus und kleines Ecomat
Eintritt 1. Oktober oder nach Übereinkunft später.**Büropraktikantin**

(Wird an Nationalbuchungsmaschine angelernt)
 sprachkundig, Schweizerin, 6 Monate Praktikantin und anschliessend 6 Monate Sekretärin. Lohn von Anfang an. Eintritt 1. November.
 Anmeldungen, mit Photo und Lebenslauf an die Direktion des Hotels. Anfragen Telefon (031) 2 33 67.

Gesucht
 in erstklassigen Restaurations- und Dancingbetrieb,
 jüngere tüchtige

Gouvernante

(Aide du patron)

(auch Anfängerin). Französische und Italienische Kenntnisse erwünscht. Wir bieten hohen Lohn, Kost und Logis im Hause, geregelte Freizeit.
 Ausführliche Offerten mit Bild und Zeugniskopien erbeten unter Chiffre GO 1404 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassshotel, St. Moritz

(95 Betten) sucht auf Wintersaison 1962/63:

Küchenchef
Saucier
Chef de garde-Tournant (Koch)
Nachtportier-Tournant Loge
Etagenportier
Zimmermädchen
Zimmermädchen-Tournante

In Frage kommen nur Schweizer. Gefälligst Offerten unter Chiffre WS 1528 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Speer, Rapperswil

sucht zuverlässigen

Küchenchef oder KochFür Ferien-Ablösung meines Küchenchefs vom 1. Oktober bis ca. 15. November. Offerten an: **Hotel Speer, Rapperswil****L'hôtel Lorius à Montreux**

cherche pour fin septembre le personnel suivant:

chasseur-remplaçant concierge
portier de nuit
stagiaire de bureau
fille de salle
2 apprenties fille de salle

Prière de faire les offres à la direction.

Stadt-Casino, Basel

sucht nach Übereinkunft in Jahresstelle tüchtige, sprachkundige

Hotelsekretärin

für Korrespondenz, Telefonbedienung und allgemeine Büroarbeiten. Ausführliche Offerten sind zu richten an W. Obrist, Stadt-Casino, Basel, Telefon 24 38 45.

**Wir suchen**

für sofortigen Eintritt

Commis de cuisine
Kochlehrling
Kellner
Serviertochter
Casserolier
Küchenburschen

Eilofferten an Rotisserie Raben, Luzern oder Telefon (041) 2 07 34.

Gesucht nach Bern

auf 15. Oktober / 1. November oder nach Vereinbarung in gesunden, vielseitigen Betrieb mit geregelter Freizeit:

Buffet-Anfängerinnen
Servier-Anfängerinnen
Kellner-Anfänger

Ragazza

per diversi lavori di casa, macchina da caffè e buffet (sarà insegnata)

Coppia italiana (marito e moglie)**Ragazzo** alla macchina lavapiatti

Offerten mit Photo und Zeugnisausschnitten an Tierpark-Restaurant Dählhölzli, Bern.

Hôtel La Résidence S.A., Genève

cherche de suite ou date à convenir:

chef de cuisine
tournant de cuisine
commis de cuisine

Les offres sont à adresser à la Direction.

Erstklassshotel in grossem Kurort
des Kantons Graubünden

sucht für Jahresengagement, bestqualifizierten

Chef de cuisine

zu grösserer Brigade, versiert sowohl in sorgfältiger französischer Küche wie auch für starke Restauration.

Eintritt 1. Dezember 1962. Sehr gute Salarierung. Offerten mit Photo und vollständigen Unterlagen erbeten unter Chiffre EK 1691 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kongresshaus Zürich sucht zu baldigem Eintritt:

Demichef
Commis de rang
Office-Küchen-Gouvernante
I. Portier-Vorarbeiter
 (Schweizer, ital. sprechend)
Saaldiener (für die Tonhalle)
Bar-Lehrtochter
Kellerbursche
Buffetochter
Lingeriemädchen-Stopferin
Chasseur

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsangaben und Photographie sind erbeten an das Personalbureau.

10 Monate Saison

**Die Scheidegg-Hotels,
Kleine Scheidegg** (Bern Oberland)
suchen für die Zeit von Ende November 1962 bis Ende
September 1963:

**Chef Gardemanger
Commis de cuisine**
(Gardemanger, Saucier, Pâtissier usw.)

Restaurationstochter
(sprachkundig)

Saaltöchter
(auch Anfängerinnen)

Etagenportiers
(sprachkundig)

Nachtportier
(sprachkundig)

**Hilfzimmermädchen
Personalzimmermädchen
Lingeriemädchen**
(mit Bügelkenntnissen)

**Officemädchen
Küchen- und Officeburschen**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen an:
Fritz von Almen, Scheidegg-Hotels, Kleine Scheidegg B.O.

Gesucht

für die Wintersaison nach St. Moritz:

nette, sprachkundige
Serviertöchter
junger, seriöser
Alleinkoch
oder versierte Köchin
Küchen- und Hausbursche

Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre DR 1578 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Sporthotel Lenzerhorn Lenzerheide

sucht in Jahresstellen in modern eingerichtete Küche:

**Chef-Gardemanger
Entremetier
Commis de cuisine**

**Saaltöchter
Zimmermädchen
Lingeriemädchen**

Eintritt 1. Dezember.

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen
an Paul Bossi, Hotel Lenzerhorn, Lenzerheide.

Hotel Weisskreuz-Belvédère, Klosters

sucht für die Wintersaison:

**Saal-Restaurationstochter
oder Kellner
Buffetstochter
Portier**
(für Bahn und Etage)
**Commis Pâtissier
Mädchen**
(für Zimmer und Lingerie)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten an
Heinz Wacker, Dir.

Gesucht

für lange Wintersaison:

tüchtiger
**Küchenchef
Entremetier
Pâtissier
Commis Restaurant
Lingeriemädchen
Kellnerpraktikant**

Offerten an Hotel Jungfrau, Mürren.

Tochter für Buffet und Economat

gesucht auf 1. Dezember, für Wintersaison (eventuell
Jahresstelle). Hotel mit 40 Betten und grossem
Tea-Room. Geregelter Freizeit. Offerten mit Zeug-
nissen, Altersangabe und Lohnansprüchen an
Hotel Albris, Pontresina.

Gesucht

werden in 2 gutgehende Bars in Davos-Platz

2 Bar-Lehrtöchter

(Bar-Stagiers)

Schweizerinnen, sprachkundig, nettes Aussehen.
Offerten unter Chiffre BL 1623 an die Hotel-Revue,
Basel 2.



Sport-Hotel Trübsee
ob Engelberg 1800 m

Sport-Hotel, Trübsee

ob Engelberg 1800 m.ü.M.

sucht ab 1. Dezember in Jahres-Stelle
einen initiativen, restaurationskundi-
gen, bestqualifizierten (nur Mitarbeiter)

Küchenchef

Bewerber die in der Lage sind eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche
Küche zu führen und auch stossbetriebig sind, werden gebeten ihre
Zeugnisse und Photo zur Verfügung zu stellen. Wir offerieren ausserordent-
lich günstige Bedingungen.

Ausführliche Offerten sind zu richten an Gebr. Hess, Sporthotel Trübsee,
Engelberg.



Royal Hotel Bellevue Kandersteg

modernes Erstklassshotel, sucht für lange
Winter- und Sommersaison:

Anfangs-Oberkellner
(Schweizer bevorzugt)

Portier-Conducteur
(mit Führerausweis)

Zimmermädchen

Offerten mit Photo an obige Adresse erbeten.

St. Moritz

Gesucht für lange Wintersaison in grosses,
bekanntes Erstklasshaus:

Chef de réception
(auch ges. Alters, mit perfekten Italienischkenntnissen. Eintritt nach
Übereinkunft)

II. Sekretärin
(für Journal-Kasse, sprachkundig. Eintritt nach Übereinkunft)

Etagengouvernante
(fachtätig, mit feinem Charakter)

Saucier
(für feine französische, italienische und Spezialitätenküche, erste Kraft)

Pâtissier
(selbständig, zuverlässig)

Wäscher(in)
(solid, Mithilfe im Trocken- und Mangeraum)

Nachtportier
(sprachengewandt, solid, zuverlässig)

Kondukteur
(solid, mit Fahrbewilligung, für Bahndienst, sprachkundig)

Chasseur-Telephonist
(sprachkundig, mit guten Umgangsformen)

Chasseur
Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen

Etagenportiers, Hilfsportier

Personalserviertochter

Personalzimmerfrau

Personalköchin
(früher Eintritt, auch für Zwischensaison)

Hotelschreiner
(solid, selbständig, für feine Möbelpflege und laufende Reparaturen,
Jahresstelle)

Kaffeeküche- und Economatgehilfin
(ehrlieh und sauber)

Bewerbungen mit Zeugniskopien und Photos unter Chiffre WS 1367
an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Alpenblick und Waldhaus, Braunwald

(130 Betten) — sucht für lange Winter- und Sommersaison:

I. Sekretärin

(Kassa, Journal, Korrespondenz). Eintritt: Oktober, Nov.

Restaurationstochter

(fach- und sprachkundig, in gepflegtes gut frequentiertes
Hotelrestaurant)

Saaltöchter

Saalpraktikantin

Etagenportier

Zimmermädchen

Chef de partie (Saucier I. Kraft)

Commis Pâtissier

Casserolier

Küchenhilfen

Wir bitten um Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an:
Kurt Schweizer, Hotel Alpenblick, Braunwald.

Gesucht tüchtige, selbständige

Buffetdame

guter Lohn, geregelte Freizeit

Offerten unter Chiffre P 49138 Z an Publicitas Zürich 1.

Hotel Chesa Grischuna, Klosters

sucht für lange Wintersaison evtl. in Jahresstellen folgendes,
tüchtiges und gutausgewiesenes Personal:

**Chef-Pâtissier
Commis-Pâtissier
Entremetier
Commis de cuisine**

Oberkellner-Chef de service (für Bar und Rest.)
Chef de rang (für Kegelbahn, Bar mit Restauration)
Restaurationstochter evtl. Chefs de rang
Commis de restaurant oder bar

**Etagenportier
Zimmermädchen
Personalzimmermädchen
Wäscherin**

Modernes Angestelltenhaus. Offerten mit Zeugniskopien und Photo
an Hans Guler, Propr.

Gesucht

auf Ende September/Anfang Oktober in Jahresstelle
erfahrene

Economat-Office-Gouvernante

Offerten mit Zeugnisabschriften an Hotel Villa Casta-
gnola, Lugano.



cherche

portier-tournant

connaissance des langues exigées, place à l'année
ainsi que

sommelier(ère)

**garçon de cuisine
garçon d'office**

Faire offres avec références et photos à la direction.

Hotel St. Gotthard-Terminus, Basel

sucht für Restaurations- und Hotelbetriebe, bestausgewie-
senen, initiativen

Chef de cuisine

Eintritt möglichst bald oder nach Übereinkunft.

Wir bieten: gute Jahresstelle in gesicherter Position bei
gutem Arbeitsklima und geregelter Freizeit. Gute Entlöh-
nung. Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an Dir. D.
Spennato, Hotel St. Gotthard-Terminus, Basel, Tel. (061)
34 71 10.

Gesucht

in erstklassiges Spezialitätenrestaurant jüngere tüchtige

Buffetstochter

(Stütze des Patrons)

als Anfangs-Gouvernante (Italienisch und Französische Kennt-
nisse). Selbständiger Vertrauensposten. Kost und Zimmer im
Hause. Hoher Lohn, geregelte Freizeit.

Ausführliche Offerten mit Bild und Zeugniskopien erbeten an
Restaurant Locanda, Singerhaus, Basel.

Grand Hotel Kurhaus, St. Moritz

sucht für Winter- und Sommersaison (unter neuer Leitung)

Küchenchef Oberkellner

Economat-Office-Gouvernante

Nur bestausgewiesene Bewerber mit gründlichen Kennt-
nissen in der Diätverpflegung sind gebeten, ihre Offerte mit
Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen zu richten
an: Dir. K. Illi, Postfach, St. Moritz-Bad.

Hotel Baur au Lac, Zürich

sucht für sofort oder nach Übereinkunft:

Telephonist
Etagenportier
Chef Tournant
II. Chef Entremetier
Chef Commundant
Wäscherei-Handlanger
Kellerbursche

Sekretärin
(für Personalbureau)
Zimmermädchen
Angestelltenzimmer-
mädchen
Kaffeeköchin
Hilfsgouvernante
(für Economat-Office)
Hilfsgouvernante
(für Elage)
Glätterin
Lingeriemädchen

Offerten sind zu richten an die Direktion.

Hotel Adler, Grindelwald

sucht für lange Winter- und Sommersaison (9 Monate):

Saucier
Entremetier
Pâtissier
Kaffeeköchin-
Hilfsgouvernante
Küchen-Officemädchen
Office-Küchenmädchen

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

Hotel Schiller
LUZERN TEL. 041-24821

sucht in Jahresstellen:

Büropraktikantin

sprachkundig, für Korrespondenz, Journal und Empfang, Eintritt etwa 15. Oktober

Saaltöchter

evtl. Praktikantin, Eintritt 15. September

Restaurationsstochter

für Snackbar-Restaurant, Eintritt 1. Oktober

Schriftliche Offerten mit den nötigen Unterlagen sind zu richten an das Personalbureau Hotel Schiller, Luzern.

Hotel Reinhard, Melchsee-Fruht

sucht für die kommende Wintersaison (20. Dezember bis Ende April):

Chef de réception-Concierge
I. Sekretärin-Journalführerin
(evtl. sofort, in Jahresstelle)
II. Sekretärin-Praktikantin
(evtl. sofort, in Jahresstelle)
Hotelpraktikantin
Oberkellner
Chefs de rang
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Hallentöchter
Restaurationsstochter
Servicetournante
Barmaid
Aide Pâtissier oder
Pâtissierlehrling
Kochlehrling
Küchenhilfspersonal
Buffetdame oder Buffetier
Buffetöchter
Officemädchen oder-bursche
Gouvernante
Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Personalzimmermädchen
Etagenportier
Wäscherin (vollautom. Wäscherei)
Lingeriemädchen
Näherin
Bahnportier
Mann

Bei gegenseitiger Zufriedenheit anschliessend gutes Sommerengagement möglich. Ausführliche Offerten sind zu richten an Hotel Reinhard, Melchsee-Fruht OW.

Gesucht auf 1. Oktober:

Serviertöchter
Anfangsserviertöchter
Hausbursche-Portier
Küchenbursche

und auf Wintersaison:

Serviertöchter
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Hausbursche-Portier
Küchenbursche

Offerten an Hotel Bergsonne, Rigi-Kaltbad, Telefon (041) 83 11 47.

**Seiler Hotels, Zermatt**

Für die lange Wintersaison werden gesucht:

Hotel MONT CERVIN/Seilerhaus

Chef de partie
Officegouvernante
Aide-Caviste
Cafetière
Aide-femmes de chambre
Serviertöchter
Buffetdamen

Hotel MONTE ROSA**Aide-Directrice**

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an das Zentralbureau oder an die Direktionen der betreffenden Hotels.

Hotel VICTORIA

Commis Pâtissier
Officegouvernante
Economatgouvernante
Caviste (fachkundig)
Aide-Caviste
Nachtportier (sprachkundig)
(Schweizer bevorzugt)

Hotel SCHWARZSEE

Buffetdamen
Zimmermädchen-Lingere
Serviertöchter
Serviertöchter-Praktikantin
Bureaupraktikantin
Schneeschaufler

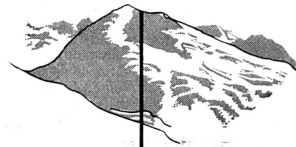
Gesucht für Wintersaison, eventuell für Jahresstelle:

Serviertöchter (für Restaurant)**Buffetbursche****Zimmermädchen****Hilfzimmermädchen****Hilfssköchin****Officemädchen****Officeburschen**

Eintritt auf 20. Oktober oder nach Übereinkunft. Zeugniskopien mit Photo bitte der Offerte beilegen. Fam. K. Fuchs, Hotel Eiger, Wengen, Telefon (036) 3 41 32.



Wir suchen



Für die neuen Berg- und Talrestaurants LAGALB ob Pontresina und das Hotel-Restaurant SCHWEIZERHOF in Pontresina, in Saison- oder Jahresstellen (Eintritt Dezember) folgendes Personal:

SCHWEIZERHOF

Personalchef-Buchhalter-
Kontrollleur(in)
Saaltöchter
Chasseur
Saalpraktikantin

Kochlehrling**Glätterin-Lingere****LAGALB****Kioskverkäuferin**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen an das Personalbureau des Hotel Schweizerhof, Pontresina.

Nous cherchons pour de suite ou date à convenir un

LAVEUR

expérimenté, place à l'année. Offres à la Direction de l'Hôtel Cornavin, Genève.

Gesucht per sofort

tüchtiger, junger

Koch oder
Commis de cuisine

Guter Lohn, geregelte Arbeitszeit, Restaurant Metzgerhof, Winterthur.

Gesucht

per 1. Oktober oder nach Übereinkunft

Alleinkoch

Geregelte Arbeitszeit, Jahresstelle. Offerten an Hotel Linde, Schaan (FL), Telefon (075) 2 17 04.

Wir suchen

in sehr gepflegten Betrieb (Jahresstelle)

bestausgewiesen

Küchenchef

guter Organisator. Eintritt etwa 1. März 1963

Offerten unter Chiffre WK 1666 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen nach Übereinkunft:

Hallen-Tournant

(Nachtconcierge), Deutsch, Französisch und Englisch sind unerlässlich sowie per sofort

Hotelsekretärin

(Schweizerin, sprachkundig)

Offerten an Hotel Waldorf, Zürich. Weinbergstrasse 45, Telefon (051) 34 91 91.

Bahnhofbuffet Zug

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Buffetöchter oder -bursche
Casseroier

Für Küche und Office:

Mädchen oder Bursche

Recht bestellte Dauerstellen. Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Serviertöchter

Eintritt 1. Oktober. Fachtüchtig und schöne Verdienstmöglichkeit.

Offerten sind erbeten unter Angabe von Referenzen (Zeugniskopien) und der Lohnansprüche.

Nach Arosa gesucht

für kommende Wintersaison

tüchtige

Hilfssköchin
und Küchenmädchen

Offerten mit Lohnansprüchen, Photo und Zeugniskopien sind zu richten an Hotel Anita, Arosa Telefon (081) 3 11 09.

Carlton Hotel, St. Moritz

sucht für die kommende Wintersaison:

Kaffeeköchin
Personalserviertöchter
Officemädchen
Küchenmädchen
Personalzimmermädchen
Lingeriemädchen
Chasseurs
Hilfzimmermädchen
Kuriersaal-Kellner

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion erbeten.

Hotel Bernerhof, Gstaad

sucht in Jahresstellen für sofort:

Chef de cuisine
(Eintritt evtl. nach Übereinkunft)
Casseroier
Küchenbursche
Kellerbursche
Buffetdame oder
Schenkbursche
Serviertöchter
Zimmermädchen

Für die Wintersaison (Eintritt etwa 15. Dezember):

2-3 Commis de cuisine
Pâtissier
Partiekoch
Küchenburschen
2 Officeburschen
2 Zimmermädchen
Lingere
Stopferin
Lingeriemädchen
Nachtportier
4-5 Commis de salle
Barmaid

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an die Direktion.

**Hotel Bellevue**
Rigi-Kaltbad

vergift folgende Jahresstellen:

Demi-Chef
Commis de rang
Saal- und
Restaurationsstochter
Buffetdame-Kaffeeköchin
Allgemeingouvernante
Hilfzimmermädchen
Casseroier
Kellerbursche
Officemädchen
Officebursche
Hilfssköchin oder
Küchenmädchen

Eintritt nach Übereinkunft. Bewerber mit gutem Willen und Einsatzbereitschaft werden gebeten, handschriftliche Offerte mit Angabe der Lohnansprüche einzureichen.

On cherche

pour le 1er octobre ou date à convenir:

portier de nuit
garçon de maison /
veilleur

sachant les langues.

Places à l'année. Faire offre avec copies de certificats et photo à l'Hôtel Comte, Vevey.

Gesucht

in erstklassigen Restaurationsbetrieb

Bureaupraktikant

für Bankkontrolle, Küchen-, Wein- und Liqueursberechnungen, Lohn- und Fakturwesen. Verpflichtung für 1 Jahr mit Ablösung des Sekretärs während 2 Sommermonaten. Offerten an H. Reiss, Restaurant Du Théâtre, Bern.

Wir suchen

Chef de garde

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit den nötigen Unterlagen an die Direktion, Hotel International, Basel 1.

Hotel International



PARKHOTEL GEMMI KANDERSTEG

für durchgehende Sommer- und Wintersaison:

Küchenchef
(jüngerer)

Aide de cuisine
Kaffeeköchin
Küchenbursche

Saaltöchter
Commis de rang
Buffetochter
(Bar/Restaurant)

Chauffeur
(auf VW-Bus)

Etagenportier
Zimmermädchen
Hilfs- und Personal-
zimmermädchen

Anfangssekretär(-praktikant)

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Bild an H. R. Dettelbach, Parkhotel Gemmi, Kandersteg B.O.

10 Monate Saison

Die Scheidegg-Hotels,
Kleine Scheidegg (Berner Oberland)

suchen für die Zeit von Ende November 1962 bis Ende September 1963:

Kassier(in)
Journalführer-Kassier(in)
(Kenntnisse der National-Buchungsmaschine erwünscht, jedoch nicht Bedingung)
Officegouvernante
(in Jahresstelle)
Lingeriegouvernante
(in unser Bahnhofbuffet)
Alleingouvernante

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Lohnansprüchen an Fritz von Almen, Scheidegg-Hotels, Kleine Scheidegg B.O.

Hotel Victoria St. Moritz-Bad

sucht für Winter-, evtl. Sommersaison:

Oberkellner
Küchenchef
Concierges
I. Journalführer-Kassier(in)
Bureaupraktikant(in)
Etagengouvernante
Economatgouvernante
Chauffeur-Conducteur
Barman
Kaffeeköchin
Chefs de partie
Commis de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind erbeten an Hotel Victoria, St. Moritz-Bad.

Hotel Bellavista, Arosa

sucht für lange Wintersaison:

Chefs de partie
2-3 Commis de cuisine
Casserolier
Küchenburschen
Küchenmädchen
Economatgouvernante
Lingeriegouvernante
Saaltöchter
Saalkellner
Chef d'étage
Zimmermädchen
Portiers
Wäscherin
(Vollautomat)
Büglerin
Chausseurs
Kondukteur

Offerten mit Unterlagen und Lohnansprüchen sind zu richten an Kurt Blatter, Ziegelhüttenstrasse, Lachen SZ. Letztjährige Angestellte wollen sich ebenfalls melden.

Nach Zürich in Jahresstellen gesucht:

Officegouvernante
Kaffeeköchin
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
(mit Nähkenntnissen)

Offerten unter Chiffre ZH 1600 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Welche Tochter hätte den Wunsch, sich den

Barberuf

anzueignen und sich auszubilden?

Wir führen eine erstklassige Dancing-Bar.

Ausführliche Offerten mit Bild und Zeugniskopien erbeten unter Chiffre BB 1405 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bad-Hotel (100 Betten) in Baden bei Zürich
sucht tüchtige, freundliche, an selbständiges Arbeiten gewöhnte

Sekretärin

per 1. November 1962, evtl. nach Übereinkunft. Alter 30-40 Jahre, nur Schweizerin. Geregelte Freizeit, gutes Salär, Dauerstelle. Bewerberinnen, die in allen vorkommenden Büroarbeiten versiert sind, werden gebeten, schriftliche Offerten mit Bild und Zeugnisausschnitten an untenstehende Adresse zu richten: A. Friz-Wüger, Bad-Hotel Hirschen, Baden bei Zürich.

Hotel Weisskreuz-Belvédère, Klosters

sucht auf Wintersaison für Saal und Restaurant ausgewesene, jüngeren

Oberkellner

zu kleiner Brigade. Auf Wunsch Sommerengagement möglich. Offerten erbeten an: Heinz Wacker, Dir.

Bar-Dancing Falken Burgdorf

sucht für sofort freundliche, fachkundige

BARMAID

ältere, erfahrene Mitarbeiterin bevorzugt, Sprachenkenntnisse nicht erforderlich. Angenehme Arbeitsbedingungen. Geringe Arbeits- und Freizeit.

Wir suchen

in Jahresstellen bei gutem Salär und guten Arbeitsverhältnissen:

Chef de partie
Commis de cuisine
Buffetochter
Passeplatier

Alle Offerten sind zu richten an W. Frauchiger, Bahnhofbuffet Winterthur.

Nach St. Moritz

für lange Winter- evtl. auch Sommersaison, in erstklassigen Grossbetrieb

gesucht:

Küchenchef

für sehr gepflegte, rationell geführte Erstklassküche. Einwandfreier, feiner Charakter bevorzugt

Oberkellner

für feinen Erstklasservice, vorzügliche Gästebehandlung und einwandfreie Brigadeführung verantwortlich

Winebutler

fach- und sprachkundig, guter Verkäufer

Eingaben mit allen nötigen Unterlagen, Photos und Referenzangaben erbeten unter Chiffre EG 1368 an die Hotel-Revue Basel 2.

Schlosshotel, Pontresina

(Haus allerersten Ranges)

sucht ab Dezember 1962

Lohnbuchhalter(in)

erfahrene, zuverlässige Kraft. Evtl. Weiterbeschäftigung im Sommer im Hotel Petersberg, Königswinter/Rhein.

Wäschebeschliesserin

bestens bewandert in grossen Hotelwäschereibetrieben, für die Dauer der Wintersaison.

Bewerbungen mit Zeugnisausschnitten und Lichtbild erbeten.



SPORTHOTEL TRÜBSEE

ob Engelberg, 1800 m ü. M.

sucht für lange Wintersaison (Eintritt nach Übereinkunft in Saison- oder Jahresstelle):

Sekretärin (Schweizerin) | sprachenkundig
Sekretär-Praktikantin

Pâtissier-(Aide de cuisine) **Küchenbursche**
I. Commis de cuisine **Buffetöchter**
II. Commis de cuisine **Kaffeeköchin**
Köchin für Buffet-Küche **Restaurationskellner**
Officemädchen **Servicepraktikantinnen**
Küchenburschen **Saaltöchter**
Casserolier **Saalpraktikantin-**
Commissionnaire-Postbote **Hallentochter**
Lingere
Hilfszimmermädchen
Eiswart
Hilfsportier-Skiman
Burschen für Skilift

für Skiliftrestaurant:

Buffetochter
Köchin (junge Tochter)
Serviertöchter

Offerten mit Zeugnissen und Photo sowie Gehaltsansprüchen an Gebr. Hess, Sporthotel Trübsee, Engelberg.

Gesucht tüchtige

Küchen-Officegouvernante

in Grossrestaurationsbetrieb der Stadt Zürich.

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Alters- und Gehaltsangaben sind erbeten unter Chiffre H O 1182 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort: freundliche, servicekundige

Serviertochter

Geregelte Arbeitszeit sowie Freizeit. Gute Verdienstmöglichkeiten. Offerten erbeten an Buffet II. Klasse, Zofingen, Telefon (064) 8 14 07.

Gesucht für Oktober und November

TRIO für Tanz und Unterhaltung

Zuschriften mit Referenzen unter Chiffre TR 1617 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bedeutendes Grosshotel des Berner Oberlandes
sucht mit Eintritt nach Übereinkunft

Ehepaar als Vizedirektor und Generalgouvernante

Jahresstelle. Aussicht auf Direktionsstelle. Gute Konditionen.

Bestausgewiesene Fachleute belieben Offerte mit Photo, Referenzen und Lebenslauf zu senden unter Chiffre EV 1482 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für die Wintersaison:

Telephonist (sprachenkundig)
Saucier
Küchenbursche
Angestellten-
Zimmermädchen

Offerten sind zu richten an die Direktion des Hotels Couronne, Zermatt.

Kulm-Hotel, Valbella-Lenzerheide

sucht für Wintersaison:

Saaltöchter
Saal-Restaurationsstochter
Restaurationskellner
Barmaid
Bar-Serviertöchter
Küchenchef
 (restaurationskundig)
Commis de cuisine
 (oder Hilfsköchin)
Officemädchen
Küchenbursche
Zimmermädchen
Alleinportier

Gef. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

Buffetöchter oder -burschen sowie Kioskverkäuferin

per 1. oder 5. Oktober in Sport-Restaurant nach Zürich
gesucht
 Offerten an Hotel Walddorf Dolder, Zürich.

Gesucht

per 15. September oder nach Übereinkunft
 jüngere, tüchtige

Restaurationsstochter

im Speiservice gewandt und sprachkundig.
 Guter Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit.
 Offerten erbeten an E. Gergold, Hotel «Du Lac», Wädenswil.

Gesucht

sauberes

Alleinzimmermädchen

in Jahresstelle, sowie tüchtige

Restaurationsstochter

Guter Verdienst, geregelte Freizeit. Offerten erbeten an Familie Frey, Hotel-Restaurant zur Kettenbrücke, Aarau.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft

Koch oder Köchin

Guter Lohn, geregelte Arbeitszeit. Offerten erbeten an Max Neuhaus, Restaurant Feldberg, Basel, Telefon (061) 33 85 59.

Gesucht

nach Luzern für sofort:

Sekretärin

(evtl. Aushilfe für 2 Monate)

Buffetöchter

Hotel des Alpes, Luzern. Telefon (041) 2 58 25.

Hôtel Alpina et Savoy à Crans-sur-Sierre

cherche pour les deux saisons hiver 1962/63 et été 1963:

chef de partie
commis de cuisine
pâtissier
garçon de cuisine
repasseuse
stoppeuse
demi-chefs
commis de bar
portier d'étage
femme de chambre
femme de chambre
du personnel

Faire offres avec copies de certificats à la Direction.

Spezialitäten-Restaurant

Nähe Zürich und Baden
 sucht zwei jüngere

Restaurationsköche

in gutbezahlte Jahresstellen. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten an Gasthof Rössli, Würenlos.

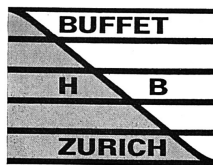
National-Rialto, Gstaad

sucht in Jahresstellen:

Saaltöchter Angest.-Zimmermädchen

(Mithilfe in der Lingerie)

Offerten sind zu richten an F. Burri-Gauch.



Wir suchen für sofort oder später:

Chef de partie
Commis de cuisine
I. Buffetdame
Buffetöchter

Anfragen und Offerten sind zu richten an das Personalbüro, Telefon 23 37 93, Bahnhofbuffet, Zürich HB.



Spezialitätenrestaurant in Davos-Platz

sucht für die kommende Wintersaison 1962/63:

bestens ausgewiesene

Restaurationstöchter

(sprachkundig)

Kellner

Küchenmädchen

Küchenbursche

Glätterin

Gute Verdienstmöglichkeiten bei angenehmen Arbeitsbedingungen.
 Offerten unter Beilage von Zeugnisausschnitten und Bild sind zu richten an Frau Elfie Casty, Davos-Platz.

NOUS CHERCHONS

pour le 1er octobre

CUISINIER en qualité de gardemanger

Faire offres avec prétentions de salaire et certificats au Restaurant des Halles à Neuchâtel.

Gasthaus Sonnenberg, Kriens / Luzern

(Restaurant 110 Plätze, Gartenrestaurant 120 Plätze, 25 Betten)

Für die Neueröffnung (Neubau) auf Anfang 1963, evtl. früher
gesucht:

Pächter-Ehepaar

(Küchenchef bevorzugt)

Offerten an Postfach 85, Basel 3.

Gesucht tüchtiger

Entremetier und Gardemanger

guter Lohn, geregelte Freizeit

Restaurant Frascati, Zürich 8, Tel. (051) 32 68 05

Mise au concours

couple de gérants

est cherché pour le 1er mars 1963 par important restaurant ouvrir de la place de Bienne.

Exigences: Connaissance parfaite d'au moins deux langues nationales, bonne moralité, sérieux et travailleurs.

Nous offrons: Conditions intéressantes avec fixe, provision, vacances, congés réguliers. Logement à disposition. Les personnes possédant la patente de cafetier (condition indispensable) sont priées de faire leurs offres, avec références, certificats de travail et de bonnes mœurs, extrait du casier judiciaire jusqu'au 31 décembre 1962 au plus tard sous chiffres AS 16953, aux Annonces-Suisse S.A., «ASSA», Bienne.

Gesucht in Passantenhotel

Hotelsekretär

Eintritt 1. Oktober.

Für Kassa, Reception und Journal. Gute Bezahlung.

Offerten an Hotel Merkur, Zürich, Telefon (051) 25 37 23.

Wir suchen in Jahresstelle einen initiativen, selbständigen

Alleinkoch-Küchenchef

Gute Entlohnung. Angenehmes Arbeitsklima. Selbständiger Posten. Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an E. Marti, Hotel Bahnhof, Biberist. Telefon (065) 4 72 48.

Grand Hôtel Les Rasses sur Ste-Croix

Wir suchen für die Wintersaison:

Zimmermädchen
Etagenportier
Wäscherin (autom. Waschmasch.)
Waschhilfe
Officemädchen
Officebursche
Gouvernante-Anfängerin (für Economat und Office)

Journalführer(-in)
Chasseur-Débutant
Oberkellner
Saaltöchter (evtl. Barkenntn.)
Commis de rang
Demi-Chef de rang

Offerten mit Zeugnisausschnitten an die Direktion: Paul H. Gantenbein, Telefon (024) 624 97.

Grossrestaurationsbetrieb

auf dem Platze Zürich sucht per 1. Januar 1963

Einkaufschef

Der Bewerber soll eine gute kaufmännische Ausbildung und Erfahrung in der Lebensmittelbranche besitzen. Wenn er sich in der Wein- und Getränkebranche bereits auskennt, so wird ihm das von entscheidendem Vorteil sein.

Wir bieten Gelegenheit zur fachlichen Weiterausbildung und zur Schaffung einer weitgehend selbständigen Position, bei angemessener Salarierung, geregelter Arbeits- und Freizeit, angenehmes Arbeitsklima.

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Angabe der Gehaltsansprüche an Chiffre ZS 8774 an Mosse-Annoncen, Zürich 23.

Gesucht als Ferienablösung

bei Eignung auch in Dauerstellung in grossen, vielseitigen Betrieb in Baden mit Hotel und Restaurationen tüchtiger

Chef(in) de service

welcher zudem noch fähig ist, auf der ganzen Linie als

Aide du patron

mitzuarbeiten. Für erste Kraft sehr interessanter Wirkungskreis.

Offerten mit Photo, Lebenslauf, Zeugnisausschnitten und Schriftprobe an Chiffre P 20232 ZB an Publicitas Baden.

Gesucht in Nervenklinik

tüchtige

KÖCHIN

mit guten Diätkenntnissen.

Sehr schöne, zweckmässig eingerichtete Küche. Gute Bedingungen. Offerten mit Lohnangaben und Zeugnissen an die Verwaltung der Evang. Heilanstalt Sonnenhalde, Riehen bei Basel, erbeten.

GSTAAD

sucht per 1. November 1962
sprachkundige, kaufm. gebildete

Sekretärin

für sein Verkehrsbureau. Gutsausgewiesene und am Fremdenverkehr interessierte Kräfte, die Freude an einer vielseitigen Tätigkeit haben, gewandt sind im Umgang mit fremdsprachiger Gästeschafft und ein frohgemutes Arbeitsklima schätzen, sind freundlichst eingeladen, ihre Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen zu richten an: Walter Herrmann, Präsident des Verkehrsvereins Gstaad (Berne Oberland).

Posthotel, Arosa

sucht für lange Wintersaison:

II. Chef de service
I. Lingère/Stopferin
Kaffee- und Angestellten-
köchin

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten an Hermann J. Hobi, Dir.

Gesucht

tüchtige, selbständige

Köchin oder Koch

in Jahresstelle in mittlerem Betrieb. Gute Behandlung, geregelte Arbeits- und Freizeit. Lohn nach Vereinbarung, evtl. zur Aushilfe für etwa 3 Wochen. Schriftliche Offerten unter Chiffre KK 1441 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen

Alleinkoch

für 3 Wochen Ferienabblösung und einen

Kochlehrling

Eintritt Frühling 1963.

Bahnhofbuffet SBB, Glarus.

Gesucht

tüchtiger, gutausgewiesener

Küchenchef

für Grossrestaurant in Zürich (gutbürgerliche Küche). Eintritt gemäss Vereinbarung. Offerten mit allen nötigen Angaben, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und früheste Eintrittsmöglichkeit erbeten unter Chiffre GZ 1611 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort:

Küchenchef
Commis de cuisine
2 Serviertöchter
2 Kellner
Lingère
Buffetköcher
Tournante

Offerten erbeten an Hotel Schlossberg, Erlach am Bielersee.

Gesucht

per Ende September oder nach Übereinkunft gutausgewiesene

KÖCHIN

Leichtere Stelle, Hilfskräfte vorhanden. Zimmer im Hause. Tea-Room Ritz, Zug. Telefon (042) 4 09 60.

Wir suchen

für erstklassigen Stadtbetrieb mit etwa 110 Betten:

Economatgouvernante
(in allen Sparten bewandert, Italienisch sprechend)
Lingeriegouvernante
(tüchtige Schweizerin, Italienisch sprechend)
Commis de rang
(für American-Bar)
2 Restaurantkellner
(für Quickrestaurant)

Jahresstellen mit gutem Verdienst. Offerten unter Chiffre WO 1563 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Dischma, Davos-Dorf

sucht für die Wintersaison:

Étagenportier
(mit Sprach- und Telefonkenntnissen)
II. Étagenportier
Lingère
(für Mithilfe in Zimmern)
Koch
(mit evtl. Spezialitätenkenntnissen, neben Chef)
Buffetköcher
(selbständige, erste Kraft)
4 Restaurantköcher
(sprachkundig, für Passanten- und Hotelgäste. Guter Verdienst.)

Offerten erbeten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen an E. Meyer.

Hotel Kurhaus Sörenberg LU

sucht für kommende Wintersaison (Dezember bis März):

Küchenchef
Commis de cuisine
Küchenburschen
Casserolier
Lingeriemädchen
Hilfzimmermädchen
Portier-Hausbursche
Buffetköcher
Barmaid
Barkellner oder Bartochter
Kellner
Saaltöchter
Serviertöchter

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an A. Rogger, Hotel Müller, Gersau (Vierwaldstättersee).

Wir suchen

zuverlässige, intelligente

Tochter (Frau)

für Warenausgabe und Buffetkontrolle. Zeitgemässer Lohn, geregelte Arbeits- und Freizeit. Hotel Müller, Schaffhausen.

Gesucht

in Jahresstelle auf 1. November oder nach Übereinkunft tüchtiger

KOCH

in gutgeführten Landgasthof, Nähe Bern. Offertiert wird guter Lohn und angenehme Arbeitszeit. Offerten unter Chiffre KO 1572 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf Anfang Oktober oder nach Übereinkunft in Landgasthof mit Fassantenbetrieb. (Nähe Bern) eine gewandte, sprachkundige

Serviertochter

sowie tüchtiger

Hausbursche

Offerten an Familie Herren, Gasthof Heggdiorn, Post Frauenkappelen BE.

Gesucht in modernes Café-Speiserestaurant

ehrlüche, tüchtige

Serviertochter

(Restaurantstochter) oder

Kellner

Eintritt nach Übereinkunft, spätestens ab 8. Oktober 1962. Es wollen sich bitte nur Leute melden, die mehrjährige Erfahrung haben und auf eine gute Jahresstelle Wert legen. Parkrestaurant Singenberg, Rorschacherstrasse 63, St. Gallen. Telefon (071) 24 87 25.

Stadrestaurant

sucht in Jahresstellen:

Büroangestellte

möglichst mit etwas Erfahrung im Gastgewerbe, gutes Maschinenschreiben erforderlich, franz. Sprachkenntnisse erwünscht, für allg. Bureauarbeiten, evtl. Einführung in Buchhaltung. Eintritt sofort möglich oder nach Vereinbarung.

Buffetdame

mit guten Fachkenntnissen, flink und sauber arbeitend, Dauerposten. Offerten mit Ausweisen und Photos an Geschwister Richli, Restaurant Schwanen, Luzern.

Gesucht nach Zermatt

für lange Wintersaison

Köchin

in kleine Pension. Guter Lohn. Sich wenden unter Chiffre KN 1573 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen

Chef de bar

für unsere Snackbar im Steinseppick

Wir erwarten: Beherrschung des à-la-carte-Service, flinkes, aufmerksames Arbeiten, Gewandtheit im Umgang mit den Gästen und taktvolle Führung des Mitarbeiterstabes.

Wir bieten: angenehmes Arbeitsklima, gute Verdienstmöglichkeit.

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Ihre Offerte mit Beilage eines Lebenslaufes, Zeugnisabschriften und Photo erbiten wir an die Direktion, Hotel International, Basel 1.

Hotel International

Gesucht

in ruhiges Familien- und Sporthotel ohne Restauration oder Nachtbetrieb, für lange Wintersaison:

Küchenchef
(entremetskundig)
Commis de cuisine-Pâtissier
3 Saaltöchter
(Englisch sprechend)
Portier-Kondukteur
(sprachkundig)
2 Zimmermädchen
(automatische Maschinen)
Wäscherin-Lingère
(automatische Maschinen)
2 Lingeriemädchen
Küchenbursche-Casserolier
Tournante
für Office und allgemeinen Betrieb
Barmaid

Zimmer mit fliessendem Warm- und Kaltwasser, angenehme Betriebsatmosphäre. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Lohnansprüche sende man bitte an Herrn Hermann L. Moser, Bellavista Sporthotel, Davos-Platz.

On demande pour
hôtel 1er ordre à Genève

gouvernante d'étages

ayant bonne formation, connaissances des langues et aimant les responsabilités. Place stable. Entrée à convenir. Offres sous chiffre GE 1559 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht

in Saison- oder Jahresstellen in grösseren Restaurantsbetrieb nach Luzern:

Chef de partie
Commis de cuisine
Buffet-Schenkbursche
Restaurationstöchter
Buffetdame
Buffetköcher

Stellenantritt baldmöglichst oder nach Übereinkunft. Guter Verdienst, geregelte Freizeit. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an O. Rogger-Saumburger, Restaurant Kunsthof, Luzern. Telefon (041) 2 40 23.

AROSA

Gesucht in mittlerem Betrieb:

Commis de cuisine

Pâtissier

Commis Pâtissier

(evtl. zeitweise am Herd)

Office- und

Küchenburschen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen unter Chiffre AR 1634 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Nous cherchons pour

entrée immédiate

jeune cuisinier

ou cuisinière

pour travailler seul, dans petit hôtel de passage. Faire offres à H. Schneider, Hôtel de la Croix-Fédérale, Le Crêt-du-Loche (La Chaux-de-Fonds).

Wir suchen zu baldigem Eintritt in Jahresstelle (Ostschweiz):

Hotelsekretärin

1-2 Buffetköcher

Kellner

(zum Ablösen des Chef de service)

Zimmermädchen

Hausbursche

Offerten unter Chiffre PU 20530 W an Publicitas Winterthur.

AROSA

Gesucht in mittlerem Hotelbetrieb:

Aide du patron

Sekretär u. -praktikant

Aide Gouvernante

Portier mit

Étagendienst

Étagenportier

Saaltöchter

und -praktikantinnen

Zimmermädchen

und -praktikantinnen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen unter Chiffre GH 1633 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Posthotel Oberiberg

sucht für Jahresstellen und Wintersaison:

Buffetdame
Buffetmädchen (Eintritt sofort)
Barmaid (Musik)
Barcommis
Bureaufräulein
(für allg. Bureauarbeiten, plus Aushilfe an Skiklubs-kassen)
2 Saaltöchter, 3 Rest.-Töchter
3 Kellner
3 Köche (1 Koch Eintritt sofort)
2 Küchenburschen
Portier-Hausbursche
(Eintritt sofort)
Kellerbursche
Zimmermädchen
(Eintritt sofort)
Lingeriemädchen

Bitte Offerten einzureichen an Gebr. Hubli, Telefon (055) 6 51 72 oder 6 52 72.

Gesucht

Restaurationstochter

Serviertochter

Spezialitätenrestaurant Alte Bayrische, Basel. Telefon (061) 24 09 02.

Gesucht junger, der Lehre entlassener

KOCH

zwecks weiterer Ausbildung in gut eingerichteten, modernen Café. Eintritt kann nach Übereinkunft erfolgen. Auskunft erteilt Telefon (071) 4 71 54.

Gesucht

tüchtige

KÖCHIN

in Jahresstelle. Offerten erbeten an Familie Blunschy, Hotel Schiff, Einsiedeln. Tel. (055) 6 18 31.

Gesucht

in renommiertes Jahresgeschäft mit langer Sommersaison, einen

Chef de service - Oberkellner

guter Restaurateur mit umfassenden Fachkenntnissen für eine erstklassige Restaurationsküche und für einen gepflegten Service. Beherrschung der Fremdsprachen, Verkaufstalent, und guten Umgangsformen mit einheimischer und internationaler Clientel. Dauerstelle.

Eintritt nach Übereinkunft. Initiative Herren mit besten Ausweisen belieben mit Zeugnissen, Photo und: Gehaltsangaben Verbindung aufzunehmen mit Geschw. Richli, Restaurant Schwanen Luzern und Restaurant Français.

L'Hôtel des Bergues à Genève

cherche pour entrée dès que possible

une bonne

téléphoniste

possédant parfaitement le français, l'allemand et l'anglais. Voix agréable, très expéditive. Personne stable pour place à l'année exclusivement. Prière d'adresser les offres manuscrites avec copie de certificats et photo à la Direction.

Direktionsassistent

nach Übersee gesucht.

Eintritt nach Übereinkunft, bei Eignung können höchste Ansprüche berücksichtigt werden. Offerten unter Chiffre DA 2893 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für modernes Erstklassshotel in Istanbul

wird ein

I. Pâtissier und I. Confiseur

gesucht.

Wir wünschen tüchtige, initiative, jüngere Fachleute die mit Umsicht und Initiative einer grösseren Brigade vorstehen können.

Wir bieten ausbaufähige zukunftsreiche Position. Dem Posten entsprechende gute Honorierung. Transferierung von Geld möglich.

Wir bitten nur bestausgewiesene Interessenten um Zusendung aller Unterlagen mit Lebenslauf an den Beauftragten: Willi Studer, Direktor, Carlton-Elite Hotel, Bahnhofstr. 41 Zürich. Telefon (051) 22 66 36.



Villars Palace Villars-sur-Ollon

cherche pour la saison
d'hiver 1962/63:

lingères
repasseuse-calandreuses
café(ère)
nettoyeur
garçons d'office
garçons de cuisine
casserolier
tapissier
(entrée de suite)

Faire offres à la direction.

Gesucht

in erstklassigen Hotel-Restaurationsbetrieb, für die Winter-
saison (Dezember bis Ostern), evtl. Jahresstellen:

sprachkundige
Restaurationstochter
sowie Buffettochter
Officepersonal

Offerten an Hotel Alpina, Klosters.

Hotel Salmen, Schlieren

sucht:

Casserolier
Officebursche
Officemädchen

Inhaber A. Pfenniger, Telefon (051) 98 60 71.

Hotel Büren, Ostermündigen

sehr gepflegtes à-la-carte- und Spezialitäten-
Restaurant, Stadtnähe von Bern, sucht auf Oktober
jungen tüchtigen

Commis de cuisine

in Jahresstelle. Zimmer im Hause und geregelte
Freizeit. Lohn nach Übereinkunft. Schweizer oder
Deutscher bevorzugt. Offerten an Hotel Büren,
Ostermündigen bei Bern, Tel. (031) 65 50 47.

Gesucht

per sofort
restaurationstüchtige

Serviertochter

Offerten erbeten an J. Lüthi, Hotel-Restaurant
Bären, Aesch BL.

Gesucht

auf 1. Oktober ehrliche, nette

Serviertochter

in Hotel-Restaurant. Ebenso

Barmaid

evtl. Anfängerin, die Serviceabläufe machen
würde. Guter Verdienst. Offerten mit den üblichen
Unterlagen an Hotel Adler, Murten. Telefon
(037) 7 21 34.

Gesucht

in gutgehendes Speiserestaurant

Restaurationstochter Buffettochter

(evtl. Anfängerin)

Eintritt nach Übereinkunft. Zimmer im Hause.
Offerten an Jean Stilli-Küng, Hôtel-Restaurant
«Du Parc», Baden bei Zürich, Tel. (056) 2 53 53.

Wir suchen

mit Eintritt sofort oder nach Übereinkunft:

tüchtigen

Küchenchef
Restaurationstochter oder
-kellner

(sprachen- sowie flambier- und tranchierkundig,
guter Verdienst)

Commis de cuisine
Buffettochter oder -bursche
Sekretärin

(sprachkundig)

Offerten mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprü-
chen sind zu richten an Herrn Gessler, Hotel des Platanes,
Cher-le-Bas NE.

Erstklasshotel in Genf

sucht in Jahresstelle nach Übereinkunft

Magazinverwalterin

Ausführliche Offerte mit Zeugnisabschriften er-
beten unter Chiffre MV 1560 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Das neue und umgebaute Hotel

Bristol-Oberland, Adelboden

sucht auf 1. oder 15. Dezember:

Saaltochter
Zimmermädchen
Officemädchen
Küchenmädchen

Familie Friedli, Telefon (033) 9 44 81.

Wir suchen eine

Köchin

und ein

Hausmädchen

Guter Lohn und geregelte Freizeit. Eintritt sofort
oder nach Übereinkunft. Hotel des Alpes, Mörel
(Wallis). Telefon (028) 7 31 10.

Gesucht für die Wintersaison:

Barmaid
Bartochter
Portier
Zimmermädchen

Offerten mit Bild und Zeugniskopien, sowie Angabe von
Sprachkenntnissen und Alter erbeten an Postfach Nr.
19875 in Adelboden (Berne Oberland).



Gesucht per sofort oder nach
Übereinkunft

Office- und
Küchenburschen

Jahresstellen. Gut geregelte
Arbeits- und Freizeitverhält-
nisse zugesichert. Offerten
erbeten an Bahnhofbuffet,
Aarau. Telefon (064) 25621
(intern 37).

Gesucht per sofort:

Kellner

Hochhaus Hotel Linde, Baden. Tel. (056) 2 53 85.

Stadthotel

sucht in Jahresstellen:

Commis de cuisine

Eintritt Ende September oder nach Übereinkunft

Restaurationstochter

Eintritt 1. Oktober oder nach Übereinkunft. Gute
Kenntnisse auch im Speiseservice erwünscht.
Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an Hotel
Stadthaus, Burgdorf, Telefon (041) 23555.

Gesucht

per 1. November 1962 oder nach Übereinkunft
in mittleres Passantenhotel der Stadt Bern

Hotelpraktikantin- Aide-Gouvernante

Für sprachkundige Tochter abwechslungsrei-
cher Posten (auch Bureau). Handschriftliche Offer-
ten mit Photo und Zeugnisabschriften erbeten unter
Chiffre AG 1412 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel Excelsior, Montreux

cherche:

secrétaire-maincourante
(machine), dès début octobre
saucier
(remplaçant du chef; de suite ou à convenir)
apprenti-sommelier
(2 ans); entrée à convenir

Toutes places à l'année, stables. Faire offres: G. Guhl,
Directeur.

Gesucht in gute Jahresstelle

tüchtige

Köchin

Selbständiger Posten, gute Hilfskräfte vorhanden.

Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre KN 1637
an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft:

Buffettochter oder -bursche

(wird auch angelernt)

Küchenmädchen oder -bursche

Geregelte Arbeitszeit und guter Verdienst. Offer-
ten an Hotel Schweizerhof, Wetzikon ZH. Telefon
(051) 77 04 25.

Gesucht nach Davos

für die kommende Wintersaison:

Koch mit 2 Commis
3 Restaurationstöchter
(wenn möglich sprachkundig)
Anfangsbuffettochter

Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen sind zu richten
an Oshaus Ochsen, Familie Civeili-Oberrauch, Davos-
Platz.

Stadrestaurant in Bern

sucht in Jahresstelle

Oberkellner / Chef de service

Offerten unter Chiffre OS 1567 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Buffettochter
Kellerbursche
Patissier
Chef-Entremetier

Offerten an Bahnhofbuffet CFF, Neuchâtel. Telefon (038)
5 48 53.

Gesucht

in gute Jahresstelle
nette, zuverlässige

Serviertochter

Guter Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit.
Hotel Fréthof, Rapperswil SG. Tel. (055) 2 12 79.

Gesucht

in bekanntes Restaurant im Zentrum der Stadt
Bern tüchtige

Serviertochter

Hoher Verdienst. Geregelte Arbeits- und Freizeit.
Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften sind zu
richten an Postfach 904, Bern.

Gesucht für sofort

Alleinkoch oder Köchin

sowie guter

Commis de cuisine

in gutbezahlte Jahresstelle. Offerten mit Zeugnis-
kopien und Gehaltsansprüchen an Restaurant
La Paix, Neuchâtel.

Hotel Belvoir, Rüschlikon

sucht per sofort:

jüngeren
Entremetier
Commis de cuisine
Kochlehrling
Patissier
(für etwa 1½ Monate)

Gesucht nach St. Moritz

zum Eintritt nach Übereinkunft:

Hilfsgouvernante
Serviertochter
Zimmermädchen

Sehr angenehme Arbeitsverhältnisse.
Hotel Bellaval, St. Moritz.

Wir suchen für Wintersaison 1962/63:

im à-la-carte-Service gut bewanderte
Restaurationstochter
Hoher Verdienst, geregelte Freizeit
Restaurationskellner oder
Chef de rang
für unser Spezialitätenrestaurant mit 2 Commis de
rang (verdienstmässig einmalige Chance)

Barmaid
Commis de cuisine

Schriftliche Offerten mit Bild sind zu richten an R. Olinger,
Hotel-Restaurant Alpenklub-Spycher, Engelberg. Tele-
phon (041) 74 12 43.

Hotel Isla, Arosa

sucht für lange Wintersaison

Küchenchef

(evtl. Jahresstelle)

Offerten mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und
Lohnansprüchen sind zu richten an die Direktion.

Hotel Matterhornblick, Zermatt

sucht für die Wintersaison:

Tournante

(Zimmer-Saal)

Küchenburschen

Es handelt sich um gutbezahlte Stellen. Offerten an die
Direktion.

Gesucht

KOCH

für Militärdienstablösung vom 28.9. bis 25.10.,
neben Lehrling. Offerten erbeten an G. Krüsi,
Restaurant Markus, Zürich 11.

Gesucht auf 20. September

Commis de cuisine

Frau A. Reitingen, Hotel Bahnhof, Baden. Telefon
(056) 2 70 77.

Gesucht

in gute Jahresstelle nette, tüchtige

Barmaid

Sehr guter Verdienst, geregelte Arbeits- und
Freizeit. Offerten unter Chiffre BA 1638 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für sofort oder nach Übereinkunft:

Restaurationstochter oder -kellner

Geregelte Arbeitszeit und guter Verdienst. Offer-
ten an Hotel Schweizerhof, Wetzikon ZH. Tele-
phon (051) 77 04 25.

Gesucht nach Klosters

für Wintersaison

Patissier

Offerten unter Chiffre WS 1384 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Farinet, Verbier

demande pour la saison d'hiver 1962/63:

chef de service
commis de restaurant
dame de buffet
aide-dame de buffet
filles d'office
garçons de cuisine
portiers
lingères
vendeuses
(pour pâtisserie-confiserie)

Faire offres écrites avec copies de certificats, prétention
de salaire, année de naissance et photo.

Gesucht

in Hotel nach St. Moritz

Vertrauensperson

nicht unter 25 Jahren zur Stütze des Patrons.
Muss gewillt sein, überall mitzuhelfen. Eintritt
1. Dezember. Offerten mit Lohnansprüchen unter
Chiffre VP 1577 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen für unsere zwei Betriebe

Hotel Rothorn-Savoy, Hotel Meister, Lugano

Etagen- u. Lingeriegouvernante

Schweizerin wird bevorzugt. Handgeschriebene
Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugnisabschriften
sind zu richten an die Direktion Hotel Meister,
Lugano.

Gesucht

in mittleren Betrieb tüchtige

Küchenchef

Jahresstelle. Offerten unter Chiffre KG 1423 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht selbständige

Buffetdame Buffettochter

Schichtenbetrieb. Tea-Room Münsterberg, Freie
Strasse 81, Basel. Telefon (061) 24 91 91.

Gesucht
in Jahresstellen:

Köchin oder Koch
(entremetskündig)
**Zimmermädchen und
Hilfsszimmermädchen**
Serviertöchter
(für Saal und Tea-Room)
Commis de rang
(mit Franz- oder Deutschkenntnissen)
**Hilfssköchin oder
Praktikantin**

Offerten sind zu richten an Hotel Beau-Regard, Beatenberg.

Hotel Excelsior, Lugano

cherche

Maincourantier

Place à l'année. Entrée, date à convenir. Envoyer
offres avec certificats et photo à la Direction.

Per sofort gesucht:**Barlochter
oder Serviertochter**

mit etwas Barkenntnissen in neues Bar-Restaurant.

Offerten an Hotel Speer, Rapperswil am See.
Telefon (055) 2 17 20.

Gesucht in Jahresstelle:

Buffetochter
Restaurationstochter
oder junger Kellner
Commis de cuisine
Lingeriemädchen

Offerten an Café-Restaurant Aarhof, Olten.

Gesucht

nette

Serviertochter
evtl. Anfängerin
Hausmädchen
Hausbursche

Gute Entlohnung, Jahresstelle, familiäre Behandlung.
Telefon (041) 2 05 90 oder 6 58 44.

Gesucht

junges, tüchtiges

Zimmermädchen

(Mithilfe in der Lingerie)

Hoher Lohn, geregelte Freizeit, Eintritt 1. November oder nach Übereinkunft. Offerten mit Bild und Zeugnissen an E. Huber, Hotel Bären, Twann. Telefon (032) 7 21 82.

Wir haben den Posten eines**Heizer-
Hilfsmechanikers**

offen. Besorgung der Heizungsanlage unseres Hotels (Ölheizung, im Hochwinter Ergänzung mit Kohle). Daneben Mithilfe bei der Arbeit unseres Mechanikers. Für zuverlässigen Mann mit handwerklichem Geschick interessante Dauerstelle bei freier Station mit Unterkunft in nettem Einzimmer und schönem Barlohn. Bewerbungen an oder sich vorstellen bei Genossenschaft zum Glockenhau, Sihlstrasse 33, Zürich 1, Telefon (051) 25 86 73.

Hotel

(100 Betten; Kat. 1)

sucht auf Wintersaison 1962/63

Küchenchef

mit erstklassigen Referenzen, evtl. mit kleiner Brigade (nur Schweizer). Offerten unter Chiffre SM 1527 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht**Chef de réception**

Hotel Schweizerhof, Zürich.

**Notre chef désirant prendre
sa retraite**

nous cherchons

chef de cuisine

énergique, sobre et bon calculateur, pour diriger
brigade moyenne. Equipement moderne. Date
d'entrée à convenir. Place stable.

Faire offre avec curriculum vitae, références,
photo et prétentions sous chiffre NC 1608 à l'Hotel-
Revue, Bâle 2.

Wir suchen

für unser, nach völligem Umbau, neueröffnetes
Restaurant tüchtige

Restaurationslochter

nach Übereinkunft in Jahresstelle. Sehr guter Ver-
dienst sicher. Offerten mit Photo und Zeugnis-
abschriften an Grossrestaurant Bürgerhaus, Bern.
Telefon (031) 2 46 31.

**Europa Grand Hotel au Lac
Lugano-Paradiso**

sucht:

**Commis-Pâtissier
Commis-Restaurateur**

Eintritt sofort. Anstellungsdauer bis etwa Mitte
Oktober. Offerten sind zu richten an die Direktion.
Telefon (091) 3 36 21.

Hôtel City, Crans-sur-Sierre

cherche pour la saison d'hiver:

secrétaire
commis de cuisine
lingère
aide-femme de chambre
garçon d'office
casserolier

Faire offres avec certificats et photo à la Direction.

Wir suchen eine tüchtige**Economat-Gouvernante**

Wir bieten Jahresstelle, angenehme Arbeitszeit
und grosszügige Regelung der Verpflegung.
Offerten mit Gehaltsansprüchen an J. Guyer-Plater,
Bahnhofbuffet Rapperswil am Zürichsee, Tele-
phon (055) 2 04 32.

Gesucht

in Jahresstelle, sofort oder nach Übereinkunft,
tüchtige

Köchin oder Koch

(evtl. auch Ehepaar)

in Hotel und Speiserestaurant. Offerten mit Ge-
haltsansprüchen erbeten an Familie Franz Kälin,
Hotel Bären, Einsiedeln. Telefon (055) 5 18 76.

Gesucht für die Wintersaison

eine tüchtige

Alleinköchin

Offerten sind zu richten an O. Kalbermatten,
Pension du Soleil, Saas-Fee.

**Hotel Rubschen
Braunwald GL**

Wir suchen für kommende Wintersaison:

**Saal- und Restaurations-
tochter**
Saalpraktikantin
(auch Anfängerin)
Zimmermädchen
Haus- und Küchenmädchen

Offerten an Toni Barblan.

Gesucht**Aide du patron**

mit Servicekenntnissen (auf 15. September oder
1. Oktober 1962)

Offerten sind zu richten an Kongresshaus Schützen-
garten, G. Marugg, St. Gallen.

Café-glacier, au cœur de Lausanne, cherche
jeune

serveuse

bonne présentation, connaissant bien les 2 ser-
vices. Bon gain. Chambre à disposition. Entrée de
suite ou à convenir. Téléphone (021) 22 74 95.

Gesucht
in Passantenhotel nach Bern**Büropraktikantin**

Junge, sprachkundige Tochter, die Freude an
einem lebhaften Betrieb hat, findet interessante
Stelle. Maschinenschreiben unerlässlich. Eintritt
1. Dezember oder nach Übereinkunft. Bitte Offen-
ten mit Handschriftprobe, Photo und Zeugnis-
abschriften senden unter Chiffre BP 1413 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel im Berner Oberland
(100 Betten)

sucht für die kommende Wintersaison
tüchtigen, an selbständiges Arbeiten gewöhnten

Oberkellner-Chef de service

Offerten unter Chiffre OK 1466 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Gesucht
auf 15. September in kleineres Hotel-
Restaurant:**Köchin oder junger Koch**

sowie tüchtiger

Hausbursche

Familie Schwarz, Hotel-Restaurant Kreuzstein,
Neuenhof.

Gesucht
für lange Wintersaison:**Hüttenwart-Ehepaar**

(für Skihütte)

Küchenchef
Buffetdame
Buffetochter
Restaurationstochter
Office-mädchen
Küchenbursche
Portier-Hausbursche
(sprachkundig)

Offerten erbeten an Gipfel-Restaurant Weisshorn, Arosa.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft
freundliche, tüchtige

Serviertochter

Sehr guter Verdienst, geregelte Freizeit; sowie

Alleinkoch oder -köchin

Offerten an Karl Hieschier, Sporthotel, Oberwald
(Wallis). Telefon (028) 8 21 28.

Gesucht

für 2 Monate, ab 1. oder 15. Oktober

Buffetdame-Aushilfe

Sehr gute Bezahlung und geregelte Arbeitszeit.
Offerten an Frau Reittinger, Hotel Bahnhof, Baden.
Telefon (056) 2 70 77.

Café-Glacier im Zentrum von Lausanne sucht junge,
ordentliche

Tochter

für Wintersaison. Guter Verdienst. Zimmer zur Verfügung.
Eintritt sofort. Telefon (021) 22 74 95.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft nach
Bern: tüchtiger, seriöser

Kellerbursche

für selbständigen Posten. Guter Lohn, geregelte
Arbeits- und Freizeit, gute Behandlung. Jahres-
stelle. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo, so-
wie Ansprüche unter Chiffre KB 1523 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Gesucht

nach Übereinkunft (spätestens 1. November 1962) in sehr
gepflegtes Café-Restaurant: tüchtige

Buffetochter

(Schichtbetrieb und hoher Lohn)

Gouvernante

(als Stütze des Patrons)

Interessante Dauerstellen. Geregelte Freizeit. Offerten mit
Bild und Zeugnisabschriften erbeten an

ESCALE

Café-Restaurant Genfergasse 8 Bern

Die aargauische Heilstätte Barmelweid bei
Aarau sucht für ihren modernen Küchenbetrieb
auf kommenden Herbst in Jahresstelle eine
tüchtige, jüngere

Köchin

Ruhiger Betrieb, interessanter Posten, zeitgemässe
Entlohnung, geregelte Arbeitszeit, freundliches
Arbeitsklima. Offerten mit Zeugnisabschriften und
Photo sind erbeten an die Heilstätte-Verwaltung
Barmelweid.

Bad-Hotel Bären, Baden

sucht in gute Jahresstellen auf Mitte September:

Aide-Directrice

(vielseitiger, interessanter Posten)

jüngere Saaltöchter
evtl. Kellner

(sprachkundig)

Lingère

(in allen einschlägigen Arbeiten vertraut)

Offerten mit Ausweisen und Gehaltsansprüchen.

Gesucht

junger, tüchtiger

Commis de cuisine

neben Küchenchef. Eintritt 15. September oder
nach Übereinkunft. Alkoholfreies Restaurant Ran-
denburg, Schaffhausen, Telefon (053) 53451.

Gesucht

tüchtige, freundliche

Restaurationstochter

für Erstklass-Restaurant. Engl. Sprachkenntnis-
se erwünscht. Eintritt 1. Oktober; sowie

Saalpraktikantin

Junge, arbeitswillige Tochter hätte Gelegenheit,
den gepflegten Bankett- und Restaurationsservice
zu erlernen. Guter Lohn, Zimmer im Hause. Ein-
tritt nach Übereinkunft.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an E. Sieg-
rist-Andersen, Restaurant Zunfthaus zur Zimmer-
leuten, Zürich 1, Telefon (051) 34 08 34.

On demande**jeune fille**

pour les chambres et différents travaux d'un
hôtel. Possibilité d'apprendre le français. Gain
intéressant. Entrée 5 octobre 1962. Faire offres à
l'Hôtel du Lion d'Or, Le Sentier VD.

On cherche pour tout de suite ou date à convenir

commis de cuisine

S'adresser: Restaurant St-Honoré, Neuchâtel.
Téléphone (038) 5 95 95.

Gesucht nach Zürich in Jahresstelle:

Koch

als rechte Hand des Chefs und als dessen
Stellvertreter

Hilfsskoch

für Kalte Küche und Mithilfe am Herd

Eintritt nach Übereinkunft, auf Wunsch Zimmer im
Hause. Offerten mit Unterlagen an H. Heim, Café-
Lunch-Room «Rex», St-Jakobstrasse 6, Zürich.
Telefon (051) 23 83 04.

**Die Bernische Heilstätte
Bellevue, Montana**

sucht zu möglichst baldigem Eintritt

Diätköchin oder Köchin

Angenehme Arbeitsbedingungen. Geregelte Ar-
beitszeit. Gute Entlohnung. Pensionskasse. Offen-
ten sind zu richten an die Verwaltung, Telefon
(027) 5 25 21.

On cherche

dans établissement hospitalier

cuisinier-chef

évent. cuisinière-chef

Place stable et bien rémunérée. Faire offres avec
références et prétentions au Gérant de l'Hôpital
St-Joseph, Saignelégier.

Wir suchen

per 1. Oktober oder nach Vereinbarung eine
gewissenhafte

Hilfsbuchhalterin

wenn möglich mit Buchhaltungspraxis, für allg.
Buchhaltungsarbeiten in einem privaten, vielsei-
tigen Anstaltsbetrieb. Nach Einführung selbst-
ständiger Posten im internen Anstellungsverhältnis
gemäss persönlicher Vereinbarung. Offerten oder
Anfragen an die Nervenheilanstalt «Schlossli»,
Oetwil am See ZH.

Ethiopian Hotel Company Limited

cherche excellent

cuisinier

Capable de diriger une grande brigade et con-
naissance de cuisine internationale. Conditions
très convenables.

Ecrivez vos offres avec documents et photo au
Directeur Général Ethiopian Hotel Company
Limited, Ras Hotel, P.O. Box 1632, Addis Abeba
(Ethiopia).

Gesucht
in sehr gepflegtes Speiserestaurant

Alleinkoch

in Jahresstelle. Gute Küchenhilfen stehen zur Verfügung. Sehr hoher Verdienst. Zimmer im Hause. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten an M. Schneider, Restaurant Blume, Münchenstein bei Basel.

Gesucht
in Dancing nach St.Gallen (Olma) vom 11. bis 21. Oktober

2 Aushilfskellner und ein Chauffeur

Offerten unter Chiffre W 78839 G an Publicitas St. Gallen.

Gepflegter Landgasthof Nähe Bern bietet einem tüchtigen

Küchenchef

(evtl. Alleinkoch)

gute Jahresstelle bei hohem Lohn. Geregelter Freizeit. (Neue Wohnung könnte evtl. zur Verfügung gestellt werden.) Antritt 15. September oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre T 14583 Y an Publicitas Bern.

Gesucht
in Buffetbetrieb

Koch-Lehrling

mit Französischkenntnissen oder Bezirks- bzw. Sekundarschule bevorzugt. Hat die Möglichkeit, die Küche von Grund auf zu erlernen. Offerten unter Chiffre P20233 ZB an Publicitas Baden.

Das Ferienheim CO-OP in Jongny ob Vevey sucht tüchtige

Hausbeamtin

mit guter Allgemeinbildung, als Stütze der Leiterin.

Erwünscht ist: Kenntnisse der deutschen und französischen Sprache, Leichtigkeit im Umgang mit Gästen und Angestellten. Gute Kenntnisse in den Büroarbeiten.

Geboten wird: Dauerstelle mit Bedingungen nach den heutigen Ansätzen. Stellenantritt Mitte November.

Die ausführlichen Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Fri. Büttiker, Ferienheim CO-OP, Jongny ob Vevey VD.

On demande
cuisinier-chef

(âge minimum 35 ans)

jeune commis de cuisine

Places à l'année. Entrée au plus tôt possible. Offres à la Direction de la Clinique Bellevue, Yverdon.

Ethiopian Hotel Company Limited
cherche

manager

pour le Ras Hotel (préférable âge de 35 à 40 ans). Connaissances de langues: français, anglais. Capable de diriger et organiser. Restaurant, Bar, Banquets. Conditions très avantageuses.

Ecrivez vos offres avec documents et photo au directeur général de l'Ethiopian Hotel Company Limited, P.O. Box 1632, Addis Abeba (Ethiopia).

Caribe Hilton
San Juan / Puerto Rico USA

sucht in Jahresstelle zu Schweizer Chef:

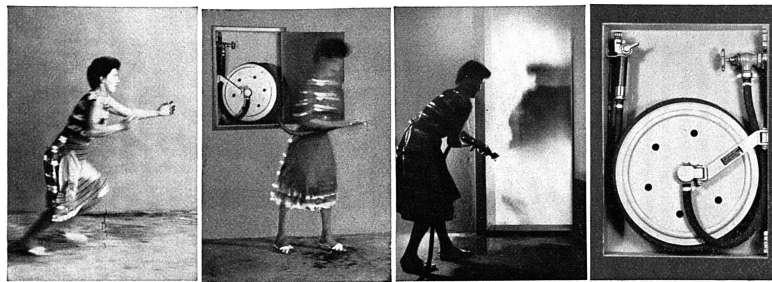
bestausgewiesen

Chef-Pâtissier

und einige junge

Chefs de partie

Amerikanisches Einreisevisum erforderlich. Englisch- und/oder Spanischkenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung. Hinreise per Flugzeug bezahlt nach 1 Jahr, Rückreise nach 2 Jahren. Luftpostofferten mit Zeugnisbeschriften und Lichtbild sind zu richten an Walter J. Pluss, Food & Beverage Manager, Caribe Hilton Hotel, San Juan (Puerto Rico).



Wir fabrizieren:

Feuerlöschposten mit Gummischlauch und Wasserführung durch die sich drehende Haspelachse und kombinierbar mit Luftschäum.

Jede Grösse und Ausführung mit Hanfschläuchen.

VOGT-Feuerlöschposten sind vom Schweizerischen Feuerwehrverein geprüft und anerkannt.

Stationäre Wassernebellösch-Anlagen.

VOGT

Comptoir Suisse
Lausanne
Halle 9, Stand 1026
Tel. (021) 21 34 46

Gebrüder Vogt

Oberdiessbach BE
Maschinenfabrik
Telephon (031) 68 33 44
Gegründet 1916

ALEMAGNA in der Schweiz

ALEMAGNA

- eine der grössten Süsswarenindustrien der Welt - ist für ihre Glacen berühmt. Die unverfälschten Rohprodukte - reiner Rahm, feinste Schokoladen und Früchte erster Wahl - die Vielfalt der Sorten und die eleganten Packungen machen Alemagna-Glacen zu einem in jeder Hinsicht erstangigen Produkt.

Heute werden die Alemagna-Glacen, genau nach italienischem Rezept, direkt in der Schweiz hergestellt - in der neuen, mustergültigen Fabrik der Alemagna S.A. Svizzera in Balerna-Chiasso.

Ergänzen Sie gleich jetzt Ihr Angebot mit den köstlichen Alemagna-Glacen, regen Sie Ihre Gäste zu einem Versuch an. Sie werden es Ihnen danken und bestimmt wiederkommen, um bei Ihnen echte italienische Glacen zu konsumieren - GELATI ALEMAGNA!

Wir empfehlen Ihnen hier
für Ihren Betrieb eine Serie von
Alemagna-Glacetypen:

Am Tischchen zu konsumieren...

Cassata

Cassatina

Monte Bianco

Torta (2 Sorten)

Pangelato (4 Sorten)

Im Stehen zu essen...

Gel (7 Sorten)

Gellino (3 Sorten)

Fortunello

Cono d'Oro

Coppe (6 Sorten)

Machen Sie die Glace für Ihre Gäste selbst? Wir offerieren Ihnen: die «fixfertige» Alemagna-Glace in den 7 meistverlangten Sorten - eine günstige Gelegenheit!



Telephonieren Sie uns: Unsere Mitarbeiter stehen zu Ihrer Verfügung, um Ihnen zu zeigen, wie Sie mit der «fixfertigen» Alemagna-Glace nicht nur Zeit sparen, sondern Ihren Gästen auch einen aussergewöhnlichen Qualitätsstandard garantieren können - mit absolut unverfälschten Glacen von unvergleichlichem Aroma.

Lassen Sie diese Gelegenheit nicht ungenützt - profitieren Sie gleich jetzt davon!

ALEMAGNA S.A. SVIZZERA

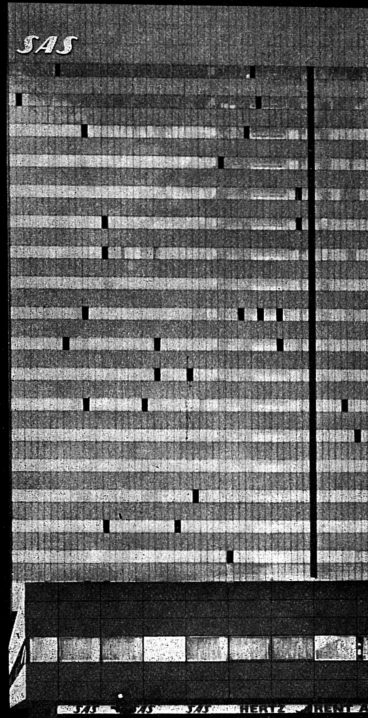
BALERNA-CHIASO Telephon 091-412 83

GELATI ALEMAGNA

Schlieren

Von Schlieren geplante Aufzuganlagen sind immer zweckentsprechend gebaut. In modernen Hotelbetrieben sind deshalb Schlieren-Aufzüge weltweit geschätzt. Eleganz in der Ausführung, Betriebssicherheit, Fahrkomfort, hohes Leistungsvermögen, sowie lärmfreier und wirtschaftlicher Betrieb, zeichnen die moderne Schlieren-Aufzuganlage im Royal-Hotel SAS, Kopenhagen, aus.

Schnell und sicher mit Schlieren



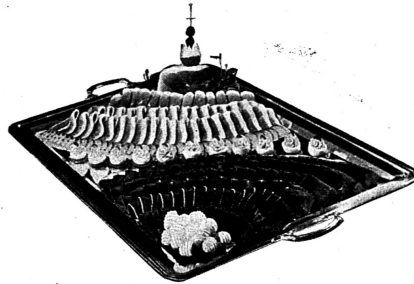
Schweizerische Wagons- und Aufzügefabrik A.G. Schlieren-Zürich

Spieß

Albert Spiess + Co Schiers

Grossmetzgerei

und Fleischwarenfabrik



081 53103

Spiess-Produkte kommen aus Graubünden, dem Kanton mit der kristallklaren Luft und der grossen Ultra-Sonnenkraft

Für die Bündner-Platte

Bündnerfleisch	19.50
Bündner Rohschinken	18.50
Bündner Rohspeck	10.50
Salami Nostrano	12.70
Spiess Salami	12.50
Bündner Salami	8.70
Bündner Coppa	16.-
Mortadella	5.40

Für die Aufschnitt-Platte

* la Rouladen	9.60
Zungenwurst	9.60
Bierwurst	9.60
* Aufschnittpastete	9.60
Lyoner	8.-
Ballaron	8.-
Presswurst	8.-
* Fleischkäse	7.60
* Modellschinken	10.20
* Press-Schinken	9.20

Fleisch-Konserven

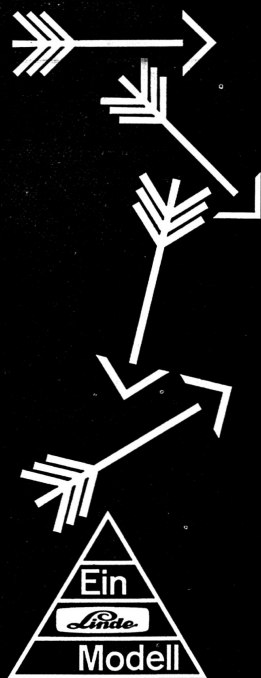
* In Vacuum-Frischhaltepackung	
Grosspackungen	
Dosen-Schinken 5-6 kg	à 9.40
Dosen-Press-Schinken 5-6 kg	à 8.40
Nuss-Schinkli 1500 g	à 9.40
Dosen-Zungen 1500 g	à 8.40
Rippli 1050 g Dose	9.70
Fleischkäse 1400 g	Dose 7.40
Ochsenmaulsalat 5200 g	Dose 14.-

Ihre Gäste werden es weiter erzählen

wie gut sie bei Ihnen aufgehoben sind. Dies gilt auch auf dem Sektor kalte Platten, Lunches usw. Diese Platten, die selbst den Gaumen verwöhnter Gourmets schmeicheln, erfreuen — nicht zuletzt dank Ihrer Garnierkunst — auch die Augen erwartungsfroher Gäste.

Verlangen Sie unsere ausführliche Preisliste

Rationalisieren Sie mit Linde



Das schafft der Gefrierschrank GS 580

Alles in Ruhe vorkochen und eingefrieren! Wenn das Stossgeschäft dann einsetzt: einfach auftauen und servieren. Welche Entlastung für die Küche! Auch Tiefkühlkost und Tiefkühl-Fertiggerichte lagern abrufbereit

und sicher in 8 grossen Schüben in dem GS 580. Wirklich: ein unentbehrliches Linde-Modell mit Umluft-System(!), das wartungsfrei ist und vollautomatische Abtauung hat.

Denken Sie an Ihr

Personalproblem — wählen Sie Lindel

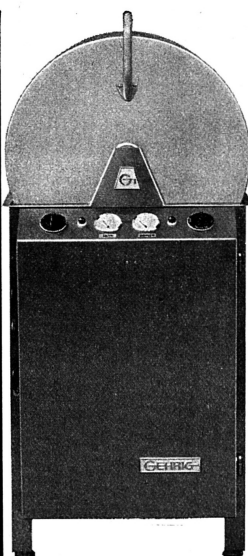
Rosenmund, Generalvertretung und Service der Linde-Kühlung für die ganze Schweiz.

Rosenmund, Liestal
Telephon 061 / 84 18 21

Linde

Linde hat die längste Erfahrung in der Kältetechnik

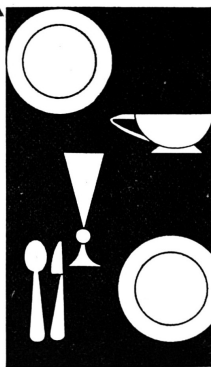
ROSENMUND



Comptoir Suisse: Stand 614, Halle 6

G1 die formvollendete schweizerische Geschirrwash- und Gläser-Spülmaschine. — Trotz kleinstem Raumbedarf, größte Leistung! Sparsamste automatische Waschmittel-Dosierung! Glanz Trocknung! — Wir beraten Sie gerne!

G1



GEHRIG

F. Gehrig & Co., Fabrik elektr. Maschinen und Apparate, BALLWIL/LU
Telephon 041. 89 14 03

Lausanne au charme indéfinissable...

Le charme de Lausanne: tout le monde en parle, les étrangers l'évoquent en contant leurs souvenirs de voyage et de vacances, et pourtant nul n'arrive vraiment à le définir, pas plus les Lausannois que ceux qui débarquent dans la ville avec des yeux neufs.

Cependant, personne ne le conteste, et beaucoup se sont essayés à l'enfermer dans des mots. Parfois, l'on peut dire que c'est presque ça, que telle phrase en approche: mais il manque toujours un je ne sais quoi pour que notre adhésion soit complète. Les mots sont trop pauvres, trop précis ou trop lourds pour une chose aussi fluide, aussi impondérable...

Certes, le site est admirable, la vue magnifique: «des panoramas, des vues à ne plus savoir où se mettre!» Mais ce n'est pas cela qui, après des années, remue dans l'inconscient quand on entend prononcer le nom de «Lausanne». La douceur du climat, alors, la légèreté de l'air? Ou bien l'accueil souriant d'une population qui n'a pas attendu — Voltaire en témoignage, et Chateaubriand, et Dickens — l'ère du tourisme pour faire bon visage à ses visiteurs? Il y a de ça, bien sûr, mais il y a encore autre chose, qui ne tient ni au pittoresque de la Cité coiffée de sa cathédrale, ni à l'imcomparable décoration florale des quais d'Ouchy, ni aux plages joyeuses, ni aux sentiers rêveurs qui suivent le bord de l'eau,

ni à la profusion de verdure, caractéristique d'une ville jadis campagnarde et qui ne rougit pas de ses origines. Une chose est sûre: c'est que le charme de Lausanne réside davantage dans son atmosphère, dans ce que l'on sent que dans ce que l'on voit. On s'exclamera: «Quelle vue splendide!», ou «Que voilà une chose intéressante!», mais lorsqu'on songera à revenir à Lausanne, on ne se sentira pas poussé par le désir de revoir les choses, mais bien par celui de les sentir à nouveau.

Secret du charme, tenant à la nature de la ville, qui est d'ignorer elle-même pourquoi elle plaît!

«A Lausanne, disait Edmond Jaloux, la vie est là, à notre niveau, on a l'impression qu'on va la saisir enfin avec la main; une vie à notre image, sans excès, mais naturelle, vraie, délicatement émue, avec un rien de poésie romantique et beaucoup de bonhomie...» Il écrivait encore: «Nulle part, on ne se sent si près de l'âge d'or. Quelque chose est suspendu qui semble arrêter la vie dans son cours pathétique et l'isoler dans un monde de cristal, pur comme la pensée des anges.»

Paroles de poète auxquelles répondent celles d'un autre poète, Jean Cocteau: «Parler de Lausanne, c'est parler de ma jeunesse et de mon cœur... Tout ce qui m'arrive de Lausanne m'arrive d'un lieu pur où l'air qui circule est celui de l'âme...»

Le 43e Comptoir suisse: Une nouvelle et complète réussite

Samedi dernier, le Comptoir Suisse a ouvert une fois de plus ses portes et il a attiré d'emblée une affluente considérable. Traditionnellement aussi, le temps, franchement mauvais la veille, encore hésitant le samedi matin, s'est mis franchement au beau vers la fin de la matinée. C'est donc sous un soleil éclatant que s'est achevée la première après-midi de ce Comptoir.

La journée d'ouverture, consacrée à la presse — et de nombreux confrères étrangers s'étaient joints cette fois à leurs collègues suisses — est toujours un plaisir pour les yeux. Une des particularités du comptoir — nous le relevons chaque année — ce sont ces magnifiques jardins qui permettent aux horticulteurs lausannois de faire des prodiges. Il y a aussi la halle réservée aux fleuristes et aux maraîchers, qui est une merveille à contempler. Fleurs et légumes sont exposés de manière extrêmement artistique et, dans leur fraîcheur du premier jour et dans la luminosité d'une belle journée automnale, c'est un spectacle que l'on rencontre rarement dans d'autres expositions.

Au cours de la conférence de presse, M. Georges André Chevallaz, Syndic de Lausanne, saisit l'occasion qui lui était donnée, pour souligner l'importance que prend à l'heure actuelle la présence d'un hôte étranger au Comptoir suisse. La venue à Lausanne de la Yougoslavie incite, d'abord à mieux connaître ce pays, puis à certaines comparaisons avec le nôtre et M. Chevallaz déclara en particulier:

«Témoignage d'estime pour notre hôte d'honneur, la présence d'un pavillon étranger au Comptoir, foire nationale, revêt pour nous, Suisses, une signification morale. Elle est une fenêtre ouverte sur le monde, un élément propre à nous mettre en garde contre un certain esprit d'autarcie intellectuelle qui, bien souvent, nous guette. Certes, il serait bien contraire à notre destin, à notre vocation d'indépendance, aux conditions particulières de notre petit pays, pour tout dire à notre raison d'être, de nous fonder sans réserve en quelque super-Etat économique et politique, comme de nous intégrer à telle coalition, menant en commun sa diplomatie et sa défense. Comme la nature a fait notre Etat fédératif, elle lui a donné vocation de neutralité. Cette vocation est liée à notre existence. Bonaparte le constatait lorsqu'il présenta l'Acte de 1803 aux députés de la Consultation helvétique. S'il est vrai qu'il eut de cette neutralité suisse une interprétation pour le moins discutable, il n'en avait pas moins posé le principe avec sa lucidité coutumière. Mais peut-être avons-nous pris l'habitude, au cours de longues périodes de prospérité et de facilité pour nous, période de difficultés pour les autres, d'un certain contentement de nous-mêmes de cette propre justice que les patriarches de l'Ancien Testament tiraient de la multiplication de leurs brebis et de la prospérité de leurs moissons. Cela explique sans doute, dans notre confort, ce scepticisme un peu dédaigneux de moralistes déabusés que nous marquons parfois aux conceptions des autres, à leurs travaux, et plus particulièrement aux efforts de coopération sur le plan de l'Europe ou sur le plan international. André Siegfried, ce connaisseur perspicace de notre pays, nous a mis, voici quelques années, gentiment en garde en nous dédiant sa «Démocratie-témoin» sous la maxime de La Rochefoucauld: «C'est une grande folie que de vouloir être sage tout seul.»

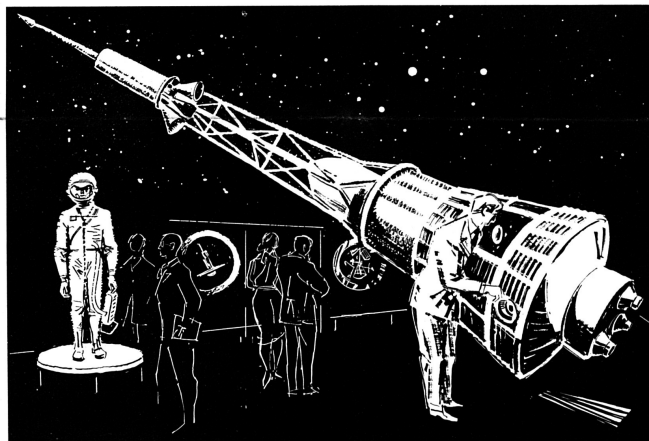
Une foire comme le Comptoir suisse se doit — ne serait-ce que dans l'intérêt du visiteur — de conserver sa disposition, et de ne se renouveler que partiellement pour ne pas désorienter ses fidèles habitués. Depuis l'année dernière, les halles nord ont perdu le caractère provisoire qu'elles avaient autrefois puisqu'on est en présence maintenant d'un élégant bâtiment de deux étages. Mais laissons à M. Emmanuel Faillietaz, administrateur délégué du Comptoir, le soin de présenter ce que le 43e Comptoir suisse offre de nouveau à l'admiration des visiteurs:

«Conformément à sa longue tradition, la 43e Foire de Lausanne présente les produits originaux de l'agriculture, de l'industrie, du commerce et de l'artisanat nationaux, logés en 38 secteurs distincts occupant 73 500 m² de surface couverte et de plein air. Comme de coutume, elle se complète de quelques expositions spéciales et, selon son premier objectif, elle met l'accent sur les expositions de l'agriculture et des biens de consommation.

Les halles industrielles et des métiers

Depuis quelques années et, tout particulièrement, depuis l'achèvement, l'année dernière, de son programme de construction, la Foire de Lausanne organise, au sein de sa manifestation générale, quelques secteurs et salons spécialisés dont le succès va grandissant.

A la faveur d'un gain de superficie appréciable, elle a pu en effet regrouper certaines participations et leur donner plus d'importance. C'est le cas de l'industrie des métaux ferreux et non ferreux qui s'enrichit d'un programme de vulgarisation de la technique électronique dans l'industrie; concentrée en la halle centrale avec les expositions de l'électricité et du gaz, elle offre une image très complète de l'industrie légère en notre pays, des études et recherches auxquelles se consacrent ses techniciens et ingénieurs.



Il en est ainsi des arts ménagers dont le vaste Salon occupe la superficie totale de l'aile sud du Palais de Beaulieu; il en va de même pour le nouveau Salon de l'horlogerie et des instruments de précision qui, cette année, met l'accent sur la recherche scientifique et présente, dans le grand vestibule de la foire, de remarquables créations de nos manufactures les plus importantes; c'est enfin à ce gain de superficie que le Comptoir Suisse doit de présenter un 2e Salon des ensembles traitant du rideau et de la passerterie et qui groupe désormais à leur enseignement, dans des secteurs très nettement délimités et bien caractérisés, les participations du meuble, des textiles et de la confection, des arts graphiques, de l'organisation de bureau et des arts et métiers dans leurs expressions plus typiquement artisanales.

En un autre secteur, la Foire de Lausanne réserve un important pavillon aux matériaux de construction destinés plus spécialement aux architectes, ingénieurs et entrepreneurs. De même, pour la troisième fois, elle fait une place de choix à l'économie vaudoise qui, sous l'égide des Groupements patronaux et des autorités intéressées, invite cette année le public à distinguer les traits qui composent le Visage du Nord vaudois, tandis qu'au foyer du Théâtre de Beaulieu, en commémoration de son centenaire, une importante institution bancaire de notre pays organise une exposition spéciale intitulée «Du troc à la monnaie» la-

quelle, dans un très remarquable et très suggestif raccourci de l'histoire des échanges au cours des siècles, constitue, mieux qu'une simple attraction, une riche base d'information, voire d'enseignement.

La participation officielle de la Yougoslavie

Organisée par l'Institut pour la publicité économique à l'étranger de Belgrade, sous l'égide de l'Ambassade de Yougoslavie à Berne, la participation officielle étrangère de cette année est une exposition destinée à donner une image vivante de la Yougoslavie d'aujourd'hui, de son économie, de son développement social et culturel, de ses possibilités d'exportation, de ses attraits folkloriques et touristiques.

De construction légère, aisée et agréable à visiter, l'exposition est divisée en deux parties: un secteur d'équipement industriel, et un secteur dit de la consommation, meublé de produits d'usage courant, des réalisations de l'art national, des arts appliqués et de l'artisanat, de produits agricoles et alimentaires.

Une section documentaire spéciale réservée au tourisme contribue à faire de cette exposition économique un tableau très complet d'un pays riche en beautés naturelles, en monuments historiques et culturels; enfin, gastronomie et tourisme allant de pair, un restaurant typiquement yougoslave aménagé au Rond-Point propose au visiteur la carte de quelques mets nationaux savoureux.

Un aperçu de l'orientation des beaux-arts en Yougoslavie nous est également donné par une exposition de peinture tandis que les jardins de Beaulieu, ornés avec talent par les horticulteurs lausannois, servent de décor à des sculptures non figuratives signées par une quinzaine d'artistes yougoslaves contemporains.

Nous disons plus loin en nous référant aux communiqués de presse du Comptoir Suisse, ce qu'est le pavillon scientifique du 43e Comptoir Suisse, réservé à la NASA, c'est-à-dire National Aeronautics and Space Administration. Tous ceux qui se sont intéressés et qui ont suivi scientifiquement le lancement des nombreux satellites qui gravitent actuellement autour de notre globe, trouveront dans ce pavillon de précieux renseignements. En revanche, il paraît un peu trop technique pour le commun des mortels. Les organisateurs du Comptoir et de ce pavillon l'ont bien compris, puisque, parallèlement, ils organisent au théâtre de Beaulieu, ce que nous appellerons un cours de vulgarisation sur les principes de la mise sur orbite des satellites, du lancement des sondes, sur les réalisations déjà effectuées par la NASA et sur ses projets jusqu'à futurs rendez-vous spatiaux et alouissages qui devraient avoir lieu au cours des dix prochaines années. Il nous a rare-

Les sciences spatiales

La section des satellites artificiels et scientifiques dévoile l'abondance des informations acquises par les expériences entreprises, concernant la nature et l'origine du système solaire, des radiations cosmiques, non seulement sur la terre et dans le système solaire, mais encore dans la Voie lactée et les galaxies elles-mêmes. Cette section souligne de multiples problèmes rattachés aux sciences spatiales, étudiés par les satellites scientifiques. Des modèles de véhicules spatiaux sont présentés, notamment une maquette du satellite solaire lancé en mars. La question de la future prospection lunaire est également examinée.

L'homme dans l'espace

Ce sujet est de brûlante actualité. En marge des instruments les plus perfectionnés, l'observation humaine demeure un élément capital de la prospection spatiale. Les détails de cette exploration sont précisés par une section spéciale, qui présente les schémas et maquettes des véhicules américains de l'avenir, avec lesquels l'étude directe de la lune et des planètes sera entreprise. Ce sont de véritables laboratoires de l'espace. Pour préciser les immenses difficultés d'un vol humain sur orbite, l'exposition met en valeur tous les facteurs de préparation et de réalisation d'une telle entreprise. Le public admirera une nacelle spatiale, du type Mercury, habitée par un mannequin simulant un astronaute. NASA présente la description de nacelles biplaces Gemini et triplaces Apollo.

Applications pratiques des capsules

L'exemple du Telstar est manifeste: les capsules spatiales offrent désormais un champ extraordinaire d'applications pratiques dans les domaines des communications, des transmissions de sons et d'images à l'échelle mondiale. Le pavillon de la NASA les dévoile sous tous leurs aspects. Cette même section traitera des satellites météorologiques, géographiques, géophysiques, etc., dont les enseignements sont d'une extrême richesse. Et ce sera demain le satellite astronomique. Aux côtés des capsules Nimbus et Tiros prend naturellement place une reproduction du Telstar. Des démonstrations passionnantes sont offertes au public.

Premières impressions

Au Pavillon yougoslave

M. Branco Pechich, architecte, professeur à l'Université de Belgrade, récent lauréat d'un concours pour une maison de 20 étages au cœur de la capitale yougoslave, possède au plus haut degré le sens de l'exposition. La présentation qu'il a donnée au Pavillon de son pays en témoigne avec éloquence. De conception très moderne, ce pavillon est tout entier d'aluminium et de «photo-papier». Il a fallu 3 tonnes de métal et 800 m² de photographies pour composer une structure légère, sobre, de lignes et parfaitement agréable à l'œil. Le plafond, merveille d'ingéniosité et de goût, dispense un éclairage indirect à l'aide de 200 sources lumineuses. Chaque secteur est un tout en soi: où l'échantillon du produit ou de la matière première ne figure pas, l'image et le texte suppléent. Des haut-parleurs diffusent des chansons populaires, de la musique symphonique, classique et contemporaine, que signent des compositeurs yougoslaves et qu'interprètent des musiciens du pays, solistes, chœurs et, singulièrement, le grand orchestre symphonique de la Radio. L'ample développement technique et social de la Yougoslavie s'accompagne d'un intense épanouissement des arts. Au restaurant, où sont servis de succulents mets nationaux, une belle exposition de peinture nous renseigne sur les tendances de l'art contemporain; ainsi font aussi les sculptures qui ornent bellement les jardins du Comptoir; ainsi feront, de plus, deux galas de danse au Théâtre de Beaulieu, dans la deuxième semaine de la foire.

Au 2e Salon des ensembles

C'est une merveilleuse présentation du rideau et de la passerterie qu'ont réalisée là — précisément au foyer supérieur du Théâtre de Beaulieu — quelques ensembles de notre pays. Ils ont eu la bonne fortune de s'assurer le concours d'une grande maison zuricoise qui a délégué à Lausanne l'une de ses plus habiles passerteries. A son métier manuel, elle confectionne sous nos yeux galons torsadés et autres éléments de passerterie. Parmi les pièces de collection, il y a un somptueux décor de fenêtre en taffetas de soie exécuté, en collaboration avec les passermentiers de Paris, par une célèbre manufacture lyonnaise qui s'honore, et c'est charmant, du titre de «fournisseur du Roi et de la République»!

La «foire qui roule»

C'est l'impression que l'on retire des halles nord où de grands escalators assurent la montée aux pavillons supérieurs. Ils desservent les pavillons extrêmes, celui des matériaux de construction que borde le restaurant de «L'Oasis» et celui des ma-



L'exposition officielle de la NASA sur l'Exploration de l'espace

Ainsi que nous l'avions annoncé, pour la première fois en Europe, l'US National Aeronautics and Space Administration (NASA) a ouvert dès le 8 septembre, à la Foire nationale de Lausanne, dans le cadre du Pavillon attractif, une exposition officielle d'un prodigieux intérêt. Ce pavillon met en valeur, sous la forme la plus suggestive, en s'attachant à la vulgarisation de ces problèmes, la question des sciences spatiales (satellites, expériences lunaires et inter-

planétaires), le chapitre remarquable de «l'homme dans l'espace» (projets Mercury, Gemini et Apollo), les applications des satellites (transmissions, communications, météorologie, etc.), enfin la question de la collaboration spatiale internationale. Il importe de donner un bref aperçu de ces «quatre sections» essentielles de ce pavillon, dont la puissance d'attraction, la valeur d'enseignement et les révélations sont certes considérables.

chines agricoles que côtoie « Les Pêcheurs », autre restaurant de ce vaste secteur des expositions de l'agriculture. Tout baste, larges — deux personnes de front y tiennent à l'aise —, avec leurs contremarches peintes de couleurs vives, ces escalators, dernière réalisation d'une grande entreprise suisse spécialisée, complètent judicieusement les récentes constructions édifiées par le Comptoir Suisse.

Le nouveau Salon de l'horlogerie

Est-ce le fait de l'avoir déplacé, de lui avoir donné pour cadre le grand vestibule de la foire où il se dé-

ploie à l'aise — jamais encore le Salon de l'horlogerie et des instruments de précision ne nous avait paru si bien venu. Il est vrai qu'on l'a revêtu d'un nouveau décor où, étayée par un classicisme de bon aloi, toute la fantaisie créatrice du décorateur s'exprime avec beaucoup de verve. Il est vrai aussi que nos manufactures les plus importantes y présentent leurs plus belles créations, et nous montrant, par surcroît, un aspect de la « diversification » horlogère. Il faut entendre par là l'importance qu'attachent les promoteurs de notre horlogerie à la recherche spatiale, en laquelle ils voient une orientation nouvelle de notre vieux et grand métier.

Chevallaz in einer formvollendeten Ansprache zuerst, auf das Verbindende und Trennende hinweisend, an die jugoslawischen Gäste, um dann eindringlich uns Schweizer vor jener Selbstzufriedenheit zu warnen, die wir uns in den langen Perioden des Wohlstandes und des Fortschrittes angewöhnt haben und die den oft verächtlichen Skeptizismus gegenüber den Auffassungen anderer, ihren Leistungen und besonders gegenüber den Bemühungen zur Zusammenarbeit in Europa oder auf internationalem Gebiet zu erklären mag. Wörtlich fuhr er fort:

«Die Diskussionen über unsere internationale Stellung, die nun beginnen werden, die Schwierigkeiten, die wahrscheinlich uns erwarten, erfordern von uns ein klares Bewusstsein für unsere Möglichkeiten und unsere Grenzen, für die verwirklichten und noch notwendigen Fortschritte unserer Wirtschaft und unserer sozialen Bedingungen, ein Gefühl für unser Mass, ohne Überheblichkeit, aber auch ohne Minderwertigkeitskomplex. Hierin liegt eine erste Rechtfertigung unserer nationalen Messen. Zum andern ist es — im Hinblick auf die kommenden Auseinandersetzungen — nötig, dass wir uns fester zusammenschliessen, dass der Geist des Verständnisses, der gegenseitigen Kenntnis, der die Grundlage oder besseren Zusammenarbeit auf internationalem Gebiet bildet, in unseren innerschweizerischen Beziehungen verstärkt werde.»

Der Begrüssung der Presse folgte im grossen Theatersaal ein durch seine Klarheit und Leichtverständlichkeit brillanter Demonstrationsvortrag über die Weltraumexperimente, an den sich die Besichtigung des Weltraumpavillons anschloss. Dann durchwanderte man die landwirtschaftlichen Hallen und wohnte im jugoslawischen Pavillon einem kleinen Empfang bei. Der unermüdliche Pressechef, Ernest Naef, begrüßte die Kollegen beim Bankett, während der Zentralpräsident des Vereins der Schweizer Presse, Dr. W. Hänggi, dem Dank der Presse Ausdruck gab, nicht ohne zu bemerken, dass die Presseleute, obwohl keine Wunderkinder der Konjunktur, sich doch über den Segen der Konjunktur freuen. Den Dank der Auslandspresse überbrachte der Präsident der Association de la presse étrangère en Suisse, René Mossu.

Comptoir Suisse 1962 in Lausanne

Eröffnungs- und Pressetag

Es wäre geradezu eine Anomalie, wenn die Comptoireröffnung nicht von schönstem Wetter begünstigt wäre. Der «Pachtvertrag» mit dem Wettergott hat auch diesmal wieder seine Früchte getragen. Und das fand denn auch seinen Ausdruck darin, dass schon am Morgen des 8. September die Besucher in hellen Scharen nach dem wesentlich vergrösserten Ausstellungszentrum nach Beaulieu pilgerten. Der Zustrom wurde verstärkt durch die mehreren Hundert Pressevertreter, die aus allen Teilen des Landes hergekomen waren, um als erste Gäste in sich aufzunehmen, was die Messe ihren Besuchern zu bieten hat.

Wie üblich begrüßte der Delegierte des Verwaltungsrates des Comptoir Suisse,

Emmanuel Failletaz

die Vertreter von Presse, Film, Radio und Fernsehen und gab einen Überblick über das, was die Messe mit ihren 2388 Ausstellern ist und sein will, nämlich ein vollständiges Ausdrucksmittel für die Schweizer Arbeit und ihre Qualitätsleistungen, welche ihren Ruf in aller Welt begründet haben.

Traditionsgemäss liegt das Schwergewicht des Comptoir auf dem Gebiet der Landwirtschaft und der Konsumgüter. Gerade die starke Ausrichtung auf den Konsumgüterbereich und alles, was damit zusammenhängt, verleiht auch der 43. Messe vom 8. bis 23. September ihre besondere Anziehungskraft nicht nur für das breite Publikum, sondern auch für das Gastgewerbe, das als Dienstleistungsgewerbe in engerer Tuchfühlung mit dem letzten Verbraucher steht.

Vieles, was in den landwirtschaftlichen Sektoren die Landwirte und die Weinbauern anspricht, findet auch das Interesse der Hoteliers. Besonders die Gruppe für «Gemüse, Garten- und Obstbau», die dem diesjährigen Motto «Augenweide — Gaumenfreude» alle Ehre macht, sei besonderer Aufmerksamkeit empfohlen.

In den industriellen und gewerblichen Hallen bietet die Industrie der Eisen- und Nichteisenmetalle, die mit einem Programm zur Vulgarisierung elektronischer Technik bereichert wird, zusammen mit den Ausstellungen für Elektrizität und Gas ein sehr vollständiges Bild der Leichtindustrie. Vor allem aber gilt das Interesse der Hoteliers der

Hauswirtschaft,

die die gesamte Fläche des Südlügels des Palais de Beaulieu einnimmt. Dank der flächenmässigen Ausdehnung konnte das Comptoir Suisse einen 2. Salon für Innendekoration veranstalten, dessen Gegenstand «Vorhänge und Posamenten» bildet. Auch wurde es möglich, dass kleinere abgegrenzte Sektoren, die Abteilung für Möblierung, für Textilien und Konfektionskleidung, für Graphik, für Büroorganisation und für die Gewerbe ihre typische Ausdrucksform finden. Unsere bewährten Lieferanten für Küchenapparate, Waschmaschinen usw. sind hier repräsentativ vertreten. — Wie bereits erwähnt, stehen unter den

speziellen Attraktionen

der Pavillon Jugoslawiens und der Wissenschaftliche Pavillon der NASA hervor. Gewiss, Jugoslawien fühlt sich gemäss seiner politischen und sozialen Struktur seines Wirtschaftssystems eher dem Osten als dem Westen näher, doch hält es die Tore dem Westen gegenüber weiter offen, als dies die Sowjetunion und seine Satelliten tun, und sein lazierender Neutralismus gestattet noch echte Kontakte. Wohl aus diesem Grunde war es das Bestreben der Veranstalter, um, wie E. Failletaz ausführte, den Handel zwischen Jugoslawien und der Schweiz zu beleben, unter den Hauptzweigen der jugoslawischen Wirtschaft diejenige vorzuführen, deren Entwicklung besonders beispielhaft ist. Der eine Abschnitt dient der industriellen Ausstattung, der andere ist den Ergebnissen des täglichen Gebrauchs und eine besondere Dokumentarabteilung dem Fremdenverkehr gewidmet. Eine Gemäldeausstellung und — in den Gärten der Ausstellung — aufgestellte Plastiken vermitteln einen Überblick über die allgemeine Richtung der schönen Künste in Jugoslawien.

Der Pavillon der NASA — die Erforschung des Weltraums

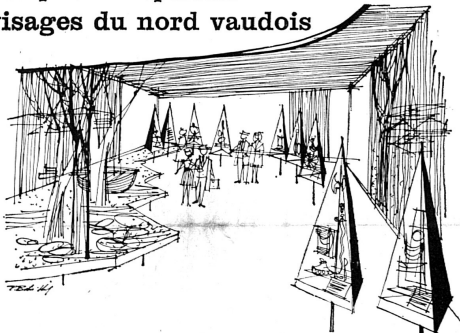
Dass Lausanne und seine nationale Herbstmesse dieses Jahr von der Regierung der Vereinigten Staaten dazu ausersehen worden ist, ihre erste offizielle europäische Ausstellung über die Erforschung des Weltraums aufzunehmen, darf als eine grosse Begünstigung angesehen werden. Man wundert sich, mit welcher Offenheit hier über den Stand der bisherigen Forschung, über die für die Erforschung des Weltraums benötigten Vorrichtungen und Apparate sowie über die sich aus den Erfahrungen ergebenden Zukunftsprogramme Aufschluss gegeben wird. Dieser Pavillon, wie auch die veröffentlichten Berichte der NASA über ihre Erfahrungen beim Abbruch künstlicher Satelliten zeugen von einem Liberalismus gegenwärtiger Art, der allen zur gegenseitigen loyalen Zusammenarbeit geneigten Völkern wohl ansteht. E. Failletaz bemerkte hiezu mit dem Blick auf die Schweiz:

«Unser Land ist nicht dazu ausersehen, sich von dieser wunderbaren technischen und wissenschaftlichen Erneuerung, die mit der Eroberung des Weltalls Hand in Hand geht, abseits zu halten. Ganz im Gegenteil! Mit noch grösserer Dringlichkeit als im Verlauf der Nachkriegsjahre ist es ohne Zweifel notwendig, den grossen Berufen unseres Landes, die seinen Wohlstand begründeten, eine sichere, gute Zukunft zu schmieden. Die Stellung der Schweiz in der Weltwirtschaft ist heute noch unerschüttert. Es ist aber jedermann verständlich, dass die allgemeine Beschleunigung der Techniken und ihrer Produktivität diejenige Nation unfehlbar und auf kürzere oder längere Frist der Sterilität anheimfallen lässt, deren Forscher und Wissenschaftler nicht mehr fähig wären, einerseits mit den Ereignissen Schritt zu halten, andererseits aber, und ganz besonders, dieses beschleunigte Tempo voranzusehen und seine Wirkungen geordnet auszuwerten.»

Abschliessend stellte er fest: «Die Lausanner Messe, mit ihren nun vollständig ausgebauten Hallen und ihrer rationellen Ausstattung, kann fortan nur noch besser der ihr zugedachten Rolle gerecht werden: der schweizerischen Wirtschaft als wirksame Triebfeder zu dienen.»

Die Grüsse des Kantons Waadt und der Stadt Lausanne überbringend, wandte sich Stadtpräsident A.

un aspect de l'exposition visages du nord vaudois



Weitere Standbesprechungen

Gebrüder Wyss, Büren

Vollautomatische Waschmaschinen Wyss-Mirella
Geschirrwashmaschinen Wyss-Purana

Halle 6, Stand 612

Die bekannten Wyss-Mirella-Vollautomaten sind Spitzenprodukte auf dem Gebiete des Waschmaschinenbaus. Sprichwörtliche Zuverlässigkeit und glänzende Waschergebnisse haben sie zu den beliebtesten Waschmaschinen des konkurrenzreichen Marktes gemacht. Vielseitige Modelle werden den verschiedenen Wünschen der Hausfrauen und des Gewerbes gerecht.

Die Modelle der heutigen Fabrikation:

«Universal» für 4, 6, 9 und 12 kg Trockenwäsche mit temperaturgesteuerten und besonders individuellen Waschprogrammen.

«De Luxe» für 6 kg Trockenwäsche, mit automatischer temperaturgesteuerter Druckastatenprogramm.

«Special» für 4 und 6 kg Trockenwäsche, mit und ohne Boiler, Druckastatensteuerung, die Maschine zu günstigerem Preis.

«Standard» für 9 und 12 kg Trockenwäsche, mit den seit Jahren bekannten Waschprogrammen.

Auf Grund der mehr als 40jährigen Erfahrung im Bau von Waschmaschinen bringt die Firma eine neue Geschirrwashmaschine «Wyss-Purana» auf den Markt.

Verschiedene Ausführungen: Einbau (Küchennorm) und freie Aufstellung mit eingebauter Heizung oder für Boileranschluss.

«Wyss-Purana» ermöglicht eine bisher nicht erreichte Gründlichkeit in der Reinigung und Trocknung des Geschirrs. Die Maschine arbeitet bei einfacher Bedienungsweise vollautomatisch. Mit Spezial-Geschirreinsetzungen eignet sie sich auch für kleinere gastgewerbliche Betriebe.

Ein Besuch des Standes der Firma Gebrüder Wyss vermittelt Ihnen eine eindeutige Demonstration dieser Qualitätsergebnisse.

Firma F. Gehrig & Co., Abteilung Geschirrwashmaschinen, Ballwil LU

Halle 6, Stand 613

Die erwähnte Firma zeigt an ihrem Stand die bekannten und bewährten Gehrig-Geschirrwash- und Gläserspülmaschinen G-1 und G-2. Die Gehrig-Geschirrwash- und Gläserspülmaschinen brauchen eigentlich nicht mehr speziell vorgestellt zu werden, denn dank ihrer durchdachten Konstruktion, der verwendeten nur besten Materialien, der seriösen Kundenberatung und schliesslich auch wegen des raschen und zuverlässigen Kundenservices haben sich diese Maschinen bei der schweizerischen Kund-

schaft, wie auch im Ausland, einen Namen gemacht. Besuchen Sie den Gehrig-Stand und lassen Sie sich durch den Gehrig-Spezialisten beraten. Sehen Sie sich die Gehrig-Geschirrwash- und Gläserspülmaschinen an, prüfen Sie diese kritisch. Vergleichen Sie die Qualität, das Material, die technische Ausrüstung, die Leistungsfähigkeit und den Preis. Ein kritischer Vergleich liegt in Ihrem ureigenen Interesse.

Zu erwähnen ist lediglich noch, dass sich die Firma Gehrig mit dem bis jetzt Erreichten nicht zufrieden gibt, sondern ständig an der Vervollkommenheit arbeitet. Denn: Stillstand ist Rückschritt. So sind auch an den jetzt ausgestellten Modellen beachtliche Neuerungen zu sehen. Modernisieren? Rationalisieren? Selbstverständlich! Ja! Aber — das Fortschrittlichste, das Modernste, also Gehrig — die Schweizer Geschirrwash- und Gläserspülmaschinen — wählen.

H. Béard S.A., Fabrik für Silberwaren und unoxydierbaren Stahl, Montreux

Halle 22, Stand 3218

Es dürfte gegenwärtig schwer halten, in der Schweiz ein Restaurant, einem Tea-Room oder einem Spital zu begegnen, der sich nicht der einen oder andern Spezialität der Firma Béard bedient. Das rührt davon her, dass dieses bedeutende Montreuser Unternehmen ihrer Kundschaft immer originelle und praktische Artikel von guter Qualität zu liefern bemüht ist.

Der Erfolg dieser Firma hat immer voll ihrer Verkaufs- und Fabrikationspolitik entsprochen, erweist sich doch gegenwärtig die sehr grosse Fabrik in Clarens als zu klein und erfordert eine beträchtliche Vergrösserung. Gegenwärtig befinden sich zwei zusätzliche Etagen im Bau, die aus dem Unternehmen Béard eine der grössten Fabriken ihrer Art in Europa machen werden.

Gegen Ende dieses Jahres wird den Hoteliers ein Ausstellungsraum von mehr als 1500 m² zur Verfügung stehen, der ihnen ermöglichen wird, mit grösster Leichtigkeit und in einem angenehmen Rahmen ihr Inventar zu ergänzen und sich die neuesten Kreationen anzuschaffen.

H. Béard hat in den letzten Monaten grosse Anstrengungen unternommen, um neue Wege einzuschlagen. Zwei neue Modelle von Essgeräten in versilbertem Metall und in unoxydierbarem Stahl, eine neue Serie von Platten, Sauciers, Silberreinigungsmaschinen aller Grössen, Hors-d'œuvre- und Flambierwagen werden in einem modernen geschmackvollen Stand gezeigt.

Zögern Sie nicht, dieser Ausstellung einen kurzen Besuch abzustatten und sich von einem kompetenten und freundlichen Personal beraten zu lassen.

Gaggia immer an der Spitze

Halle 32, Stand 3224 / Halle 35, Stand 3502

Vor 15 Jahren erschienen auf dem Markt die ersten Kaffeemaschinen mit mechanischer Pression. Sie trugen den Namen ihres Erfinders, des Mailänders Achille Gaggia. Er hatte als erster die Idee, dieses System anstelle des Dampfdruckes anzuwenden, der bekanntlich die Qualität des Kaffees erheblich beeinträchtigt. Die mechanische oder hydraulische Pression wurde inzwischen von allen Kaffeemaschinen-Herstellern übernommen, aber Gaggia hat das Verdienst, der erste gewesen zu sein, Pionierarbeit geleistet zu haben, und während 15 Jahren den Vorsprung, den er von Anfang an hatte, beizubehalten. Für den «hohlen Kolben», der patentiert ist, besitzt er auch heute noch die Exklusivität.

Die letzten Modelle (handbedient und automatisch) werden an den beiden Gaggia-Ständen (Halle 32, Stand 3224, und Halle 35, Stand 3502) vorgeführt und geben dem Besucher Zeugnis von dem erreichten Stand der Perfektion. Übrigens werden die Maschinen jetzt zum Teil in der Schweiz konstruiert. Gestützt auf eine jahrelange Erfahrung, kann heute allen Bedürfnissen, bis zu den kleinsten Einzelheiten, Rechnung getragen werden. Alle diejenigen, welche eine Gaggia wählen, kommen in den Genuss dieses unschätzbaren Fortschritts.

Aber die Konstrukteure der Gaggia ruhen sich in dessen nicht auf ihren Lorbeeren aus. Ein neues, vollautomatisches Modell, das man ohne Übertreibung als sensationell bezeichnen kann, ist vor kurzem in die Serienfabrikation gegangen. Der Prototyp dieses Modells ist am Stand Nr. 3224 ausgestellt. Ohne Zweifel möchten alle unsere Leser, welche die Ausstattung ihres Betriebes verbessern oder vervollkommen wollen, diese neue Gaggia in Funktion sehen. Sie sind herzlich eingeladen, sich den Mitarbeitern der Gaggia vorzustellen, die Ihnen ausserdem noch einen köstlichen Kaffee anbieten werden.

N.B. Die ständigen Verkaufsräume der Gaggia sind ebenfalls geöffnet, und zwar in unmittelbarer Nähe des Comptoir (siehe Inserat). Dort können die Besucher sich in aller Ruhe sämtliche Modelle vorführen lassen.

Reichhaltige Speisekarte — rationelles Angebot

Qualität und Auswahl sind Hauptmerkmale der gepflegten Küche. Es ist der Ehrgeiz jedes Küchenchefs, ein möglichst reichhaltiges und trotzdem rationelles Angebot auf seine Speisekarte zu setzen.

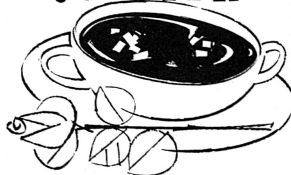
Real Turtle und Oxtail clair — zwei erstklassige Maggi Produkte, die ohne spezielle mise en place immer auf der Karte bleiben können

Diese beiden Qualitätssuppen aus echtem Schildkröten- und Ochsenschwanzfleisch legen Ihrer Küche Ehre ein. Sie sind im Nu zubereitet. Dazu haben Sie die Gewähr einer absolut konstanten und gleichmässig hochstehenden Qualität.

eine sichere Einnahmequelle für Sie

Maggi Real Turtle und Oxtail clair sind äusserst preiswert. Mit diesen beiden Qualitätssuppen können Sie sehr gute zu la carte-Gerichte repräsentativ ausschmücken, bzw. zu einem Menu ergänzen.

QUALITÉ



ob nature oder anspruchsvoll variiert . . .

Maggi Real Turtle und Oxtail clair sind immer gut, immer gediegen. Für höchste Ansprüche haben Sie zudem im Handumdrehen eine weitere Spezialität geschaffen, wenn Sie z. B. Sherry oder Cognac beifügen, oder wenn Sie gar eine exklusive «Lady Curzon» offerieren.

Tip: Maggi Real Turtle und Oxtail clair sind Vollkonserven. Halten Sie deshalb diese beiden Delikatess-Suppen immer in Vorrat, denn sie sind Aushängeschilder für die gute und vornehm gepflegte Küche

besser kochen — besser leben mit

MAGGI

Pendant combien de temps les denrées alimentaires peuvent-elle être conservées ?

Les denrées alimentaires congelées ou frigorifiées jouent un rôle de plus en plus grand dans l'alimentation quotidienne. Il importe donc aux ménagères, restaurants, hôtels, etc., de connaître la durée de conservation de ces aliments, avant qu'un changement dans la qualité et la présentation se fasse jour.

Les légumes, fruits, viandes, etc. peuvent être conservés par la méthode frigorifique et la congélation, sous condition que le procédé soit rigoureusement respecté du début à la fin. On a constaté par exemple que le maïs frigorifié ne perd que 3,5% de son arôme pendant 24 heures, tandis que la perte à température normale est de 50%. Le froid maintient également les vitamines. Les asperges perdent au cours de 24 heures 40% des vitamines C, contre 14% seulement à l'état frigorifié. L'épinard perd 31% de ses vitamines C dans une journée par température normale, 9% seulement lorsqu'il est frigorifié.

C'est de la température que dépend la durée de la conservation

La bonne qualité dépend aussi bien du genre de la denrée alimentaire que de la température de conservation. On peut, par exemple, conserver sans risque du maïs à une température de -18° C (0° F) pendant deux ans, tandis que la charcuterie, à la même température, ne se conserve que pendant 4 à 6 mois.

La statistique ci-après se base sur les constatations du Département américain de l'agriculture qui, après de longues recherches, vient de trouver une base sérieuse pour juger la conservation des denrées alimentaires. Sur la liste figurent les catégories alimentaires les plus diverses. On remarquera la différence essentielle dans la durée du maintien, suivant une variation relativement faible du froid.

Possibilité approximative de conservation de denrées alimentaires frigorifiées et soumises à des températures différentes

	à -12° C mois	-18° C mois	-23° C mois
Poulet, entrailles	1	3-5	8-10
Poulet à rôtir	4	8-10	12-15
Saucisson de porc	2	4-6	8-10
Rôti de porc	4	8-10	12-15
Rôti de bœuf	6-8	16-18	18-24
Agneau	5-7	14-16	16-18
Homard	3-4	8-10	10-12
Crevettes (Shrimps) cuites	3-4	8-10	10-12
Shrimps nature	6	12	16-18

Poissons gras	4	6-8	10-12
Poissons maigres	6	10-12	14-16
Champignons	3-4	8-10	12-14
Asperges	4-6	8-12	16-18
Haricots	4-6	8-12	16-18
Choux de Bruxelles	4-6	8-12	16-18
Pois, choux-fleurs, brocoli, épinards, haricots de Lima	6-8	14-16	24
Carottes, melons, maïs	12	24	36
Pêches, en carton	3-4	8-10	12-14
Pêches, en addit. ascorbic acid	6-8	18-24	24
Abricots, en add. ascorbic acid	6-8	18-24	24
Framboises, nature	6-8	12	18
Framboises, avec sucre ou sirop	8-10	18	24
Fraises, en morceau	8-10	18	24

Nouvelles Howeg

Du lait pour les touristes

Les restaurants jouent le jeu

Lors de la dernière assemblée annuelle de l'Association suisse des restaurateurs, le secrétaire général du Département fédéral de l'économie publique, a demandé aux restaurateurs de développer leur collaboration avec l'agriculture et de présenter sur leurs menus davantage de lait, de fromages et de fruits.

Cet appel n'est pas resté sans écho. Déjà sur le parcours Berne-Thoune, on rencontre devant une bonne douzaine de restaurants le signal bleu «lait», ce qui signifie: ici vous trouverez en tout temps du lait pasteurisé ou upérisé à un prix raisonnable.

Grâce à l'upérisation, qui a prolongé la durée de conservation du lait jusqu'à 4 semaines, l'hôtelier ne court plus le risque de voir le lait se gâter rapidement. La technique a ici rendu de précieux services aux restaurateurs et à la consommation du lait.

Sécurité... avec un lait à St-Margrethen

Lors de la mise en service du nouveau pont à la douane de St-Margrethen-Höchst (St-Gall), la station d'essence Shell a été la première en Suisse orientale à exploiter en même temps une distribution de lait. Pendant les chaleurs estivales, l'offre de lait pasteurisé répond, en effet, à un besoin chez le consommateur. De temps en temps, on demande à la frontière: «Où peut-on trouver ici du lait frais?» et les étrangers s'étonnent qu'il faille entrer dans un restaurant pour pouvoir boire du lait. Cette lacune est désormais comblée grâce au réfrigérateur. Visibles

de loin, des signaux bleus portant l'inscription «lait» rappellent aux automobilistes le slogan: «Sécurité... avec un lait»

Zeitschriften

Bilder aus den Schweizer Alpen

Man darf eine würdige Ehrung von Jean-Jacques Rousseau im 250. Jahre seiner Geburt darin erblicken, dass die Schweizerische Verkehrszentrale das August-Heft ihrer Reisezeitschrift «Schweiz» zu einem förmlichen Bilderalbum unserer Bergwelt ausgestaltet hat. Denn die weit ausstrahlende Naturverherrlichung dieses prophetischen Genfers hat ja einst Wesentliches zum Kult der Alpenreisen beigetragen. In strahlendem Blau erscheint auf dem Umschlag Ferdinand Hodlers monumentale Vision der Jungfrau-Gruppe. Ebenso erstaunlich sind die frühen Gletscherbilder des Zürchers Felix Meyer und des Aargauers Caspar Wolf, und unsere eigene Zeit hat nicht nur farbige Ansichtskarten hervorgebracht, sondern auch ausdrucksstarke Gemälde wie die «Tessiner Landschaft» von Albert Müller (1925) und den «Alpauzug» von Ernst Ludwig Kirchner (1917). In grosser Zahl wurden Alpendarstellungen aus verschiedenen Zeiten zu einer Ausstellung im Kunsthaus Aarau vereinigt. — Aber auch die Photographie leistet sommerferienhafte Beiträge zu dem vielseitigen Heft der «Schweiz». Sie erinnert an Bergbauern der Leventina und an herrliche Wanderwege in dieser Talschaft südlich vom Gotthard, an die abenteuerlichen Felsformationen am Passo di Piatto und an Eigentümliches aus dem Verzascatal. Denkwürdig ist die Eröffnung der Jungfrauabahn vor fünfzig Jahren, und in vier Sprachen — für Gäste der Schweiz aus vielen Ländern bestimmt — wird dieses bedeutsame Kapitel der Schweizer Eisenbahngeschichte dargestellt. EAB

«Der öffentliche Verkehr», Heft 8, August 1962

Die August-Nummer steht im Zeichen des Berner Oberlandes: Das eindruckliche Titelbild der Tunnelstation Jungfraujoch, ein Begleitwort des Jungfrau-bahndirektors und ein vielseitiger, reich bebildeter historischer Abriss der Entwicklung der Jungfrauabahn sind dem Jubiläum «50 Jahre Bahnstation Jungfraujoch» 1912-1962 gewidmet. Auf der Verkehrsverbe-Doppelseite schildert Walter Walser das Berner Oberland als vielfältiges Reiseland, was die folgenden Artikel bestätigen: «Die BLS nimmt das Motorschiff 'Bubenberg' in Betrieb und eröffnet den Höhenweg 'Lötschberg Nordrampe'». Ferner handelt der Aufsatz «Die SBB zu Gast in Interlaken-Ost» von der erfreulichen Zusammenarbeit der Bundes- und Privatbahnen. — Den Aufgaben und Problemen der schweizerischen Transportunternehmungen und den Plänen der Eisenbahnen für die Expo Lausanne 1964 sind längere Abhandlungen gewidmet. Endlich vervollstän-

Die PAHO gibt Auskunft

Feiertage

An lokalen, kantonalen oder eidgenössischen Feiertagen besteht kein Anrecht auf Arbeitslosen-Entschädigung. Hierzu bestehen folgende Ausnahmen:

- Für den Weihnachts-, Neujahrs- und Auffahrtstag, der auf einen Werktag fällt, besteht Anspruch auf Arbeitslosenentschädigung, sofern der Versicherte für die unmittelbar vorangehenden oder nachfolgenden Tage anspruchsberechtigt ist.
- Die Kantone können weitere drei kantonale Feiertage bezeichnen, an denen unter den nämlichen Bedingungen das Taggeld ausgerichtet werden darf.

Massgebend sind die Feiertage am Wohnort des Versicherten, also dort, wo er die Schriften hinterlegt hat und die Stempelkontrolle besucht.

digen verschiedene Kurzarbeit, u. a. «Pipeline und Gemeinsamer Markt», «50 Jahre S. A. Ferrovie Luganesi Lugano-Ponte Tresa» das vorzüglich präsentierende Heft.

Announces et abonnements

Le millimètre sur une colonne 37,5 centimètres, réclames 1 fr. 30. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: douze mois 24 fr., six mois 15 fr., trois mois 8 fr., deux mois 5 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 30 fr., six mois 18 fr., trois mois 10 fr., deux mois 7 fr. 50. Abonnements à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. — Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle 10. — Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. — Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112. Compte de chèques postaux No V 85. Téléphone (051) 34 86 90.

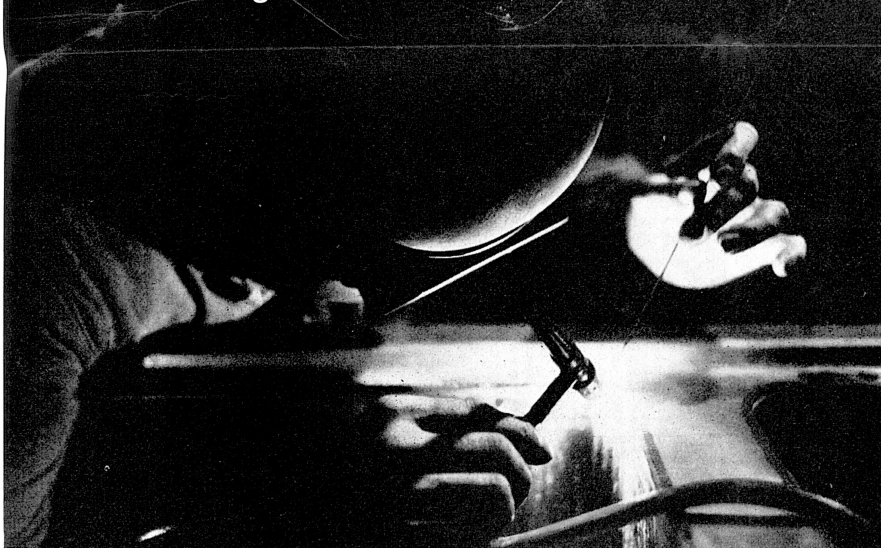
Rédaction: Ad. Pfister
P. Nantermod
Administration des annonces: E. Kuhn



EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1888
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen

Tel. (032) 241 22

Vom Fachmann geschaffen — vom Fachmann bevorzugt



Die Anfertigung jedes einzelnen Franke-Spültisches erfordert Erfahrung und eine grosse Fertigkeit. Die Qualität jedes Einzelstückes, sie ist und bleibt — trotz der Vieltätigkeit des Fabrikationsprogrammes — unsere beste Referenz. Unsere Norm-Spültische für das Gewerbe sind besonders widerstandsfähig. Im reichhaltigen Sortiment findet sich für jeden Fall der geeignete Spültisch. Durch fugenloses Ansetzen von glatten Abstellflächen ist es möglich Norm-Spültische an gegebene bauliche Verhältnisse anzupassen.

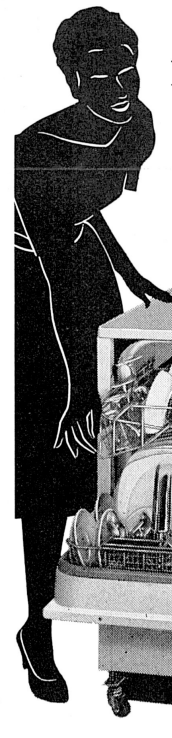
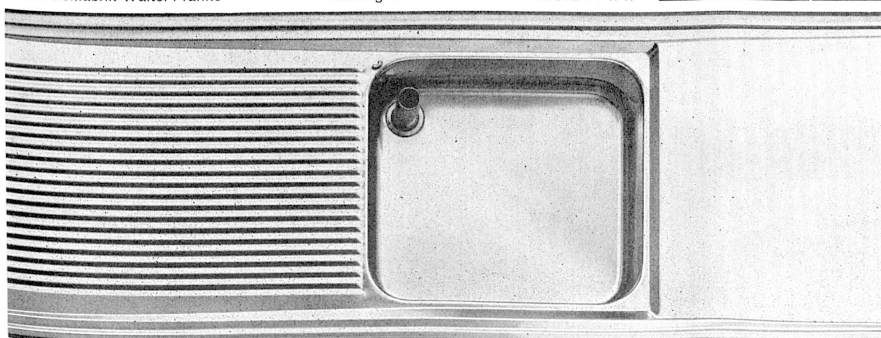
Und noch ein Vorteil des Norm-Gewerbe-Sortimentes: günstige Preise und kürzere Lieferfristen. Ihr konzessionierter Installateur oder Grossist wird Sie gerne beraten.

FRANKE

Metallwarenfabrik Walter Franke

Aarburg AG

Tel. 062 1 741 41



KitchenAid

vor 60 Jahren die erste
heute die modernste

Geschirrwashmaschine

- Automatisch und fahrbar
- benötigt keine Extra-Installation
- Wäscht, spült und trocknet!

- Wäscht nicht nur Geschirr, Gläser und Besteck, sondern auch Pfannen

Verlangen Sie Prospekte oder Vorführung

HOBERT MASCHINEN - J. Bornstein AG

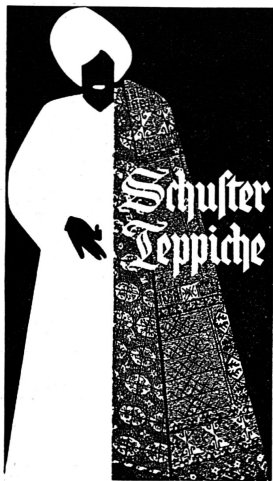
Spezialist für Haushalt- und Gewerbe-Geschirrwashmaschinen
ZÜRICH - Stockerstrasse 45 - Tel. (051) 27 80 99
Basel Tel. (061) 34 88 10 - Bern Tel. (031) 52 29 33
St. Gallen (071) 22 70 75 - Lausanne (021) 24 49 49

Konfitüren Portionen-Gobelets
preisgünstig

KÜNDIG + SPIESS Tel. 051/9060 44
KÜSNACHT/ZH



Durchschnittspreis 19 Rp.



das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 221501

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 237603

Zu verkaufen

im Zentrum von grösserer, aufstrebender Ortschaft des St. Galler Rheintales gutgehendes

Restaurant mit Metzgerei

50 Sitzplätze im Restaurant, ca. 80 in sep. Säli.
10 Zimmer. Evtl. Ausbaumöglichkeit für Hotel.
Bedarf vorhanden. Grosser Umsatz kann ausgewiesen werden. Preis inkl. Inventar von Restaurant und Metzgerei/Wursterei nur Fr. 400'000.
Grössere Anzahlung erwünscht. Anfragen von gut ausgewiesenen Fachleuten erbeten an Chiffre P 49155 Z Publicitas Zürich.

Hotels – Restaurants

zu verkaufen in:

Einsiedeln
Kriens
Koblentz
Dietikon
Erlenbach

Anfragen an:

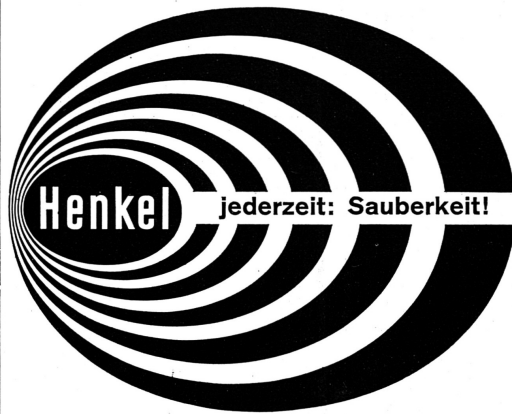


KLOCKER & CO.

Immobilien
Schützengasse 24
Zürich 1, Tel. (051) 23 65 60

Das moderne Automatenprogramm

für Sie



ONDI, das perfekte Allein-Waschmittel für alle Waschmaschinen und Automaten bringt Ihnen Vereinfachung und Rationalisierung. Allein, ohne Zusätze, blendend sauber bei maximaler Schonung der Gewebe, wäscht

ondi

Henkel modernisiert das Waschen und Reinigen im Grossbetrieb. Unverbindlich arbeiten wir für Sie ein individuelles, modernes Waschprogramm aus. Bitte berichten Sie uns.

Henkel & Cie. AG, Pratteln BL, Grossverbrauch, Telephon (061) 81 63 31

“IME”-Infrarot-Back- und Bratofen



für alle Arten Gebäck, feinste Torten und Patisseries zum Braten, Grillieren, Gratiniere, Kochen.

Ober- und Unterhitze mittels Thermostaten automatisch konstant gehalten zwischen 40 und 300° Cels. Gleichmässige Wärmeverteilung, kein Wenden der Bleche.

Rationell durch kurze Anheizzeit und geringen Stromverbrauch, niedere Anschlusswerte.

6 Kombinationen für jede Betriebsgrösse – Preise ab Fr. 1745.—.

Verlangen Sie Prospekte, Referenzen und Vorführung dieses modernsten Ofens.



VERPOL Brasser & Cie.
Zürich 8/29

Telephon (051) 24 55 45 und 47 71 50

Zu einer Tasse

GIGER - KAFFEE

kommt man immer wieder

Verlangen Sie bitte unsere Offerte mit Gratismustern



Der Spezialist für alle Kaffee-Probleme im Gastgewerbe

HANS GIGER & CO., BERN

Kaffee-Grossrösterei

Gutenbergstrasse 3, Telephon (031) 2 27 35



EIN GANG ZU

Geelhaar

Seit 1895

LOHNT SICH!

Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 21 44

Krinkle-Piquédecken

sind leicht und daher angenehm, knittern nicht, müssen nicht gebügelt werden, helfen Wäsche sparen. 180/220 cm weiss Fr. 19.50
rosa, blau, gelb, grün Fr. 22.—

Wir bitten unverbindlich eine Ansichtssendung zu verlangen.



Wäschefabrik
Telephon (058) 441 64
Ladengeschäft Zürich
Pelikanstrasse 36
Telephon (051) 25 00 93



Hans Giger & Co. Bern

Zu verkaufen (passend für Silchen) grosses, massiv eichenenes (dunkel)

Esszimmer-Buffer

mit Aufbau, ca. 2 m hoch, mit eingebautem Silber-Stahlschrank und Besteckschubladen, dazu zwei Kredenzen, geschützt, Auszugstisch für 20 Personen, 12 Lederstühle mit hohen Lehnen, alles schwer dunkel Eiche, ca. 60 Jahre alt, aus Schlossbesitz, sehr preiswert. Anfragen an G. Brücher, Rommshorn. Telephon (071) 6 40 33.



- mit bestem Material (8 kg Festigkeit pro mm²)
- neuzeitliche Einrichtungen
- tadellose Arbeit
- dauerhafte, bleibende Ausführung
- günstige Preise
- Abholdienst
- 48-Stunden-Service

Verzinnerei Wynau BE
Tel. (063) 3 61

Für Neubauten und Innenrenovationen



Glanz-Eternit, das schöne und kostensparende Wandverkleidungsmaterial mit seiner sprichwörtlichen Unverwundlichkeit für Küchen, Bad, WC, als Toilettenrückwand in den Gästezimmern, für Trennwände in WC-Anlagen und für zahlreiche andere Anwendungen. Glanz-Eternit ist in 20 verschiedenen Farben erhältlich, schlag- und kratzfest, feuerhemmend und unempfindlich gegen Feuchtigkeit.

Muster, Prospekte und Auskunft über Bezugsquellen nachweislich durch

GLANZ ETERNIT AG

Niederurnen GL Tel. 058/41671



Gute Planung mit HOBART

Geschirrwashmaschinen für jede Grösse und jeden Bedarf

Teillansicht der HOBART-Geschirrwashanlage in der Cafeteria Bahnhofbuffet Zürich-HB.

HOBART-MASCHINEN J. Bornstein AG. Zürich
Stockerstrasse 45, Telephon (051) 27 80 99 27 88 48
Filialen in: Basel, Bern, Lausanne, St. Gallen, Lugano